



Rechenschaftsbericht

über die

Verwaltung

der

Gemeinde Wald

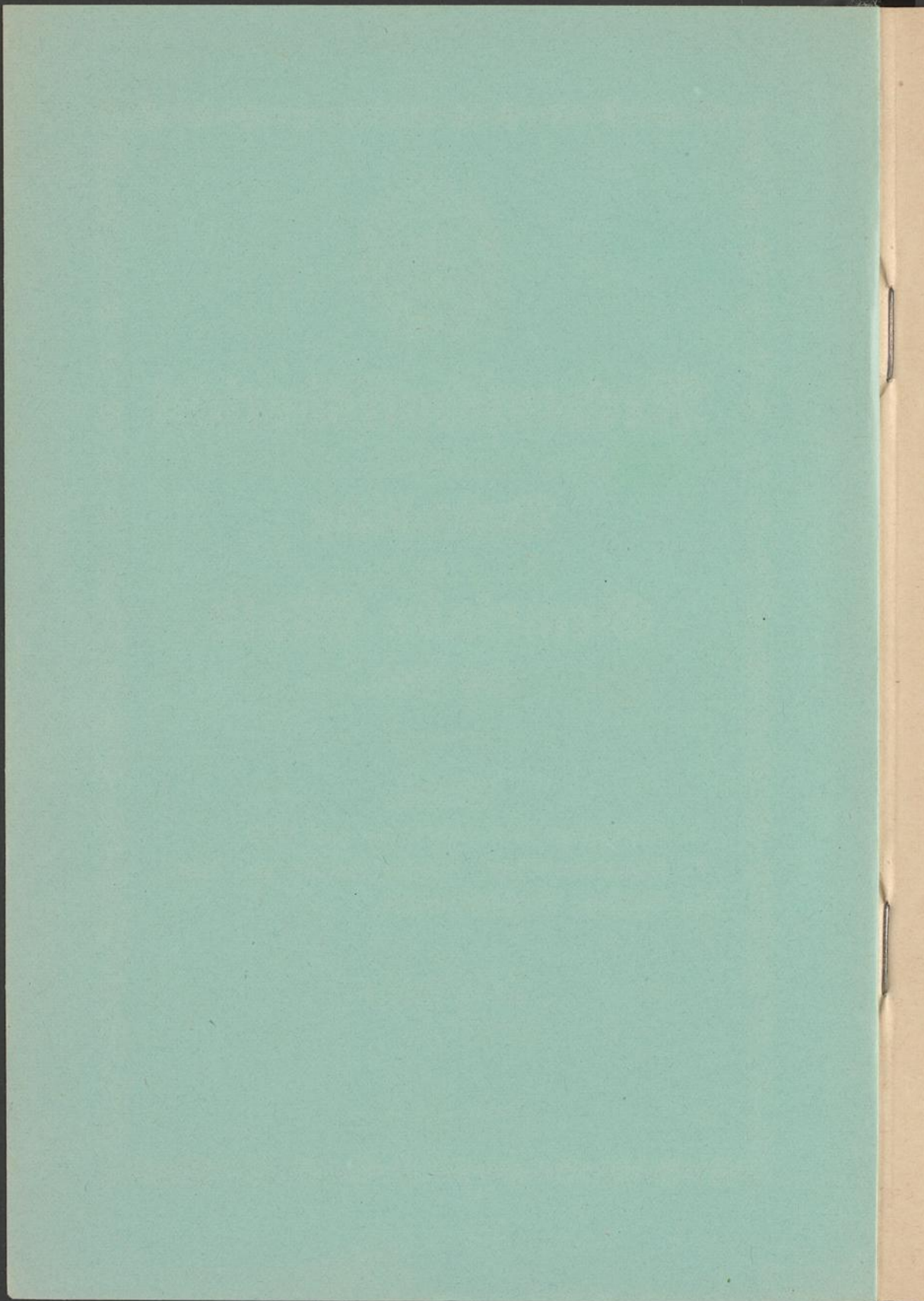
pro 1920.

Inhalt:

- A. Öffentliche Gutsrechnungen pro 1920.
- B. Gemeinderätlicher Geschäftsbericht pro 1920.
- C. Spezielle Geschäftsberichte.



Wald
Buchdruckerei W. Heß
1921





Rechenschafts-Bericht

für die

Verwaltung

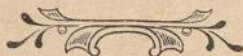
der

Gemeinde Wald

pro 1920.

Inhalt:

- A. Öffentliche Gutsrechnungen pro 1920.
- B. Gemeinderätlicher Geschäftsbericht pro 1920.
- C. Spezielle Geschäftsberichte.



Printed by the Government
Printer, New York
1872

Der Gemeinderat Wald

an die

Einwohnerschaft

der politischen Gemeinde Wald.

Werte Mitbürger!

Wir beehren uns, Ihnen in Nachstehendem die Jahres-Rechnungen der öffentlichen Verwaltungen der politischen Gemeinde Wald vom Jahre 1920 vorzulegen und, in Ausführung des in Art. 45 der Gemeindeordnung erhaltenen Auftrages, denselben einen kurzen Geschäftsbericht pro 1920 beizufügen.

Hochachtungsvoll!

Im Namen des Gemeinderates,

Der Präsident: **E. Strehler.**

Der Schreiber: **E. Keller.**

Der Gemeinderat

am 10.

Gemeinderat

der politischen Gemeinde

1891/92

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 10. d. M. beschlossen, dass die Gemeindeverwaltung die Kosten der Verwaltung der Gemeinde zu decken hat. Die Kosten der Verwaltung der Gemeinde betragen 1891/92 10000 Franc. Die Gemeindeverwaltung hat beschlossen, dass die Kosten der Verwaltung der Gemeinde zu decken hat. Die Kosten der Verwaltung der Gemeinde betragen 1891/92 10000 Franc.

Verabschiedet

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Kosten der Verwaltung der Gemeinde zu decken hat. Die Kosten der Verwaltung der Gemeinde betragen 1891/92 10000 Franc.

A.

Rechnungen vom Jahre 1920.

Gemeinddeguts-Rechnung.

Uebertrag aus voriger Rechnung.

Voranschlag

Fr.

Fr. Rp.

Fr. Rp.

Aktiven.

a) Realisierbare:

Zinstragend angelegte Kapitalien	10000. —
Unverzinsliche Guthaben	21453. 08
Guthaben an gewerbl. Unternehmungen der Gemeinde	194430. —
Waldungen	20000. —
Partschaft	52106. 25

30000	Summa der realisierbaren Aktiven	297989. 33
-------	----------------------------------	------------

b) Nichtrealisierbare:

Gebäulichkeiten	222400. —
Grundstücke	10000. —
Mobiliar	39263. —
Verschiedenes	1500. —

Summa der nichtrealisierbaren Aktiven	273163. —
Total der Aktiven	571152. 33

Passiven.

Kapitalschulden:

Elektrizitätswerk Wald	194430. —
Otto u. Joh. Honegger, Wald	60000. —
Total der Passiven	254430. —

30000	Reines Vermögen (am Schlusse des Vorjahres)	316722. 33
-------	---	------------

Voranschlag

Fr.

Fr. Rp.

Fr. Rp.

30000 Übertrag: Total der Aktiven

571152. 33

Einnahmen.

Stammgut-Einnahmen.

Bürgerankaufsgebühren.

Wörner-Meier, Bernhard, Bahnhofsstraße

180. —

Korrent-Einnahmen.

Zinse von angelegten Kapitalien.

Kapitalbetrag: Fr. 12000. —, bestehend aus Schuldbrief, Obligationen, Prioritäts- u. Stammaktien
Anleihen des C. W. W. Fr. 171530;
Zins

1164. 55

9861. 70

500

11026. 25

Unverzinsliche Guthaben.

Inventarwert und unverbrauchte
Vorschüsse der Kriegswirtschafts-
kommission

7957. 64

Dito der Bodenproduktionskommission

331. 10

Dito der Arbeitslosenfürsorgekommission

610. 75

8899. 49

Entlehnte Kapitalien.

Totalbetrag

180,000. —

**Inventarwert neu erworbener
Liegenschaften und Mobilien.**

Ankauf der Liegenschaft zur „Freya“
und „Grütli“ samt Scheune

160000. —

Ertrag der Gebäulichkeiten.

Mietzins von Herrn Pfennigwert

670. —

„ „ „ Thurtaler

182. 50

„ „ der Postverwaltung

2533. 35

„ „ „ Telegraphenver-

waltung

948. 35

„ „ Herrn Müller, Zahn-

arzt

1425. —

„ „ „ F. u. J. Ober-

holzer

950. —

„ „ „ Lindenberg

150. —

6859. 20

780

31280

übertrag

938117. 27

Voranschlag

Fr.

31280

übertrag

Fr. Rp.

Fr. Rp.

938117.27

Ertrag der Waldungen.

400	Von Schrepfer, Erli, für Stangen	30. —
	" Schraner, Tobel, f. Reiswellen	102. 25
	" Frei, Bühl, für Kugel	567. —
	" Blaser, Hirschwil, f. Reiswellen	133. 70
	" Baumann, Hinternord, dito	67. 50
	" Gebr. Strehler, Wald, Nuzholz	2124. 75
	" Wegmann, Rößli, Reiswellen	135. 80
	" Rüegg, z. Zürcherhof, Spalten	200. —
	" Brändli, Hübli, für Reiswellen	133. —

3494. —

Ertrag der übrigen Grundstücke.

Pachtzins v. A. Halbheer, Na-Hübli	170. —
Pachtzins von Kommission für Bodenproduktion	20. —

190. —

Ordentliche Gemeindesteuern.

Totalbetrag 173946. 80

Indirekte Steuern, Abgaben und Bußen.

800	Hundesteuern pro 1919 und 1920	817. 75
	Hundesteuern, Nachbezeichnung pro 1919	59. —
	Feuerwehrbußen pro 1919	391. 75
	Feuerwehrbußen u. Polizeibußen pro 1920	534. 25
	Statthalteramtl. Tanzbewilligungen	83. —
	Für den Bezug des Militärpflicht-Ersatzes pro 1920	1765. 75
	Provision am Militärpflichtersatz 1 % pro 1920	198. 20
	Entschädigung für den Staatssteuerbezug (Zuschlag) pro 1919	1050. —
	Bezugsgebühr für die Affekuranzsteuer pro 1919	1070. 30
	Vergütung der Inventarisationskosten pro 1919/20	491. 75
	Vergütung der amtlichen Inventarisationen 2. Sem. 1920	64. —
	Gebühren des Betreibungsamtes	881. 25
	Brennstoffamt, Gebührenanteil pro 1919/20	1020. —

32480

übertrag

8427. — 1115748.07

Voranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
32480	übertrag	8427.—	1115748.07

Kant. Ernährungsamt, Vergütung
für den Verkauf von Monopol-
waren

31. 50

Verkauf von Tagmarken 1920

4204. —

600 Platzgelber, Polizeibewilligungen

1800. —

14462. 50

**Staatsbeiträge und Leistungen
aus andern Gemeindegütern.**

600 An Gemeindefrankenpflege, 1919

808. 85

1700 An Bestattungswesen, 1919

1492. —

500 An Naturalverpflegung, 1919

682. 25

400 An Desinfektionswesen, 1919

215. 70

An Abdeckerwesen, 1919

249. —

2500 An Straßenwesen, 1917/18

2255. —

2600 An Feuerwehrwesen, 1918

2144. 85

An Erweiterung des Hydranten-
netzes im Jahre 1917

575. —

Anteil an Jagdpatentgebühren 1919

620. 60

Beitrag an die Auslagen v. Pocken-
verdachtsfällen

82. 50

Anteil an Wirtschaftspatentgebüh-
ren pro 1919

2558. 45

10000 Leistung des E.-W. W.

10000. —

21684. 20

Verschiedenes.

Zinsen des Kt.-Kt. bei der Kantonal-
bank

549. 15

Beitrag der Brunnengenossenschaft
an die Straßenbesprengung

752. —

Rückzahlung auf 2 Prioritätsaktien
der Kohlen-Zentrale

600. —

Gemeinde Fischenthal, Rückvergüt-
ung von Desinfektionskosten

173. —

D. und J. Honegger, für Legen einer
Abwasserleitung

10. —

Frau Holder, Beitrag an ein Sträß-
chen

20. —

Schweiz. Unfallversicherung, Prä-
mienrückerstattung

26. 30

Straßenwärter, dito

295. 20

Tiefbauamt, Rückvergütung

33. 80

Kriegswirtschaftskommission, Rück-
erstattung

4500. —

53880

übertrag

6959.45 1151894.77

Voranschlag

Fr.

Fr. Rp.

Fr. Rp.

53880

übertrag

6959.45 1151894.77

Fürsorgekommission, Liquidations-
ergebnis

10297. —

E.-W. W., Kapitalrückzahlung

20000. —

Beleuchtung der Sagenraintreppe

40. —

E.-W. W., Rabatt pro 1920

6. 55

Verkauf von Dorfplänen

19. —

Rückerstattung von Telephonabon-
nements

160. —

Verschiedene Entschädigungen

931. 50

400 Nachsteuern

—, —

4000 Gebühren und Sporteln

—, —

Aufhebung des Versicherungsfonds
gemäß Gemeindebeschluß vom 12.

500 Sept. 1920, Liquidationsergeb.

2590. 60 41004. 10

58780 Total: übertrag u. Jahreseinnahmen

1192898.87

Ausgaben.

Korrent-Ausgaben.

Besoldungen u. Entschädigungen
für die Verwaltung.

a) Fixe Besoldungen:

Strehler, Gemeindepräsident

1000. —

Lätsch, Gemeindegutsverwalter und
Polizeipräsident

1000. —

Rüegg, Präsi. der Gesundheitsbeh.

250. —

Wettstein, Präsident des Steuer-
amtes

250. —

Frei, Präsident der Straßenkom-
mission

300. —

Gemeinderäte

450. —

Keller, Gemeindefschreiber

8000. —

Kanzleipersonal

23190. 50

Bontobel, Zivilstandsbeamter

4390. —

Bontobel, Betreibungsbeamter

1800. —

Hinn, Aktuar d. Gesundheitsbehörde

600. —

Aktuariat des Mietamtes

50. —

Aktuariat der Rechnungsprüfungs-
kommission

100. —

Aktuariat der Baukommission

20. —

Aktuariat der Arbeitslosenkommission

50. —

Denzler, Brennstoffbeamter

565. 30

Denzler Herm., Rat.-Beamter

500. —

44400 Bösghardt, Gemeindefweibel

4100. — 46615. 80

44400

übertrag:

46615. 80

Voranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
44400	übertrag:		46615. 80
	b) Taggelder und anderweitige Entschädigungen:		
	Gemeinderätliche Kommissionen	793. 45	
	Zulagen an die Viehinspektoren	380. —	
	Kosten der Viehzählung	211. —	
	Vertragen der Stimmzettel etc.	406. —	
	Kostenanteil an der Proportional- wahl	414. 20	
	Amtsvormund	316. —	
	Ferverschau	735. —	
7600	Kosten der Volkszählg. (1. 12. 1920)	533. 65	
	Taggelder der Gesundheitsbehörde	1501. 95	5291. 25
	Allgemeine Barauslagen der Verwaltung.		
	Bureaubedürfnisse, Buchbinderarbeiten, Porti etc.	2803. 95	
	Drucksachen	2879. 30	
8000	Insertionen, Abonnements, Mobiliar etc.	7460. 65	13143. 90
	Zinse für entlehnte Kapitalien.		
139530. —	Darlehen d. Zürch. Kantonalbank f. E.-W. W.		
32000. —	Obligationenanleihe der Gemeinde f. E.-W. W.		
171530. —	laut Spezialrechnung des E.-W. W.	9861. 70	
	Darlehen von D. und J. Honegger	2412. 45	
45000. —	Schuldbrief Deucher		
	Dito Schweiz. Volksbank	243. 70	
12000. —	Dito Oberholzer	480. —	
20000. —	Dito Keller, Malans		
11000. —	Dito Spark. Wädenswil		
8000. —	Dito Höhn, Wädenswil		
84000. —	Darlehen Zürcher Kantonalbank	795. 65	
	Anzahlung an Post und und Grütti-Liegenschaft	727. 40	
	Mietzinsvergütung Linden- berg, Zins v. 1. Mai bis 30. Sept. 1920	25. —	
3200	351530. —		14545. 90
63200	übertrag:		79596. 85

Voranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
63200	Übertrag:		79596.85
	Abbezahlte Passiven.		
	D. und J. Honegger, Wald	60000. —	
10000	E. W. W., Abzahlung laut Spezial-Rechnung	22900. —	82900. —
	Erstellung und Unterhalt von Gebäulichkeiten.		
	Beleuchtung	355. 05	
	Heizung	4560. 20	
10000	Reparaturen und Reinigung	5826. 85	10742. 10
	Anlauf und Bewirtschaftung der Waldungen.		
400	Aufsicht und Durchforstung		1059. 05
	Anlauf und Bewirtschaftung anderer Grundstücke.		
	Anlauf der Piegenschaft zur Post und Grütti		160373. 25
	Straßenwesen.		
	Gewinnung und Transport v. Kies	9638. 65	
	Abfuhr von Abraum	627. 20	
	Brücken, Dohlen, Schalen, Mauern etc.	5008. —	
	Schutzwehren und Marken	172. 80	
	Straßenwärter und Werkgeschirr	4133. 45	
	Außergewöhnliche Ausgaben	5739. 15	
	Straßen I. und II. Klasse und Fußwege	10547. 75	
87740			35867. —
	Bauwesen.		
200	Nachführung des Vermessungswerkes etc.		2561. —
	Straßenbeleuchtung.		
3800	Kosten der Straßenbeleuchtung		3721. —
	Brunnenwesen und Anlagen.		
500	Gärtnerarbeiten		152. —
	Korrektion von öffentlichen Gewässern und Uferunterhalt.		
200	Kosten am Rotwasserbächli beim Nordholz		2947. —
176040	Übertrag		379919. 25

Voranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
176040	übertrag		379919. 25
	Sicherheitspolizei.		
	Besorgung der Gemeindepolizei	460. —	
	Naturalverpflegung (Verpflegungs-		
	kosten und Kontrolle)	1810. 35	
3100			2270. 35
	Feuerpolizei und Feuerlöschwesen.		
	Anschaffung von Löschgerätschaften	6769. 80	
	Mannschaftslohn für Uebungen	2872. 45	
	Reinigung der Löschgerätschaften	604. 15	
	Reparaturen der Löschgerätschaften	1015. 85	
	Versicherung der Feuerwehr, Lokal-		
	zinse etc.	2139. 95	
6600			13402. 20
	Sanitätspolizei.		
	Krankenpflege	2070. —	
	Medikamente, Hebammen	897. 50	
	Lebensmittelfontrolle	729. 20	
	Abdeckerwesen und Desinfektion	2252. 05	
	übrige Ausgaben	4359. 25	
8920			10308. —
	Friedhof- und Bestattungswesen.		
	Auslagen betr. die Leichenwagen	93. 50	
	Reparaturen am Friedhof	2049. 85	
	Anschaffung und Reparatur von		
	Grakutenfilien	153. 30	
	Bestattungskosten, Besoldungen etc.	6986. 25	
10500			9282. 90
	Öffentliche Steuern.		
	Asseturanz-, Brunnen- u. Mobiliar-		
	steuern	445. 95	
	Versicherungsprämien	882. —	
200			1327. 95
	Verschiedenes.		
	Elektrizitätswert Wald, Darlehen	20000. —	
	Beiträge an die Zuchtstier- und Zie-		
	hochhaltung	900. —	
	Auslagen betreffend Vogelschutz	250. —	
	Subvention der Harmoniemusik	1000. —	
	Öffentliche Telephonsprechstationen	1507. 05	
	Remisierung des Krankenwagens	80. —	
	Besorgung der Turmuhr	37. —	
205360	übertrag	23774. 05	416510. 65

Voranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
205360	übertrag	23774. 05	416510. 65
	Bureauentschädigung für den Friedensrichter	510. 10	
	Eingabe an die Regierung (Kostenanteil)	13. 35	
	Duldung von Signalstellen (Kostenanteil)	127. 50	
	Konzertpodium (Kostenanteil)	500. —	
	Miete für Gerüstholz im Reitschopf	200. —	
	Fahrplankonferenz (Kostenanteil)	41. —	
	Feuerbestattungsverein d. Bezirkes Hinwil, Jahresbeitrag	600. —	
	Verkehrsverband Töftal, Jahresbeiträge pro 1920 und 1921	200. —	
	Anstalt Balgrist, Zürich, Beitrag	200. —	
	Bezirksratskz. Ratifikation der Rechnungen	68. 70	
	Begmann, z. Köhli, Fahrtaxe	25. —	
	Dr. Unger, Zürich, Rechtsgutachten	50. 60	
	Meier, Geometer, Vermessung des Meliorationsgebietes	805. 50	
	Schuttablagerung pro 1920	492. 80	
	J. Halbheer, Na, Erlaß an verkauftem Holz	53. —	
	Einverleibung von Grippefonds in Krankenwagenfonds	6700. —	
	Abrechnung der unverzinslichen Guthaben	21453. 08	
7000	Kostandsmaßnahmen	—.	
4400			55814. 68
216760	Total der Jahresausgaben		472325. 33

Rechnungs-Abschluß.

58780. —	Total der Einnahmen	1192898. 87
216760. —	Total der Ausgaben	472325. 33
157980. —	Defizit	720573. 54

Zeiger:

Aktiven.

a) Realisierbare:

Zinstragend angelegte Kapitalien	12000. —
Unverzinsliche Guthaben	8899. 49

übertrag 20899. 49

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Übertrag	20899.	49		
Guthaben an gewerblichen Unternehmungen der Gemeinde	171530.	—		
Gebäulichkeiten	160000.	—		
Waldungen	20000.	—		
Barschaft	74981.	05		
Summa der realisierbaren Aktiven			447410.	54
b) Nichtrealisierbare:				
Gebäulichkeiten	222400.	—		
Grundstücke	10000.	—		
Mobiliar	39263.	—		
Verschiedenes	1500.	—		
Summa der nichtrealisierbaren Aktiven			273163.	—
Gesamtbetrag der Aktiven			720573.	54
Passiven.				
Kapitalschulden	171530.	—		
Darlehen bei der Z. K. B.	84000.	—		
Hypothekarschulden	96000.	—		
Gesamtbetrag der Passiven			351530.	—
Reines Vermögen am Schlusse des Rechnungsjahres			369043.	54
Reines Vermögen am Schlusse des Vorjahres			316722.	33
Demnach Vorschlag			52321.	21

Stammgut.

Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1919	19811.	59
Hierzu die Einnahmen im Rechnungsjahr	180.	—
Betrag des Stammgutes am Schlusse des Rechnungsjahres		19991. 59
Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des Rechnungsjahres	369043.	54
Hiervon ab die nichtrealisierbaren Aktiven	273163.	—
Verbleibt als Deckung des Stammgutes		95880. 54
Somit ergibt sich gegenüber dem Stammgut ein Ueberschuß von		75888. 95

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Wald, den 31. März 1921.

Der Gemeindegutsverwalter: Emil Löffsch.

Inventar der Liegenschaften und des Mobiliars.

1. Liegenschaften.	Realisierbare	Nicht realisierbare
	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Gebäulichkeiten	331530. —	222400. —
Waldungen	20000. —	
Übrige Grundstücke		10000. —
Turmuhre mit 4 Ziffernblättern		1500. —
2. Vorräte, Mobiliar und Gerätschaften.		
Mobiliar, Böschgerätschaften, Utensilien etc. laut Dezenniums-Inventar per 31. Dezember 1919		39263. —

— 0 —

Fürsorgekommission Wald.

Rechnung pro 1920.

Einnahmen.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Saldo letzter Rechnung		8493. 07
Zins von Konto-Korrent-Guthaben		251. 90
Leistungen des Bundes und Kantons		19201. 58
Leistungen der Großarbeitgeber		2318. 70
Erlös aus dem Verkauf eines kleinen Bretterrestes		4. —
Gesamteinnahmen		30269. 25

Ausgaben.

Betriebskosten:		
Drucksachen	27. —	
Bureauartikel für die Verwaltung	10. 20	
Briefmarken	8. 40	
Besoldung des Quästors	300. —	345. 60
übertrag		345. 60

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
übertrag			345.	60
Verbilligungsbeiträge:				
Für 31474 Kilo Brot		6970.	56	
Für 105520,25 Liter Milch		12673.	54	19644. 10
Gesamtausgaben			19989.	70
Saldo per 1. Dezember 1920			10279.	55
			<u>30269.</u>	<u>25</u>

Für die Richtigkeit:

Wald, den 1. Dezember 1920.

Der Quästor: H. Klöti.

Militär - Unterstützungsfonds - Rechnung.

Vorbericht. Der Militärunterstützungsfonds hiesiger Gemeinde besteht schon seit einer Reihe von Jahren; das genaue Gründungsdatum ist dem Rechnungsführer nicht bekannt (1856?). Derselbe wurde von Privaten gegründet und soll den Zweck haben, hilfsbedürftige Familien Militärflichtiger hiesiger Gemeinde in einem allfälligen Kriegsfall zu unterstützen.

Dieser Fonds wurde bis im Frühjahr 1889 von Privaten verwaltet und sodann dem hiesigen Gemeinderate zur weitem Verwaltung übergeben.

Einnahmen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Übertrag aus letzter Rechnung			4071.	05
nämlich:				
Kassaheft Nr. 350769 Z. R. B.		71.	05	
Obligation Nr. 71777 Z. R. B.		500.	—	
Obligation Nr. 381676 Z. R. B.		1000.	—	
Obligation Nr. 84315 Z. R. B.		500.	—	
Obligation Nr. 400280 Z. R. B.		1000.	—	
Obligation Nr. 479370 Z. R. B.		1000.	—	4071. 05
Kapitalzinsen:				
Fr. 227. — Sparheft Nr. 350769 Z. R. B.		3.	90	
Obligation „ 71777 „		9.	60	
„ 500. — „ „ 11108 „		2.	50	
„ 1000. — „ „ 381676 „		47.	50	
„ 500. — „ „ 84315 „		23.	75	
„ 1000. — „ „ 400280 „		45.	—	
„ 1000. — „ „ 479370 „		25.	—	157. 25
Fr. 4227. —			<u>4228.</u>	<u>30</u>

Ausgaben.

Stempelgebühr auf Obligation Nr. 11108	Fr. Rp.	Fr. Rp.
		<u>1. 30</u>

Abrechnung.

Total der Einnahmen	4228. 30
Total der Ausgaben	<u>1. 30</u>
Rechnungsschuld	<u>4227. —</u>

Zeiger:

Rassaheft Nr. 350769 J. R. B.	227. —
Obligation " 11108 "	500. —
" " 381676 "	1000. —
" " 84315 "	500. —
" " 400280 "	1000. —
" " 479370 "	1000. —
Summa (wie oben)	<u>4227. —</u>

Liquides Vermögen am 31. Dezember 1920	4227. —
Liquides Vermögen am 31. Dezember 1919	<u>4071. 05</u>
Vorschlag	<u>155. 95</u>

Wald, den 15. Januar 1921.

Gemeindegutsverwaltung Wald:
Emil Löffsch.

Rechnung des Festspielfonds.

Vorbericht. Die Stiftungsurkunde besagt: Das Organisationskomitee des Feuerwehrtages und Bezirksgefängnistages in Wald, 28. Juni und 5. Juli 1908, übergibt dem hiesigen Gemeindearchiv die Summe von 1000 Fr. unter folgenden Bedingungen zur Aufbewahrung:

1. Die 1000 Fr., herrührend aus dem Einnahmen-Überschuß vom Feuerwehr- und Sängertag, sollen zu einem Festspielfond angelegt werden.
2. Der Betrag wird dem Lit. Gemeinderate Wald zur Aufbewahrung und Verwaltung übergeben.
3. Er soll durch Zins und Zinseszins geäußert werden.
4. Dieser Fonds soll ganz oder teilweise zur Verfügung gestellt werden, sobald je wieder einmal bei Festlichkeiten in der Gemeinde Wald eine gediegene Aufführung volkstümlichen Charakters, oder ein Volksschauspiel nationalen Charakters durch hiesige Kräfte vorgeführt werden sollte.

Einnahmen.

Abertrag aus letzter Rechnung	Fr. Rp.	Fr. Rp.
nämlich:		<u>1507. 35</u>
Obligation Nr. 362428 J. R. B.	1000. —	
Sparheft Nr. 351200 J. R. B.	<u>507. 35</u>	
		<u>1507. 35</u>

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Übertrag aus letzter Rechnung			1507.	35
Kapitalzinjen:				
Sparheft Nr. 351200 Z. R. B.		3.	05	
Obligation Nr. 362428 Z. R. B.		47.	50	
Marchzins der Obligation Nr. 11107		2.	50	53. 05
Total der Einnahmen			<u>1560.</u>	<u>40</u>

Ausgaben.

Stempelgebühr auf Obligation Nr. 11107			<u>1.</u>	<u>30</u>
--	--	--	-----------	-----------

Abrechnung.

Total der Einnahmen	1560.	40		
Total der Ausgaben		1.	30	
Rechnungsschuld			<u>1559.</u>	<u>10</u>

Zeiger:

Raffaheft Nr. 351200 Z. R. B.		59.	10	
Obligation Nr. 362428 Z. R. B.		1000.	—	
Obligation Nr. 11107 Z. R. B.		500.	—	
Summa (wie oben)			<u>1559.</u>	<u>10</u>

Liquides Vermögen am 31. Dezember 1920	1559.	10		
Liquides Vermögen am 31. Dezember 1919	1507.	35		
Vorschlag			<u>51.</u>	<u>75</u>

Wald, den 15. Januar 1921.

Gemeindegutsverwaltung Wald:
Emil Löffsch.

Krankenwagenfonds-Rechnung.

Einnahmen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Übertrag aus letzter Rechnung			5280.	—
nämlich:				
Raffaheft Nr. 352669		780.	—	
Obligation Nr. 411503		1000.	—	
Raffaschein Nr. 39151		500.	—	
Raffascheine Nr. 89560/61		2000.	—	
Obligation Nr. 479369		1000.	—	5280. —
Übertrag:			<u>5280.</u>	<u>—</u>

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
übertrag:		5280. —
Kapitalzinsen:		
Raffaheft Nr. 352669	39. 50	
Obligation Nr. 411503	45. —	
Raffaschein Nr. 39151	25. —	
Raffascheine Nrn. 89560/61	100. —	
Obligation Nr. 479369	50. —	
Obligation Nr. 104080	25. —	
Obligation Nr. 106436	25. —	
Obligation Nr. 579482 u. 131508/30 Markzins	120. —	
Zins auf liquidiertes Konto-Korrentheft	405. 10	834. 60

Schenkungen:		
Von Ungenannt Dezember 1919	1000. —	
Weihnachtsgabe 1919	100. —	
Von Fastnachtgesellschaft 1920	500. —	
Ostergabe 1920	500. —	
Weihnachtsgabe 1920	300. —	
Einverleibung des Grippefonds	6700. —	9100. —
Total der Einnahmen		<u>15214. 60</u>

Ausgaben.

Stempelsteuer auf Obligation Nr. 104080	2. 50	
Stempelsteuer auf Obligation Nr. 106436	2. 50	
Stempelsteuer auf Obligation Nr. 579482	15. —	
Stempelsteuern auf Obligationen Nrn. 131528/30	9. —	
Total der Ausgaben		<u>29. —</u>

Abrechnung.

Total der Einnahmen	15214. 60	
Total der Ausgaben	29. —	
Rechnungsschuld		<u>15185. 60</u>

Zeiger:

Raffaheft Nr. 362669 J. R. B.	685. 60	
Obligation Nr. 411503 J. R. B.	1000. —	
Raffaschein Nr. 39151 Schweiz. Eidgen.	500. —	
Raffascheine Nrn. 89560/61 Schweiz. Eidgen.	2000. —	
Obligation Nr. 479369 J. R. B.	1000. —	
Obligation Nr. 104080 J. R. B.	1000. —	
Obligation Nr. 106436 J. R. B.	1000. —	
Obligation Nr. 579482 J. R. B.	5000. —	
Obligationen Nrn. 131528/30 J. R. B.	3000. —	
Summa (wie oben)		<u>15185. 60</u>

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Liquides Vermögen per 31. Dezember 1920	15185.	60		
Liquides Vermögen per 31. Dezember 1919	5280.	—		
Vorschlag			9905.	60

Wald, den 15. Januar 1921.

Gemeindegutsverwaltung Wald:
Emil Cäffsch.

Rechnung

betreffend das

Elektrizitätswerk der Gemeinde Wald pro 1920.

A. Bau-Rechnung.

Bau-Einnahmen.

Beiträge von Privaten.

Beiträge verschiedener Kunden an Haupt- und Zuleitungen	16988.	—
---	--------	---

Verschiedenes.

Vergütung, 2 Kisten retour	10.	—
Vergütung, 1 Kiste retour	6.	75
1 Kassaschrank an das Steueramt	1200.	—
Beitrag der Gemeinde an die Pflasterung beim Schalthaus	257.	—
1 Kochherd verkauft aus dem Wohnhaus	100.	—
Summa der Bau-Einnahmen	1573.	75
	18561.	75

Bau-Ausgaben.

Erwerb und Erstellung von Gebäuden, Grundstücken, Transformatoren.

Bauliche Inneneinrichtung des Betriebs- und Bureaugebäudes:

1 interne Telephon- und Signaleinrichtung, Apparate, Leitungen, Arbeitslöhne	1731.	90
1 Emailschild (Firma)	68.	50

Übertrag: 1800. 40

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
übertrag:	1800.	40		
Bau von einem neuen Schaltthaus:				
Baulicher Teil laut Detail	49770.	80		
Innere Ausrüstung, Apparate etc. lt. Det.	41115.	75		
Erweiterung der Transformatorenstation Tobel:				
Material, Ölwechsel, Arbeitslöhne	1255.	50		
Transformatorenstation Güntisberg:				
Malerarbeit, Material und Kulturschaden	94.	40		
Transformatorenstation Unterbach:				
Landankauf, 1 Transformer, Material, Arbeitslöhne	1908.	95		
Transformatorenstation Niederorn:				
1 Transformer, Material und Arbeitslöhne	2239.	50		
			98185.	30
Leitungsnetz.				
Leitungsnetz im Dorfe Wald:				
Erweiterung der Leitung Binzhof, Sack, Tobel, Stangen, Material, Arbeitslöhne	1258.	40		
Erstellung einer Dorfplatzbeleuchtung	336.	05		
Leitungsnetz Tobel:				
Fertigstellung der Leitung von der Transformatorenstation Tobel bis Waldhaus und die Arbeiterwohnungen von Gebr. Honegger	2966.	45		
Leitungsnetz Blattenbach-Gerstacker:				
Fertigstellung des Leitungsnetzes, Stangen, Material, Arbeitslöhne	441.	50		
Leitungsnetz Bachtelberg:				
Fertigstellung des Leitungsnetzes, Stangen, Material und Arbeitslöhne	8121.	55		
Hochspannungsnetz:				
Hochspannungszuleitung nach Bachtelberg	5871.	70	18995.	65
Straßenbeleuchtungsanlage.				
Montage einer Straßenlampe in Güntisberg			96.	85
Elektrizitätszähler, Maschinen und Apparate.				
Einrichtung des Prüfzimmers:				
1 Vöttransformator und 1 Kleinlöter	33.	70		
1 Einphasen-Luftspannungs-Transformator	278.	50		
1 Widerstandsmessbrücke	326.	—		
1 Leitungsprüfer im Metallgehäuse	42.	—		
1 Umschalter	13.	35		
1 Hebelumschalter mit Schutzkasten und 6 Kabelschuhe	116.	60	810.	15
übertrag:			118087.	95

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
übertrag:			118087.	95
Mobiliar und Werkzeuge.				
1 Flaschenzug			350.	—
Andere Anschaffungen und Ausgaben.				
Austausch: 1 Centesimalwaage (Mehrpreis)	355.	—		
Situationspläne für das gesamte Leitungsnetz	879.	—		
1 Ofenzange	20.	—		
1 Kassenschrank	3753.	—	5007.	—
Summa der Bau-Ausgaben			123444.	95
Summa der Bau-Einnahmen			18561.	75
überschuß der Bau-Ausgaben			104883.	20

B. Betriebs-Rechnung.

Betriebs-Einnahmen.

Übertrag des nicht verwendeten Betriebs-	
saldos vom Vorjahr	50453. 96

Stromabgabe an Private.

Roherttrag aus Ausgabe von Kraftstrom	178655. 05	
Dito, Lichtstrom	90999. 25	269654. 30

Stromabgabe für öffentliche Zwecke.

Gemeindegutsverwaltung Wald für öffentliche		
Beleuchtung	3843. —	
Verschiedene Korporationen	2224. —	6067. —

Brutto-Ertrag der Installationsabteilung.

Roherttrag aus ausgeführten Installationen	165154. 80	
Dito, Barverkauf	8160. 30	
Material an Bau und Einrichtung der eigenen		
Anlagen	71462. 50	
Material an Unterhalt der eigenen Anlagen	859. 20	245636. 80

Zählermiete und Verkauf von Zählern.

Roherttrag aus Vermietung	5591. 25	
Dito, aus Verkauf	2734. 55	8325. 80

Glühlampen-Verkauf.

Rohertlös aus Glühlampen	13188. —	
--------------------------	----------	--

Ertrag von Gebäuden und Grundstücken.

Mietertrag aus Transformatoren-Stationen	2987. 80	
Dito, aus Wohnungen und Grundstück	1557. —	4544. 80

übertrag:	597870. 06
-----------	------------

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Übertrag:			597870.	66
Inventarvermehrung.				
Betrieb der Abteilung für Stromabgabe	—	704.	80	
Betrieb der Installationsabteilung	+	11087.	45	
Vermietung und Verkauf von Zählern	+	1635.	20	12017. 85
Verschiedenes.				
Überschuß der Aktiv-Zinsen			1753.	10
Summa der Betriebs-Einnahmen			611641.	61
Hiervon sind Restanzen:				
Stromabgabe an Private		34697.	95	
Restanzen der Installationsabteilung		15136.	20	
Summa der Restanzen			49834.	15
Betriebs-Ausgaben.				
Entschädigungen für Verwaltung u. Aufsicht.				
Geschäftsleitung		8600.	—	
Verkaufskosten		881.	20	9481. 20
Borauslagen der Verwaltung, Drucksachen.				
Bureaukosten, einschließlich Saläre und sämtliche Spesen				11508. 75
Strombezug.				
Kosten für fremden Strom		148216.	45	
Allgemeine Betriebskosten der Zentrale		18860.	15	167076. 60
Anschaffung von Mobiliar, Zählern, Werkzeug und Apparaten.				
Ankauf und Unterhalt von Zählern				17120. 25
Anschaffung von Glühlampen, Stöpfeln etc.				
Ankauf von Glühlampen				11156. 35
Bruttoausgaben der Installationsabteilung.				
Ankauf von Material		186906.	70	
Arbeitskosten		32192.	20	
Spesen für Frachten etc.		2313.	37	221412. 27
Reparaturen, Instandhaltung der Anlage.				
Kosten für Unterhalt sämtlicher Betriebsanlagen und des Leitungsnetzes etc.		26712.	55	
Kosten für Unterhalt des Wohnhauses		175.	45	26888. —
Übertrag:			464643.	42

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
übertrag:		464643. 42
Verzinsung des Anlagekapitals.		
5¼ % Zins auf das Darlehen der politischen Gemeinde Wald vom Jahre 1903	6700. 80	
Dito von 1907	1560. 90	
5 % Zins der Obligationen-Anleihe	1600. —	
5½ % Zins auf entliehntem Kapital	183. 30	10045. —

Abschreibungen.		
Gebäude und bauliche Einrichtung, 5 %	3872. 90	
Maschinen, Transformatoren, Leitungen, Werkzeug und Geräte 10 %	68553. —	
Wohnhaus, 5 %	1754. 80	
Außerordentliche Abschreibungen	20000. —	94180. 70

Verschiedenes.		
Steuern	200. 90	
Versicherung	4828. 90	
Verbandsbeiträge	735. —	
Bankspesen	—, 80	5765. 60
Summa der Betriebs-Ausgaben		<u>574634. 72</u>

C. Abrechnung.

1. Betriebsergebnis.		
Betriebs-Einnahmen	611641. 61	
Betriebs-Ausgaben	574634. 72	
Betriebs-Überschuß		<u>37006. 89</u>
2. Verwendung des Betriebs-Überschusses.		
Einlage in den Reservefonds	6000. —	
Abgabe an das Gemeindegut	10000. —	
Betriebssaldo-Vortrag auf neue Rechnung	21006. 89	
Summa wie oben		<u>37006. 89</u>
3. Berechnung des Buchwertes.		
Buchwert der Anlage am Schlusse des Vorjahres		260883. 96
Vermehrung um:		
die Bauaufwendungen im Rechnungsjahr	123444. 95	
den Wert des Materials und der Vorräte zu Ende des Rechnungsjahres	58743. 75	
die Restanzen zu Ende d. Rechnungsjahres	49834. 15	
die Barschaft und Guthaben zu Ende des Rechnungsjahres	43509. 37	275532. 22
übertrag:		536416. 18

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
übertrag:			536416.	18
Verminderung um:				
die Abschreibungen im Rechnungsjahr	94180.	70		
die Bau-Einnahmen im Rechnungsjahr	18561.	75		
den Wert des Materials zu Ende des Vorjahres	46725.	90		
die Restanzen zu Ende des Vorjahres	29278.	55		
die Barschaft und Guthaben zu Ende des Vorjahres	85709.	94	274456.	84
Buchwert am Schlusse des Rechnungsjahres			<u>261959.</u>	<u>34</u>
4. Vermögensausweis.				
a) Aktiven.				
Anlage.				
Ende des Vorjahres	Fr.	Rp.	Ende des Rechnungsjahres	Fr. Rp.
232530. 10 Gebäude, Grundstücke, Transformatoren			330448.	40
219074. 72 Leitungsnetz			238167.	22
35196. 25 Wohnhaus			35096.	25
182793. — Elektrizitätszähler, Maschinen und Apparate			182793.	—
8687. 80 Mobiliar und Werkzeuge			9037.	80
10931. 50 Andere Anschaffungen und Aufwendungen			15541.	90
689213. 37 Anschaffungskosten			811084.	57
590043. 80 Abschreibungen und Beiträge dritter an Baukosten			701212.	50
99169. 57 Zeitwert			109872.	07
Andere Aktiven.				
8475. 90 Glühlampen, Kohlen, Öl etc.			7771.	10
2129. — Zähler für Vermietung und Verkauf			3764.	20
36121. — Installationsmaterial			47208.	45
29278. 55 Restanzen			49834.	15
85709. 94 Barschaft, Bankguthaben			43509.	37
161714. 39			152087.	27
260883. 96			<u>261959.</u>	<u>34</u>
Total der Aktiven				
b) Passiven.				
194430. — Pauschuld an das Gemeindegut	171530.	—		
Kreditoren, ihre Guthaben	53422.	45		
50453. 96 Betriebssaldo auf neue Rechnung	21006.	89		
16000. — Guthaben der Gemeinde am Jahresgewinn	16000.	—		
260883. 96			<u>261959.</u>	<u>34</u>
Total der Passiven				
— — Aktiven und Passiven heben sich auf			<u>—.</u>	<u>—</u>

D. Übersicht über die Baukosten, Amortisation und Bauschuld.

Titel der Baurechnung	Baukosten bis Ende des Vorjahres	Bau-Einnahmen im Rechnungsjahr	Bau-Ausgaben im Rechnungsjahr	Baukosten bis Ende des Rechnungsjahres
a) Anlage:	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Gebäude, Grundstücke, Transformatoren . . .	232530.10	267.—	98185.30	330448.40
2. Leitungsnetz	219074.72		19092.50	238167.22
3. Wohnhaus	35196.25	100.—		35096.25
4. Elektrizitätszähler, Ma- schinen, Apparate . . .	182793 —			182793.—
5. Mobiliar u. Werkzeuge	8687.80		350.—	9037.80
6. Andere Anschaffungen	10931.50	1206.75	5817.15	15541.90
	689213.37	1573.75	123444.95	811084.57

Titel der Baurechnung	Abschreibungen bis Ende des Vorjahres	Abschreibungen im Rechnungsjahr	Abschreibungen bis Ende des Rechnungsjahres	Buchwert Ende des Rechnungsjahres
a) Anlage:	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Gebäude, Grdst., Transf.	Amortisation wurde nur auf dem samt-Anlagevertr. vorgenommen.			
2. Leitungsnetz				
3. Wohnhaus				
4. Elektr. zähl., Masch., App.				
5. Mobiliar u. Werkzeuge				
6. Andere Anschaffungen				
	590043.80	94180.70	684224.50	109872.07
		Beiträge dritter	16988.—	
			701212.50	

b) Andere Aktiven:

7. Glühlampen, Kohlen, Öl etc.	7771.10
8. Zähler für Verkauf und Miete	3764.20
9. Installationsmaterial	47208.45
10. Restanzen	49834.15
11. Barschaft, Bankguthaben	43509.37
Total	261959.34

Die Richtigkeit der vorstehenden Rechnung bezeugt:

Wald, den 28. Februar 1921.

Der Rechnungsführer: G. Honegger.

E. Inventar.

Eigene Anlagen.

Gebäude, Grundstücke, Transformatoren.

Grundstücke	13000. —	
Betriebs- und Bureaugebäude	77458. 05	
Transformatoren	239990. 35	
Wohnhaus	35096. 25	365544. 65

Leitungsnetz.

Gesamt-Leitungsnetz	238167. 22	
(Die Straßenbeleuchtungsanlage ist im Leitungsnetz inbegriffen.)		

Elektrizitätszähler, Maschinen, Apparate.

Maschinelle Einrichtungen	182793. —	
---------------------------	-----------	--

Mobiliar und Werkzeuge.

Einrichtung des Prüfzimmers, Mobiliar im Magazin und Bureauräume	15541. 90	
Werkzeuge und Geräte	9037. 80	24579. 70
Gesamt-Anschaffungswert der eigenen Anlage		811084. 57

Andere Anschaffungen.

Beiträge dritter an Anschaffungskosten	16988. —	
Abschreibungen bis 31. Dezember 1920	684224. 50	701212. 50
Gesamt-Zeitwert der eigenen Anlage		109872. 07

Betriebs-Inventare.

Glühlampen, Kohlen, Öl etc.	7771. 10	
Zähler für Verkauf und Miete	3764. 20	
Installationsmaterial	47208. 45	58743. 75
Gesamtwert der Betriebs-Inventare		168615. 82

F. Abrechnung über den von der Gemeindegutsverwaltung verwalteten Reservefonds.

Bestand am Ende des Vorjahres	19554. 05	
-------------------------------	-----------	--

Einnahmen im Rechnungsjahr:

Zuweisung aus dem Betriebsüberschuß	6000. —	
Zinsen, nämlich:		
Sparheft Nr. 353985 J. R. B.	37. 60	

übertrag: 6037. 60 19554. 05

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Übertrag:	6037. 60		19554	05
6 Obligationen Nr. 351190/95 Z. R. B.	285. —			
6 Obligationen Nr. 1411/16 St. Graubünden	300. —			
6 Obligationen Nr. 60454/59 S. B. B.	300. —			
1 Obligation Nr. 577409 und 2 Obligationen Nr. 111748/49 Z. R. B., Markzins	152. 60		7075. 20	
Total: Übertrag und Jahreseinnahmen			26629. 25	
Ausgaben im Rechnungsjahr:				
Stempelgebühr			17. 50	
Bestand am Ende des Rechnungsjahres			26611. 75	
Zeiger:				
Zinstragende Kapitalien, nämlich:				
Sparheft Nr. 353985 Z. R. B.	1611. 75			
6 Obligationen Nr. 351190/95 Z. R. B.	6000. —			
6 Obligationen Nr. 1411/16 St. Graubünden	6000. —			
6 Obligationen Nr. 60454/59 S. B. B.	6000. —			
1 Obligation Nr. 577409 und 2 Obligationen Nr. 111748/49 Z. R. B.	7000. —			
Summa wie oben			26611. 75	

Die Richtigkeit der vorstehenden Abrechnung bezeugt:

Wald, den 15. Januar 1921.

Der Gemeindegutsverwalter: Emil Lätzli.

— o —

Sekundarschulguts-Rechnung.

Übertrag aus voriger Rechnung.

Voranschlag

Fr.

Fr. Rp.

Fr. Rp.

Aktiven.

a) Realisierbare:

Zinstrag. angelegte Kapitalien 20400. —

Gebäulichkeiten 12000. —

Übertrag: 32400. —

Voranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
	Übertrag:	32400. —	
	Grundstücke	1300. —	
	Earschaft	17027. 08	
	Summa der realisierbaren Aktiven		50727. 08
	b) Nichtrealisierbare:		
	Gebäulichkeiten	200000. —	
	Grundstücke	28000. —	
	Mobiliar	19751. 90	
	Verschiedenes	7043. 05	
	Summa der nichtrealisierbaren Aktiven		254794. 95
11000	Total der Aktiven		305522. 03
	Passiven.		
	Kapitalschulden	25,000. —	
	Reines Vermögen am Schlusse des Vorjahres	280522. 03	

Einnahmen.

Korrent-Einnahmen.

Zinse von angelegten Kapitalien.

	Kapitalbetrag: Fr. 33,700. —, bestehend aus Schuldbriefen, Obligationen, Prioritätsaktien und Sparheft, Gesamtzins	
1200		1380. 45

Ertrag der Gebäulichkeiten.

	Mietzins der Wohnung im alten Sekundarschulhaus	100. —	
	Dito für ein Lehrzimmer im alten Sekundarschulhaus	62. 50	
390	Wasserzins	7. 50	170. —

Ertrag der Grundstücke.

	Platzmiete von H. & E. Honegger, Wald	45. —	
20	Vergütung für Grasnuhen von Friedr. Elmers Söhne	20. —	65. —
12610	Übertrag:		307137. 48

Voranschlag		Fr.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
12610	Übertrag:			307137. 48
	Inventarwert der Lehrmittel- und Schreibmaterialien - Vorräte für die Schüler.			
	Bestand per 31. Dezember 1920 laut Detail-Verzeichnis			9044. 35
	Ordentliche Gemeindesteuern.			
34840	Totalbetrag der ordentlichen Gemeindesteuern			38000. —
	Indirekte Steuern, Abgaben und Bußen.			
	Schulgeld von Elsa Egli, Sagenberg-Hinwil	50. —		
	Dito von Suter, Looren-Dürnten	50. —	100. —	
	Staatsbeiträge u. Leistungen aus andern Gemeindegütern.			
	An die Stipendien	150. —		
	An die Lehrmittel	993. —		
	An die Lehrmittel der Arbeitsschule	80. —		
	An das Stammgutdefizit	1500. —		
	An Nahrung und Kleidung	267. —		
4500	An die Fremdsprache	216. —	3206. —	
	Verschiedenes.			
	An Beitrag an die Beleuchtung von Primarschule Wald	15. —		
50	Dito vom Töchterchor Wald	40. 50		
	Dito vom Stenographenverein Wald	28. 10	83. 60	
52000	Total: Übertrag und Jahreseinnahmen			357571. 43

Ausgaben.

Korrent-Ausgaben.

Befoldungen und Entschädigungen für die Verwaltung.

	H. Suter, Altuarbefoldung	100. —		
500	J. Honegger-Merz, Verwalterbefoldung	150. —	250. —	
500	Übertrag:		250. —	

Voranfschlag

Fr.

Fr. Rp.

Fr. Rp.

500

Übertrag:

250. —

Allgemeine Barauslagen der
Verwaltung.

	Bezirksrat Hinwil, Gebühren und Porto	48. 60	
	Kant. Lehrmittelverlag Zürich	15. 23	
	Notariat Wald	40. —	
	W. Heß, Wald	19. —	
	C. Hohl, Wald	8. 90	
	Gemeinderatskanzlei	2. —	
100	Beglaubigung, Bürgschein	2. —	135. 73

Bezahlung des Lehrpersonal.

	H. Suter: Bezahlung und Gemeindezulage	3400. —	
	für Italienisch	540. —	
	F. Wydler: Bezahlung und Gemeindezulage	3400. —	
	für Stenographie	180. —	
	C. Hohl: Bezahlung und Gemeindezulage	3400. —	
	als Custos	50. —	
	J. J. Eß, Bezahlung und Gemeindezulage	3066. 65	
	C. Wolf, dito	2966. 70	
	E. Rindlimann, dito	586. 65	
	F. Lichtenhahn, Pfarrer, Bezahlung für Religionsunterricht	720. —	
17880	W. Bissegger, Pfarrer, dito	720. —	19030. —

Zinse für entlehnte Kapitalien.

	Kapitalbetrag: Fr. 18,500. —, laut Darlehensvertrag vom 20. Oktober 1901 der Zürcher Kantonalbank, Zins	1295. —
--	---	---------

Abbezahlte Passiven.

6500	Zürcher Kantonalbank, Abzahlung	6500. —
------	---------------------------------	---------

Reinigung, Beheizung und Beleuchtung der Schullokale.

10070	Betrag der Auslagen	10675. 85
36370	Übertrag:	37886. 58

Veranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
36370	Übertrag:		37886. 58
	Erstellung und Unterhalt von Gebäulichkeiten.		
800	Betrag der Unkosten		1157. 25
	Ankauf und Bewirtschaftung von Grundstücken.		
100	Betrag der Unkosten		136. 50
	Anschaffung und Unterhalt von Mobiliar		
400	Betrag der Unkosten		251. —
	Anschaffung von Lehrmitteln und Schreibmaterialien für die Schule.		
300	Betrag der Anschaffungskosten		202. 40
	Anschaffung von Lehrmitteln und Schreibmaterialien f. d. Schüler.		
4000	Betrag der Anschaffungskosten		6614. 25
	Abschreibung des Wertes der Vorräte an Lehrmitteln und Schreibmaterialien für die Schüler.		
	Inventar letzter Rechnung		7043. 05
	Beiträge an unbemittelte Schüler.		
	Stipendien	225. —	
	Berufsberatung	200. —	
700	Suppenanstalt	390. 70	815. 70
	Verschiedenes.		
	Pestalozzianum Zürich	20. —	
	Bezirksgerichtskanzlei Hinwil	92. —	
	Notariat Wald	43. 10	
	Gemeinderatskanzlei Wald	3. 10	
	Dito	20. 10	
	Basler Versicherungsgesellschaft	24. 80	
	Helvetia, Unfall, Zürich	183. 95	
	Kantonale Brandasssekuranz	102. 10	
	Brunnengenossenschaft Wald	10. —	
1330	L. Eurdmann, Wald	464. 40	963. 55
44000	Total der Jahresausgaben		55070. 28

Rechnungs-Abschluß.

		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
52000	Total der Einnahmen	357571.	43		
44000	Total der Ausgaben	55070.	28		
8000	Saldo.			302501.	15
	Rechnungsschuld				

Zeiger:

Aktiven.

a) Realisierbare:

Zinstragend angelegte Kapitalien	33700. —
Barschaft	12004. 90
Summa der realisierbaren Aktiven	45704. 90

b) Nichtrealisierbare:

Gebäulichkeiten	200000. —
Grundstücke	28000. —
Mobiliar	19751. 90
Verschiedenes	9044. 35
Summa der nichtrealisierbaren Aktiven	256796. 25
Gesamtbetrag der Aktiven	302501. 15

Passiven.

Kapitalschulden	18500. —
Reines Vermögen am Schlusse des Rechnungsjahres	284001. 15
Reines Vermögen am Schlusse des Vorjahres	280522. 03
Demnach Vorschlag	3479. 12

Stammgut.

Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1919	30516. 68
Keine Veränderungen	—.
Betrag des Stammgutes am Schlusse des Rechnungsjahres	30516. 68
Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des Rechnungsjahres	284001. 15
Hievon ab die nichtrealisierbaren Aktiven	256796. 25
Verbleibt als Deckung des Stammgutes	27204. 90
Somit ergibt sich gegenüber dem Stammgut ein Defizit von	3311. 78

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Wald, 10. März 1921.

Der Schulgutsverwalter: J. Honegger-Merz.

Inventar der Liegenschaften und des Mobiliars.

	Fr. Rp.
1. Liegenschaften.	
Gebäulichkeiten (Neues Sekundarschulhaus)	<u>200000. —</u>
Grundstücke (Turnplatz beim neuen Sekundarschulhaus)	<u>28000. —</u>
2. Mobiliar. Laut Spezifikation.	<u>19751. 90</u>

Konto über Lehrmittel und Schreibmaterialien für die Schüler.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Übertrag aus voriger Rechnung		7043. 05
Anschaffungen im Rechnungsjahr		6614. 25
Total		<u>13657. 30</u>
Verbrauch an die Schüler (Abgang) gemäß § 44 des Gesetzes betreffend die Volksschule		4612. 95
Übertrag auf neue Rechnung		<u>9044. 35</u>
Spezifikation dieses Übertrages auf neue Rechnung.		
Lehrmittel für die Schüler:		
Bücher, Atlanten, Karten	5313. 70	
Schreib- und Zeichnungsmaterialien	3236. 45	
Arbeitschulmaterial	494. 20	
		<u>9044. 35</u>

Rechnung

über den

Reisefonds f. bedürftige Sekundarschüler

abgeschlossen per 31. Dezember 1920.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Einnahmen.		
An Saldo letzter Rechnung	4574. 90	
An Legat von Hrn. Nationalrat H. Heß	400. —	
An Zinsen	171. 15	5146. 05
Ausgaben.		
Keine		<u>—. —</u>
Rechnungsschuld per 31. Dezember 1920		<u>5146. 05</u>

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Das reine Vermögen betrug am 31. Dez. 1919	4574.	90		
Es beträgt am 31. Dezember 1920	5146.	05		
Vorschlag im Rechnungsjahr			571.	15

Zeiger:

1 Obligation Nr. 381687 Z. R. B.	1000.—	
1 " " 84319 "	500.—	
1 " " 6298 "	500.—	
1 " " 479366 "	1000.—	
1 " " 491884 "	1000.—	
1 " " 9250 "	500.—	
1 Sparheft Nr. 350089 Z. R. B.	646.05	
Wie oben		5146.05

Stammgut.

Bestand am 31. Dezember 1919	4100.—	
Einnahmen: Legat von Hrn. Nationalrat Heß	400.—	
Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1920		4500.—
Betrag der Deckung: Reines Vermögen		5146.05
Somit ergibt sich gegenüber dem Stammgut ein Überschuß von		646.05
Für Richtigkeit:		

Wald, 26. Januar 1921.

J. Honegger-Merz.

Primarschulguts-Rechnung.

Übertrag aus voriger Rechnung.

Voranschlag

Fr.

Aktiven.

a) Realisierbare:

Zinstragend angelegte Kapita-
lien
Restanzen
Barschaft
Verschiedenes

69169.99
133.30
2711.02
29138.50

Summa der realisierbaren
Aktiven

101152.81

Fr. Rp.

Fr. Rp.

Voranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
	Summa der realisierbaren Aktiven		101152. 81
	b) Nichtrealisierbare:		
	Gebäulichkeiten	1065000. —	
	Grundstücke	47511. 50	
	Mobiliar	92750. —	
	Summa der nichtrealisierbaren Aktiven		1205261. 50
31000	Total der Aktiven		1306414. 31
	Passiven.		
	Kapitalschulden	191083. —	
	Reines Vermögen (am Schlusse des Vorjahres)	1115331. 31	

Einnahmen.

Stammgut-Einnahmen.

Bürgererkaufgebühren.

Von Bernh. Wörner-Meier, Wald	120. —
-------------------------------	--------

Korrent-Einnahmen.

Zinse von angelegten Kapitalien.

Kapitalbetrag: Fr. 105846. 44. bestehend in Schuldbriefen, Obligationen, Stamm- und Prioritätsaktien, Kassabest, Konto-Korrent-Guthaben bei der Zürcher Kantonalbank; Gesamtzins	3662. 65
4600	

Ertrag der Gebäulichkeiten.

Mietzins für Benützung der Turnhalle im Binzhof durch die Sekundarschule	500. —	
Mietzins für das Schlipfischulhaus	1500. —	
2300 Mietzins f. d. Wohnung in Laupen	300. —	2300. —

Ertrag der Grundstücke.

Pachtzins für die Schulwiese im Riedt von Herrn Störi	170. —	
Dito für die Schulwiese im Binzhof	50. —	
280 Erlös für den Grasnußen in Laupen	4. —	224. —
38180	übertrag:	1312720. 96

Voranschlag

Fr.

Fr. Rp.

Fr. Rp.

38180

übertrag:

1312720. 96

Abgabe von Lehrmitteln und Schreibmaterialien.

1750	Materialerlös von den Schülern durch einige Lehrer	50. 85	
	Materialerlös vom Sanatorium	35. 10	
	Materialerlös v. Materialverwalter	11. 70	
	Erlös für Hefte und Schreibmaterialien für die Volkshochschule	161. 50	
	Erlös für Bücher von Frau Wwe. Schaufelberger zur Minerva	8. 30	267. 45
	Erlös für Arbeitsmaterial von den Töchterfortbildungsschulen		2952. 15
	Erlös für Arbeitsmaterial von der Arbeitsschule von Frä. Bontobel		56. 85
	Schulgelder von fremden Schülern		80. —

Ordentliche Gemeindesteuern.

155000

Zuweisung des Steueramtes

155000. —

Staatsbeiträge und Leistungen aus andern Gemeindegütern.

Bundesbeitrag an die Gewerbeschule	1800. —	
Staatsbeitrag an die Gewerbeschule	2074. —	
Bundesbeitrag an die Töchterfortbildungsschule	1790. —	
Staatsbeitrag an die:		
Töchterfortbildungsschule	1500. —	
Knabenfortbildungsschule Laupen und Riedt	365. —	
Handfertigkeitsschule	946. —	
Lehrmittel und Schulmaterialien	5249. —	
Hauptreparaturen	2245. —	
Suppenanstalt	1488. —	
Ferienkolonie	480. —	
Versorgung anormalen, bildungsunfähiger Kinder	672. —	
Beitrag des Vaters an dieselben	156. 50	
Beitrag des Hausarmenfonds an dieselben	50. —	
Beitrag der Armenpflege an die Versorgung eines Kindes in die epileptische Anstalt	1158. —	19973. 50

12630

207560

übertrag:

1491050. 91

Boranschlag

Fr.

207560

Fr. Rp.

Fr. Rp.

übertrag:

1491050. 91

Verschiedenes.

Lichtvergütung der Vereine	317. —
Diverse Kursgelder	1074. —
Sekundarschule (Vergütung an den Hobelfurs)	103. 50
Rückvergütung des Elektrizitätswerkes	73. 70
Einnahme für Schülersuppe	190. 25
Rückvergütung der Steinkohlen-Kon- sum-Genossenschaft Glarus	5. 85
Nicht zurückgezogene Haftgelder	78. —
Zinsen von nicht zurückgezogenen Haftgeldern	28. —
Bezahlte Telephongespräche im Binz- holz	17. 05
Eine Polizeibuße	5. —

550

2 Bußen durch die Bezirksschulpflege verhängt	10. —
--	-------

An Altpapier-Erlös

21. 35

1923. 70

208110

Total: Uebertrag u. Jahreseinnahmen

1492974. 61

Ausgaben.

Korrent-Ausgaben.

**Befoldungen u. Entschädigungen
für die Verwaltung.**

Befoldung des Präsidenten	250. —
" " Aktuars	400. —
" " Schulverwalters	600. —
" " Lehrmittelverwalters	300. —
" " Hausvorstandes vom Mai 1919 bis Mai 1920	150. —
7420 " " Weibels	30. —
" " der Abwärte	7620. —

9350. —

**Allgemeine Barauslagen der
Verwaltung.**

2670

Gesamtauslagen

725. 63

Befoldung des Lehrpersonals.

52140	Befoldungen der Primarschule	49355. 40
4350	" " Arbeitsschule inkl. Gemeindezulagen	3040. —

68310

übertrag: 52395. 40 10075. 63

Voranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
68310	Übertrag:	52395. 40	10075. 63
5760	" " Gewerbeschule	5535. —	
5000	" " Töchterfortbil-	4710. —	
	" " dungs- schule		
	" " Knabenfortbil-	1080. —	
	" " dungs- schule	1750. —	
	" " Koch- kurse	240. —	
	" " Glätte- kurse		
480	" des hauswirtschafts-	160. —	
1620	" Unterrichts	1980. —	
	der Handfertigkeit- kurse	2733. 30	70583. 70
	Pensionen		
	Zinse für entlehnte Kapitalien.		
9850	Kapitalbetrag: Fr. 183083. —, Ge-		9922. 25
	samtzins		
	Abbezahlte Passiven.		
8000	Ordentliche Amortisation pro 1920		8000. —
	Reinigung, Heizung und Beleuch-		
	tung der Schullokale.		
2770	Reinigung	2232. 30	
34690	Heizung	26434. 40	
1000	Beleuchtung	1182. 80	
200	Gas	121. 20	29970. 70
	Erstellung und Unterhalt von		
	Gebäulichkeiten.		
11320	Gesamtauslagen für allgemeine Re-		14647. 12
	paraturen und Neuerstellungen		
	Ankauf und Bewirtschaftung von		
	Grundstücken.		
1100	Gesamtauslagen		273. 75
	Anschaffung und Unterhalt von		
	Mobiliar		
900	Gesamtauslagen		1190. 85
	Anschaffungen für den hauswirt-		
	schaftlichen Unterricht.		
	Gesamtauslagen		241. 45
151000	Übertrag:		144905. 45

Boranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
151000	Übertrag:		144905. 45
	Anschaffung von Lehrmitteln und Schreibmaterialien für die Schule.		
1500	Gesamtauslagen, inkl. Gewerbeschule und Töchterfortbildungsschule		1671. 20
	Anschaffung von Lehrmitteln und Schreibmaterialien f. d. Schüler.		
	Primarschule	10907. 25	
	Arbeitschule	2570. 65	
	Gewerbeschule	219. 30	
	Töchterfortbildungsschule	3830. 75	
14500	Handfertigkeitsturse	776. 35	18304. 30
	Beiträge an unbemittelte Schüler.		
4000	Kosten der Suppenabgabe	2037. 90	
	Beitrag an die Ferienkolonie	35. —	2072. 90
	Verschiedenes.		
	Asssekuranzsteuer	492. 20	
	Mobiliarversicherung	36. 30	
	Prämie der Unfallversicherung der Abwarte	290. 30	
	Prämie der Unfall- und Haftpflichtversicherung	487. 60	
	Schularzt	136. —	
	Beleuchtungs- und Brunnensteuern	806. 90	
	Extraentschädigungen a. d. Abwarte	168. 95	
	Bezirksrätliche Genehmigung der Rechnungen und Inventare	56. 70	
	Eisenbahnabonnements	289. 35	
	Schulspartasse	300. —	
	Sylvesterbüchlein	462. 85	
	Examenweggen	204. 50	
	Kantonale Blinden- und Taubstummenanstalt	500. —	
	Schweiz. Anstalt für Epileptische	1158. —	
	Telephongebühren im Binzhof	115. 10	
	Schülerbibliothek (Gewerbeschule)	173. 10	
	Fuhrlöhne	107. 75	
	Berufsberatungsstelle	900. —	
	Ein- und Aushängen der Borfenster	311. —	
	Auslagen d. Lehrerwahlkommission	159. 25	
171000	Übertrag:	7155. 85	166953. 85

Voranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
171000	Übertrag:	7155. 85	166953. 85
	Taggelder an Behördemitglieder	112. —	
	Schulreisen	660. 27	
	Ed. Eschmann, Wald	200. —	
	Kant.-Verein für Knabenhandarbeit	30. —	
	Frau M. Schmid, Wald	250. —	
	Armengutsverwaltung Wald	511. 80	
	Ab. Hürlimann, Wald	437. 50	
	Ab. Kunz, Laupen	49. 30	
	Jak. Knecht, Riedt	136. 25	
	Flügelreparaturen und -Stimmen	44. —	
	Gebäudeschätzungen	40. 20	
9290	Diverses	14. 10	9641. 27
180290	Total der Jahresausgaben		176595. 12

Rechnungs-Abschluß.

208110	Total der Einnahmen	1492974. 61
180290	Total der Ausgaben	176595. 12
27820	mutmaßl. Vorschlag Rechnungsschuld	1316379. 49

Zeiger:

Aktiven.

a) Realisierbare:

Zinstragend angelegte Kapitalien	105846. 44
Barschaft	5115. 05
Verschiedenes	153. 50
Summa der realisierbaren Aktiven	111117. 99

b) Nichtrealisierbare:

Gebäulichkeiten	1065000. —
Grundstücke	47511. 50
Mobilien	92750. —
Summa der nichtrealisierbaren Aktiven	1205261. 50
Gesamtbetrag der Aktiven	1316379. 49

Passiven.

Kapitalschulden	183083. —
Reines Vermögen am Schlusse des Rechnungsjahres	1133296. 49
Reines Vermögen am Schlusse des Vorjahres	1115331. 31
Demnach Vorschlag	17965. 18

Stammgut.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1919	70946.	57		
Hiezu die Einnahmen im Rechnungsjahr	120.	—		
Betrag des Stammgutes am Schlusse des Rechnungsjahres			71066.	57
Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des Rechnungsjahres	1133296.	49		
Hievon ab die nichtrealisierbaren Aktiven	1205261.	50		
Verbleibt als Deckung des Stammgutes			71965.	01
Somit ergibt sich gegenüber dem Stammgut ein Defizit von			143031.	58

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Wald, den 10. Mai 1921.

Der Schulgutsverwalter: Paul Hofmann-Lamp.

Inventar der Liegenschaften und des Mobiliars.

	Fr.	Rp.
1. Liegenschaften:		
Gebäulichkeiten	1065000.	—
Grundstücke	47511.	50
2. Mobiliar:		
Mobiliar laut neuer Aufnahme im Dezenniums-Inventar 1919	92750.	—

— o —

Rechnung über den Wolfensbergerfonds pro 1920.

Die Zinsen dieses Fonds, ursprünglich zu Prämien an fleißige Schüler von Laupen bestimmt, werden nunmehr laut Beschluß der früheren Schulgemeinde Laupen und unter Zustimmung sämtlicher Erben des Testators an ärmere, erholungsbedürftige Schulkinder von Laupen ausgerichtet.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Einnahmen.				
Übertrag aus letzter Rechnung:				
Zinstragend angelegt in einem Schuldbrief	1000.	—		
Einnahmen im Rechnungsjahr:				
Ein Jahreszins à 4 $\frac{3}{4}$ und 5 % per 1. Mai	48.	75		
Total der Einnahmen			1048.	75

Ausgaben.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Auszahlung an den Adetswilerfonds			48.	75

Abrechnung.

Total der Einnahmen	1048.	75		
Total der Ausgaben		48.	75	

Vermögen per 31. Dezember 1920			1000.	—
--------------------------------	--	--	-------	---

Zeiger:

Ein Schuldbrief	1000.	—		
Gleich dem Stammgut von		1000.	—	

Wald, den 10. Mai 1921.

Der Schulgutsverwalter: Paul Hofmann-Lamp.

— 0 —

Rechnung über den Reisefonds pro 1920.

Dieser Fond wurde durch ein Geschenk des Herrn Jul. Honegger-Spörri bei Anlaß seiner silbernen Hochzeit am 15. April 1909 gegründet und im Jahre 1911 durch ein Geschenk von Herrn Otto Honegger-Heß Erben, im Jahre 1919 durch Legate der Herren Friedrich Elmers und Nationalrat Heinrich Heß Erben geäufnet.

Er hat den Zweck, bedürftigen Schulkindern bei Schulreisen die Teilnahme zu ermöglichen.

Einnahmen.

Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
-----	-----	-----	-----

Uebertrag aus letzter Rechnung.

Eintragend angelegt: Ein Schuldbrief	2000.	—		
Dito: Ein Sparheft Nr. 350915	2201.	40	4201.	40

Einnahmen im Rechnungsjahr.

Legat lt. Testament von Anna Gentsch	57.	25		
Zins vom Schuldbrief	97.	50		
Zins vom Sparheft	90.	85	245.	60

Total der Einnahmen			4447.	—
---------------------	--	--	-------	---

Ausgaben.

Keine			—.	—
-------	--	--	----	---

Abrechnung.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Total der Einnahmen	4447.	—		
Total der Ausgaben	—.	—		
Vermögen per 31. Dezember 1920			4447.	—
Vermögen per 31. Dezember 1919			4201.	40
Vorschlag pro 1920			245.	60

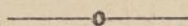
Zeiger:

Ein Schuldbrief	2000.	—		
Sparheft Nr. 350915 der B.-K.-B.	2447.	—	4447.	—
Es bleibt somit gegenüber dem Stammgut von			4000.	—
ein Ueberschuß von			447.	—

Für die Richtigkeit:

Wald, den 10. Mai 1921.

Der Schulgutsverwalter: Paul Hofmann-Lamp.



Rechnung über den Gewerbeschulfonds pro 1920.

Dieser Fonds dient für außerordentliche Anschaffungen der Gewerbeschule.

Einnahmen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag aus letzter Rechnung.				
Zinstragend angel. auf Sparkassafeht Nr. 350745 der Zürcher Kantonalbank	256.	60		
Einnahmen im Rechnungsjahr.				
An Zins lt. Sparheft Nr. 350,745	10.	25		
Total der Einnahmen			266.	85

Abrechnung.

Total der Einnahmen	266.	85		
Total der Ausgaben	—.	—		
Vermögen per 31. Dezember 1920			266.	85
Vermögen per 31. Dezember 1919			256.	60
Vorschlag pro 1920			10.	25

Fr. Rp. Fr. Rp.

Zeiger:

Zinstragend angel. auf Sparkassabest Nr. 350745
der Zürcher Kantonalbank

266. 85

Für die Richtigkeit:

Wald, den 10. Mai 1921.

Der Schulgutsverwalter: **Paul Hofmann-Lamp.**

Rechnung über den Ferienkoloniefonds

pro 1920.

Unterstützung armer, erholungsbedürftiger Schüler.

Einnahmen.

Fr. Rp. Fr. Rp.

Übertrag aus letzter Rechnung.

Zinstragend angel. auf Sparkassabest Nr. 352355
und Nr. 355138 der Z.-K.-B.

4767. 75

Einnahmen im Rechnungsjahr.

Beitrag vom Konsumverein Wald und Umgeb.

100. —

Zuwendung aus Liquidation der L.-L.-B.

150. —

Legat lt. Testament von Anna Gentsch

57. 25

Geschenk von einem Freunde der Jugend

1250. —

An Marchzins von Obligationen Nr. 117713/15

25. 90

Zins vom Sparheft Nr. 352,355

58. 65

Zins vom Sparheft Nr. 355,138

77. 55

Total der Einnahmen

6487. 10

Abrechnung.

Total der Einnahmen

6487. 10

Total der Ausgaben

—.

Vermögen per 31. Dezember 1920

6487. 10

Vermögen per 31. Dezember 1919

4767. 75

Vorschlag pro 1920

1719. 35

Zeiger:

3 Obligationen Nr. 117,713/15 der Z.-K.-B.
Sparheft Nr. 355,138 der Z.-K.-B.

3000. —

3487. 10

Total

6487. 10

Für die Richtigkeit:

Wald, den 10. Mai 1921.

Der Schulgutsverwalter: **Paul Hofmann-Lamp.**

Kirchenguts-Rechnung.

Übertrag aus voriger Rechnung.

Voranschlag

Fr.

Fr. Rp.

Fr. Rp.

Aktiven.

a) Realisierbare:

Zinstragend angel. Kapitalien	17450. —
Barschaft	2816. 91

Summa der realisierbaren
Aktiven

20266. 91

b) Nichtrealisierbare:

Gebäulichkeiten	298500. —
Grundstücke	4000. —
Mobiliar	7970. —

Summa der nichtrealisier-
baren Aktiven

310470. —

2000

Total der Aktiven

330736. 91

Passiven.

Kapitalschulden	23000. —
Guthaben der Herforder Elek- trizitätswerke	1350. —

Total der Passiven

24350. —

Reines Vermögen (am Schlusse des
Vorjahres)

306386. 91

Einnahmen.

Stammgut-Einnahmen.

Bürgererkaufsgebühren.

Von Baptist Bisini, Schreiner, Lo- bel-Wald	10. —
--	-------

Von E. Wörner, Maßgeschäft, Bahnhofsstraße, Wald	60. —	70. —
---	-------	-------

Zinse von angelegten Kapitalien.

Kapitalbetrag: Fr. 17450. —, beste-
hend aus Schuldbriefen u. Obli-
gationen, Gesamtzins

1000

1044. 65

3000

Übertrag:

331851. 56

Voranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
3000	übertrag:		331851. 56
	Inventarwert neu erworbener Eigenschaften und Mobilien.		
	Ankauf des alten Sekundarschul- hauses an der Sanatoriumstr.	12000. —	
	Turnplatz bei obigem Gebäude	1300. —	13300. —
	Ertrag der Gebäulichkeiten.		
300	Benützung der Orgel zu Übungs- zwecken		24. —
	Ertrag der Grundstücke.		
	Von Witwe Bader für Platzmiete an der Kirchweih	80. —	
	Von H. & E. Honegger für Platz- miete	75. —	155. —
	Ordentliche Gemeindesteuern.		
42000	Totalbetrag der ordentlichen Ge- meindesteuern		42000. —
	Verchiedenes.		
	Vom Elektrizitätswerk Wald, Erlös für einen zweiarmigen Leuchter aus dem alten Pfarrhaus		20. —
45300	Total: übertrag und Jahresein- nahmen		387350. 56

Ausgaben.

Korrent-Ausgaben.

**Besoldungen und Entschädigungen
für die Verwaltung.**

Besoldungen an:

	J. Lichtenhahn, Pfarrer	2000. —	
	B. Bissegger, Pfarrer	2000. —	
	J. Egli, Organist	2000. —	
	Alfred Kägi, Sigrift	1800. —	
	Alfred Kägi, Abwart	300. —	
	Ad. Honegger, Kirchenwächter	150. —	
	Karl Schlumpf, Altuar	80. —	
	Alfred Buchmann, Verwalter	80. —	
8500	Jakob Würgler, Gesangleiter	70. —	8480. —
8500	übertrag:		8480. —

Voranschlag

Fr.

Fr. Rp.

Fr. Rp.

8500

Übertrag:

8480. —

**Allgemeine Barauslagen der
Verwaltung.**

Bezirksrätliche Genehmigung der
Rechnungen und Dezenniums-
Inventare

48. 60

Telephonabonnemente

139. —

Eidgen. Stempelsteuer für fünf neue
Obligation

11. 30

Insertionen im Volksblatt

66. 15

Dito im Freisinnigen

34. 10

W. Heß, Buchdruckerei, für Druck-
sachen

87. —

A. Martin, Papeterie

5. 60

H. Bachofen, Papeterie

3. 05

Zentralstelle für Bureauaterialien

11. 60

Portoauslagen:

Fr. Lichtenhahn, Pfarrer

10. 40

W. Biffegger, Pfarrer

10. 32

H. Halbheer, Präsident

17. —

400

A. Buchmann, Verwalter

12. 20

456. 32

Zinse für entlehnte Kapitalien.

Kapitalbetrag: Fr. 27650. — der
Zürcher Kantonalbank, Zins v.
Darlehen Nr. 922 vom Jahre
1903/04 von ursprünglich 54,500
Franken

1900

1207. 10

Abbezahlte Passiven.

Der Zürcher Kantonalbank am Dar-
lehen Nr. 922 am 3. Dez. 1920

4000

10000. —

**Reinigung, Beheizung und Be-
leuchtung der Kirche.**

1800

Betrag der Auslagen

1924. 50

**Erstellung und Unterhalt von
Gebäulichkeiten.**

3000

Betrag der Auslagen

9216. 14

**Anlauf und Bewirtschaftung von
Grundstücken.**

300

Betrag der Unkosten

272. 50

19900

Übertrag:

31556. 56

Beranschlag

Fr.

19900

Fr. Rp.

Fr. Rp.

Übertrag:

31556. 56

**Anschaffung und Unterhalt von
Mobiliar.**

500 Betrag der Anschaffungskosten 77. 80

Spezielle Kultusaussgaben.

1300 Betrag der Auslagen 1516. 80

Verschiedenes.

Unfall- und Haftpflichtversicherungs-
prämien 114. 05

Mietzins für Wohnung und Schul-
zimmer im alten Sekundarschul-
haus vom 1. November 1919 bis
bis 1. April 1920 170. —

Brandasssekuranzsteuer pro 1919 135. 70

Brunnensteuer pro 1920 31. 50

Mobiliarsteuer pro 1920/21 1. 55

Gemeinderatskanzlei für Gebäude-
schätzung 20. 10

Notariatskanzlei Wald, Gebühren 30. 50

Kosten der Synodal- und Bezirks-
kirchenpflegerwahlen 53. 65

Reiseentschädigung an die Mitglieder
für Besuche in Wallisellen und
Zürich in Sachen Orgelausbau 53. —

Beitrag an den Verein für kirchliche
Liebestätigkeit 10. —

Beitrag an den Kirchengesangsverein 250. —

Beitrag an Berufsberatungsstelle 50. —

23100 Rückkauf eines Kirchenortes 20. — 940. 05

44800 Total der Jahresausgaben 34091. 21

Rechnungs-Abschluß.

45300 Total der Einnahmen 387350. 56

44800 Total der Ausgaben 34091. 21

Rechnungsschuld 353259. 35

Zeiger:

Aktiven.

a) Realisierbare:

Zinstragend angelegte Kapitalien 17450. —

Barschaft 12039. 35

Summa der realisierbaren Aktiven 29489. 35

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Summa der realisierbaren Aktiven			29489.	35
b) Nichtrealisierbare:				
Gebäulichkeiten	310500.	—		
Grundstücke	5300.	—		
Mobiliar	7970.	—		
Summa der nichtrealisierbaren Aktiven			323770.	—
Gesamtbetrag der Aktiven			353259.	35
Passiven.				
Kapitalschulden	13000.	—		
Sekundarschulfgemeinde, f. a. Schulhaus	13300.	—		
Herforder Elektrizitätswerke in Herford	1350.	—		
Gesamtbetrag der Passiven			27650.	—
Reines Vermögen am Schlusse des Rechnungsjahres			325609.	35
Reines Vermögen am Schlusse des Vorjahres			306386.	91
Demnach Vorschlag			19222.	44

Stammgut.

Betrag des Stammgutes am 31. Dez. 1919	19613.	41
Hiezu die Einnahmen im Rechnungsjahr	70.	—
Betrag des Stammgutes am Schlusse des Rechnungsjahres		19683. 41
Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des Rechnungsjahres	325609.	35
Hievon ab die nichtrealisierbaren Aktiven	323770.	—
Verbleibt als Deckung des Stammgutes		1839. 35
Somit ergibt sich gegenüber dem Stammgut ein Defizit von		17844. 06

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Wald, den 7. März 1921.

Der Kirchengutsverwalter: **Hfr. Buchmann.**

Inventar der Liegenschaften und des Mobiliars.

1. Liegenschaften.

Fr. Rp. Fr. Rp.

Gebäulichkeiten:

Kirche samt Turm, elektrischer Läute- anlage, Glocken, Bestuhlung, Kanzel, Orgel, Heizungsgebäude u. Luftheizung	230000. —	
Schulhaus mit Wohnung an der Sana- toriumstraße	15500. —	
Pfarrhaus an der Sanatoriumstraße	65000. —	310500. —

Grundstücke:

Anlagen um die Kirche	2000. —	
Gartenanlagen beim Pfarrhaus	2000. —	
Turnplatz beim alten Sek.-Schulhaus	1300. —	5300. —

1. Mobiliar. Laut Spezifikation

7970. —

Rechnung

über den

Orgelspielfonds der Kirchgemeinde Wald pro 1920.

Der Orgelspielfonds wurde im Jahre 1916 von anonymen Geber gestiftet mit der Bestimmung, daß die Kapitalzinsen dem Organisten zufallen sollen. Dafür wird gewünscht, daß das Orgelspiel in der Kirche künftighin auch bei stillen Beerdigungen nicht fehler solle. Es wurde auch der Hoffnung Ausdruck gegeben, der Fond möge im Laufe der Zeit weitere Auffnung erfahren.

Einnahmen.

Fr. Rp. Fr. Rp.

Übertrag aus letzter Rechnung:

Sparheft Nr. 353488 der Zürcher Kantonalbank 200. —

Einnahmen im Rechnungsjahr.

Zinsertrag obigen Sparheftes 8. —

Total der Einnahmen 208. —

Ausgaben.

An Organist J. Egli abgegeben 8. —

Rechnungs-Abschluß.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Total der Einnahmen	208.	—		
Total der Ausgaben	8.	—		
Rechnungsschuld			200.	—
Dieselbe wird gezeigt in Sparheft Nr. 353488 der Zürcher Kantonalbank			200.	—

Wald, den 1. Februar 1921.

Der Kirchengutsverwalter: **Alfr. Buchmann.**

Rechnung

über den

Kirchenbestuhlungs-Fonds der Kirchgemeinde Wald pro 1920.

Der Kirchenbestuhlungsfonds wurde am 13. Dezember 1919 zur Erinnerung an den verstorbenen Herrn Friedrich Elmer sel. von dessen Erben übermacht mit der Bestimmung, daß der Betrag nicht für andere Zwecke verwendet werden darf.

Einnahmen.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Übertrag aus letzter Rechnung		3031.	65		
Kapitalzinsen:					
Sparheft Nr. 355411 der Z.-K.-B.		2.	15		
Obligationen Nr. 491885/87 der Z.-K.-B.		75.	—		
Total der Einnahmen				3108.	80
Rechnungsschuld per 31. Dezember 1920				3108.	80
Reines Vermögen per 31. Dezember 1919				3031.	65
Vorschlag im Rechnungsjahr				77.	15
Beiger:					
3 Obligationen der Z.-K.-B. Nr. 491885/87		3000.	—		
Sparheft Nr. 355411 der Z.-K.-B.		108.	80		
Wie oben				3108.	80

Wald, den 1. Februar 1921.

Der Kirchengutsverwalter: **Alfr. Buchmann.**

Armenguts-Rechnung.

Boranschlag

Fr.

Fr. Rp.

Fr. Rp.

Aktiven.

a) Realisierbare:

Zinstragend angel. Kapitalien	58645. 69
Gebäulichkeiten	30000. —
Grundstücke	26000. —
Restanzen	772. 90
Barschaft	5659. 74
Verschiedenes	39917. 40

Summa der realisierbaren Aktiven 160995. 73

b) Nichtrealisierbare:

Gebäulichkeiten	206000. —
Mobilien	8851. —

Summa der nichtrealisierbaren Aktiven 214851. —

Total der Aktiven 375846. 73

10000

Passiven

Reines Vermögen am Schlusse des Vorjahres 375846. 73

Einnahmen.

Stammgut-Einnahmen.

Bürgererkaufsgebühren.

Baptist Bisini, Tobel-Wald	50. —	
Wörner, Bahnhofstr., Wald	300. —	350. —

Korrent-Einnahmen.

Zinse von angelegten Kapitalien.

Kapitalbetrag: Fr. 55604. 19, bestehend in Schuldbriefen und Obligationen, Gesamtzins 2215. 80

2000

Ordentliche Gemeindesteuern.

Steueransatz = 13 Prozent der einfachen Staatssteuer. Steuertrag:

1. Von in der Gemeinde domizilierenden Steuerpflichtigen

46000

45000. —

58000

Übertrag: 45000. — 378412. 53

Boranschlag

Fr.

58000

Fr. Rp.

Fr. Rp.

Übertrag: 45000. — 378412. 53

2. Von außerhalb der Gemeinde
domizilierten Steuerpflichtigen 8579. —
Totalbetrag der ordentlichen Ge-
meindesteuern

53579. —

Nach- und Straffsteuern.

1000

Totalbetrag

69. —

Bußen.

Anteil an den im Jahre 1920 vom
Gemeinderat und der Gesundheits-
behörde verhängten und einge-
gangenen Bußen

634. 30

Freiwillige Kirchensteuern.

Die Kirchensteuern werden von der
Kirchenpflege besorgt.

Staatsbeiträge.

Allgemeiner Staatsbeitrag an die
Ausgaben pro 1919

—.

An die Kosten für bessere Ausbildung
armengenössiger, junger Leute

129. —

An die Kosten für 3 Lehrlinge

260. —

389. —

Rückerstattungen.

Von Unterstützten und Verwandten:

An die Ausgaben für Detinierte in
Korrekptionsanstalten

164. 40

Jakob Egli-Keller, Zürich, in 11
Malen

300. —

Ernst Bodmer, Aarau, in 3 Malen

60. —

Die Bürgerasylverwaltung Wald für
Kof. Honegger-Biedermann sel.

60. —

Frau Wwe. Pfenninger-Keller, Thal-
wil an die Ausgaben ihres Sohnes
H. Pfenninger pro 1915 u. 1917

40. —

Die Bürgerasylverwaltung Wald für
Regula Egli in 12 Malen

240. —

Herr Zuber, Plattenhof-Wald für
E. Keller die Ausgaben pro 1919

536. 80

59000

Übertrag: 1401. 20 433083. 83

Voranschlag

Fr.

59000

Fr. Rp. Fr. Rp.

Übertrag: 1401. 20 433083. 83

Die Alterskasse Sagenrain für Gottf. Bodmer, Pflegeanstalt Rheinau, in 4 Malen 206. 80

Der kant. Blindenfürsorgeverein für Friedr. Kunz, Bürstenbinderlehrling, Amriswil 50. —

Frau Schanz, Talader-Wald, für die Tochter Anna Schanz, Pflegeanstalt Rheinau in 4 Malen 200. —

Das Waisenamt Zürich die Ausgaben für S. Oberholzer pro 1918/19 1493. 30

Ab. Schaufelberger = Furrer, Wald, für die Tochter Emilie Schaufelberger, Rheinau 100. —

Armenpfleger Schaufelberger für Albert Oberholzer, geb. 1873, von Hirschwil 28. 90

Die Bodensee-Loggenburgbahn für Kinder Kindlimann 240. —

Die Gemeindeschulpflege Wald für Marta Baumann, Anstalt für Epileptische Zürich 501. 80

6000

4222. —

Verschiedenes.

Vorschuß vom Verwalter, 26. Mai bis 15. Juni 1000. —

Das Bürgerasyl zahlt das vorgeschossene Geld zurück 3000. — 4000. —

500

65500

Total: Übertrag und Jahreseinnahmen 441305. 83

Ausgaben.

Stammgut-Ausgaben.

Minderwertung von Vermögensgegenständen.

Bürgerasyl. Abschreibungen an Gebäulichkeiten 2832. 69

Korrent-Ausgaben.

Besoldungen u. Entschädigungen für die Verwaltung.

Dem Präsidium der Armenpflege, keine Besoldung 300. —

Übertrag: 300. — 2832. 69

Voranschlag

Fr.

Fr. Rp.

Fr. Rp.

Übertrag:

300. —

2832. 69

3200 Dito dem Aktuar 800. —
Dito dem Armengutsverwalter 1800. —
Demselben für Bezug der auswärtigen Armensteuer 257. —

3157. —

Allgemeine Barauslagen der Verwaltung.

Der Buchdruckerei Heß für die Gutsrechnungen an Auswärtige, Drucksachen, Couverts, Briefbogen 1184. 65
Dem Buchbinder Marti für Papier, Belegbuch, Schreibmaterial 50. 25
Für 1 Inventar und Rechnungsformulare 12. 20
Für Ausschreibung des Armensteuerroddels im Amtsblatt 6. 75
Der Post für Umschläge zum Versenden der Gutsrechnungen 30. —
Porto für Mandate und Briefe laut Büchli 155. 40
Ein Protokoll für die Armenpflege 38. 40
Für Steuerzettel, Steuerfragebogen, Registerbogen 122. 50
1000 Telephon pro 1920 20. — 1620. 15

Unterstützungen für Anstaltspfleglinge jeden Alters.

Pfleglinge von eigenen Anstalten der Armengemeinde, Anzahl 37 14449. 05
Pfleglinge von staatl. Anstalten des Kantons Zürich, Anzahl 18 13138. 05
Pfleglinge von andern Anstalten im Kanton, Anzahl 13 5139. —
Pfleglinge von Anstalten außerhalb des Kantons, Anzahl 1 739. 20
Anstaltspfleglinge zusammen 69 33465. 30

Unterstützungen für Privatpfleglinge jeden Alters.

In der Heimatgemeinde versorgt, Anzahl 17 7424. 35
4200 Übertrag: 7424. 35 41075. 14

Boranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
4200	übertrag:	7424. 35	41075. 14
	In andern Gemeinden des Kantons versorgt, Anzahl 14	4527. 20	
	Außerhalb des Kantons versorgt, Anzahl 6	3368. 90	
	Privatpfleglinge zusammen 37		15320. 45
	Unterstützungen für alleinstehende Personen jeden Alters mit freier Niederlassung und eigener Wirtschaftsführung.		
	In der Heimatgemeinde wohnhaft, Anzahl 1	132. —	
56000	In andern Gemeinden des Kantons wohnhaft, Anzahl 7	876. 10	
	In andern Kantonen wohnhaft, Anzahl 2	236. 13	
	Im Ausland wohnhaft, Anzahl 1	199. 85	
	Selbständige Einzelpersonen zus. 11		1444. 08
	Unterstützungen für Familien.		
	In der Heimatgemeinde wohnhafte Familien, Anzahl 10	3275. 32	
	In andern Gemeinden des Kantons wohnhafte Familien, Anzahl 25	5137. 25	
	In andern Kantonen wohnhafte Familien, Anzahl 8	1223. 15	
	Familien zusammen 43		9635. 72
	Verschiedenes.		
	Gesamtbetrag verschiedener kleinerer Auslagen	549. 79	
	Plan und Kostenberechnung für ein Dekonomiegebäude im Bürgerasyl	1720. —	
	Dem Bürgerasyl vorgeschoffen in 3 Malen	3000. —	
1500	Dem Verwalter den Vorschuß zurückbezahlt	1000. —	6269. 79
61700	Total der Jahresausgaben		<u>73745. 18</u>

Rechnungs-Abschluß.

Total der Einnahmen	441305. 83
Total der Ausgaben	73745. 18
Rechnungsschuld	<u>367560. 65</u>

Zeiger:

Aktiven.

a) Realisierbare:

Zinstragend angelegte Kapitalien	55604. 19
Gebäulichkeiten	27500. —
Grundstücke	26000. —
Restanzen	1352. 40
Barschaft	3247. 85
Verschiedenes	36244. 21

Summa der realisierbaren Aktiven 149948. 65

b) Nichtrealisierbare:

Gebäulichkeiten	206000. —
Mobiliar	11612. —

Summa der nichtrealisierbaren Aktiven 217612. —

Gesamtbetrag der Aktiven 367560. 65

Passiven: Keine

Keines Vermögen am Schlusse des Rechnungsjahres 367560. 65

Keines Vermögen am Schlusse des Vorjahres 375846. 73

Demnach Rückschlag 8286. 08

Stammgut.

Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1919 44992. 30

Hiezu die Einnahmen im Rechnungsjahr 350. —

Betrag des Stammgutes am Schlusse des Rechnungsjahres 45342. 30

Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des Rechnungsjahres 367560. 65

Hievon ab die nichtrealisierbaren Aktiven 217612. —

Verbleibt als Deckung des Stammgutes 149948. 65

Somit ergibt sich gegenüber dem Stammgut
Überschuß von 104606. 35

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Rad-Wald, den 31. Dezember 1920.

Der Armengutsverwalter: Jean Schaufelberger.

Hausarmenfonds-Rechnung.

Nota. Der Hausarmenfond wurde von Herrn Pfarrer Tobler und Herrn Fabrikant Wild sel., Wald, gegründet, nachher durch weitere Legate geäufnet mit der einfachen Bemerkung:

Es sollen alljährlich die Zinsen dieses Fonds an würdige, nicht almosengensüchtige Arme verteilt werden. Die Verwaltung wie Verteilung der Zinse ist der Armenpflege übertragen, was letzteres in den ordentlichen Armenpflegeversammlungen vorgenommen und protokolliert wird.

Die Mitglieder der Armenpflege besorgen die Verteilung in ihren Wachen an die betreffenden Personen und Familien.

Übertrag aus voriger Rechnung.

Fr. Rp. Fr. Rp.

Aktiven.

Zinstragend angelegte Kapitalien	67786. 80	
Barshaft	211. 78	67998. 58

Passiven.

Keine	—.	—.
-------	----	----

Reines Vermögen am 31. Dezmeber 1919		67998. 58
--------------------------------------	--	-----------

Einnahmen.

Stammgut-Einnahmen.

Schenkung der Familie Halbheer zum Zollhaus Wald, zum Andenken an ihre liebe verstorbene Mutter	200. —
---	--------

Korrent-Einnahmen.

Zinse von angelegten Kapitalien.

Kapitalbetrag: Fr. 67814. 15, bestehend in Obligationen, Schuldbriefen etc.; Gesamtzins	3180. 70
Total der Einnahmen	71379. 28

Ausgaben.

Korrent-Ausgaben.

Unterstützung an Hausarme und Beitrag an die Berufsberatungsstelle	3473. 40
--	----------

Rechnungs-Abschluß.

Total der Einnahmen	71379. 28
Total der Ausgaben	3473. 40
Reines Vermögen als Übertrag auf neue Rechnung	67905. 88

Fr. Rp. Fr. Rp.

Dasselbe wird gezeigt:

Aktiven.

Zinstragende Kapitalien	67814. 15	
Barschaft	91. 73	67905. 88

Passiven.

Keine		— . —
Reines Vermögen gleich oben	67905. 88	
Reines Vermögen laut letzter Rechnung	67998. 58	
Rückschlag		92. 70

Ausweis über das Stammgut.

Betrag des Stammgutes am 31. Dez. 1919	66689. 60	
Hiezu die Einnahmen im Rechnungsjahr	200. —	
Betrag des Stammgutes am 31. Dez. 1920		66889. 60
Reines Vermögen laut dieser Rechnung	67905. 88	
Verbleibt als Stammgutdeckung		67905. 88
Somit ein Überschuß		1016. 28

Rad-Wald, den 31. Dezember 1920.

Für Richtigkeit:

Jean Schaufelberger, Verwalter.

— o —

Krankenfonds Hirschwil.

Nota. Der Krankenfond Hirschwil wurde im Jahre 1870 von Fr. Elisabeth Egli, Hirschwil, vor ihrem Absterben in Anwesenheit von Herrn Landschreiber Hasler gestiftet, dessen Zinsen für dürftige Kranke auf Hirschwil verwendet werden sollen. Die Verwaltung, wie die Verteilung ist der Armenpflege überlassen.

Übertrag aus voriger Rechnung.

Fr. Rp. Fr. Rp.

Zinstragende Kapitalien		602. 42
-------------------------	--	---------

Einnahmen.

Korrent-Einnahmen.

Von Fr. 602. 42 Kapital laut Sparkassabest Nr. 9884 der Bez. Sparkasse Hinwil, Zins pro 1920	25. 58	
Zusammenzug des Übertrages u. der Einnahmen	628. —	

Ausgaben.

Fr. Rp. Fr. Rp.

Keine

Rechnungs-Abschluß.

Total der Einnahmen	628. —		
Total der Ausgaben	— . —		
Reines Vermögen als Übertrag auf neue Rechnung		628. —	
nämlich			
Zinstragendes Kapital	628. —		
Reines Vermögen gleich oben		628. —	
Reines Vermögen laut letzter Rechnung		602. 42	
Vorschlag		25. 58	

Ausweis über das Stammgut.

Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1919	430. —		
Einnahmen und Ausgaben: Keine	— . —		
Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1920		430. —	
nämlich zinstragendes Kapital		628. —	
Betrag der realisierbaren Aktiven		198. —	
Überschuß			

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Kad-Wald, den 31. Dezember 1920.

Der Armengutsverwalter: **Jean Schaufelberger.**

Bürgerasyl-Rechnung pro 1920.

Übertrag aus voriger Rechnung.

Veranschlag

Fr.

Fr. Rp. Fr. Rp.

Aktiven.

Gebäulichkeiten	236000. —
Grundstücke	26000. —
Maschinen und Geräte	4800. —
Viehstand	12360. —

Übertrag: 279160. —

Voranschlag

Fr.

Fr. Rp.

Fr. Rp.

Übertrag 279160. —

Inventar des landwirtschaftlichen Betriebes	13386. —
Inventar des Haushaltes	11539. —
Kapitalien	900. —
Guthaben für Holzlieferungen	672. 90
Guthaben, anderweitige	100. —
Barschaft	5783. 40

Summa der Aktiven 311541. 30

Passiven.

Keine

Keines Vermögen

— . —
311541. 30

Einnahmen.

4000 Saldo letzter Rechnung 5783. 40

Schenkungen (siehe Bürgerasyl-
fondsrechnung — . —

Kapitalien.

Vom Armengut: Darlehen für den Betrieb 3000. —

Zinse.

1800	Zinse des Bürgerasylfonds	1400. —	
	Zinse der Kohlen A.-G. Aktie	90. —	
700	Wohnungsmietzinse	900. —	2390. —

Viehstand.

	Erlös für Kälber	486. 50	
	Erlös für Schweine	1813. 10	
3000	Dem Haushalt abgegebenes Fleisch von Selbstschlachtungen	2650. —	4949. 60

Landwirtschaftlicher Betrieb.

	Erlös für Milch im Ausmaß:		
	1195 Liter à 44 Rp.	525. 80	
30850	16 Liter à 45 Rp.	7. 20	533. —

Dem Haushalt abgegeben:

	21438 Liter Milch à 38 Rp.	7918. 06	
	Kartoffeln	490. —	

40350

Übertrag: 8408. 06 16656. —

Voranschlag

Fr.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
40350	Übertrag:	8408. 06 16656. —
Gemüse	430. —	
Obst	280. —	
Most und Brantwein	520. —	
Eier	250. —	
Brennholz	3400. —	
Erlös für Gemüse etc.	314. 85	
Erlös für den alten Motor	350. —	
Einnahmen für diverse Arbeiten und Fuhrleistungen	119. —	
Verschiedenes	41. —	
Erlös für verarbeitetes Holz	31372. 15	45485. 06
Haushalt.		
Kostgeld für Verwalterfamilie, Dienst- leute und Hilfsarbeiter	6660. —	
Kostgeld von Insassen:		
395 Tage à Fr. 1. —	395. —	
29 " " " 1. 15	33. 35	
10037 " " " 1. 50	15055. 50	
1270 " " " 2. —	2540. —	
1621 " " " 2. 30	3728. 30	
2303 " " " 2. 50	5757. 50	
2023 " " " 2. 80	5664. 40	
38000 689 " " " 3. —	2067. —	41901. 05
Verschiedenes.		
Prozentrückvergütung des Elektrizi- tätswerkes	20. 20	
Zins vom Postcheck	16. 25	
Mobiliarverkäufe	60. —	
Verschiedenes	248. 80	345. 25
78350	Total der Einnahmen	104387. 36

Ausgaben.

Erstellung und Unterhalt von Gebäulichkeiten.		
800	Maurerarbeiten und Material	613. 45
Geräte und Maschinen.		
3000	Reparaturen und Neuanschaffungen	2886. 10
3800	Übertrag:	3499. 55

Voranschlag

Fr.

3800

Fr. Rp.

Fr. Rp.

Übertrag:

3499. 55

Viehstand.

400

Viehankauf

163. —

200

Steuern und Genossenschaftsbeiträge

99. 55

Verschiedenes inklusive Tierarztrechnung

164. 15

426. 70

Landwirtschaftlicher Betrieb.

Besoldung der Verwaltung, des Dienstpersonals und der Hilfsarbeiter

7500

8454. —

Unfall- und Haftpflichtversicherung

223. 70

Ankauf von Brennholz

24111. 50

Futter, Kraftfutter, Stroh, Dünger

5190. 81

Saatgut und Pflanzen

175. 25

Beleuchtung in Scheune und Schopf, Straßenlampe, Kraftstrom

247. 30

Zur Aufmunterung an die Insassen

324. 70

20850

Verschiedenes

448. 45

39175. 71

Haushalt.

Kostgeld für Verwalterfamilie, Dienstpersonal und Hilfsarbeiter

6660. —

Für Waschen

210. —

„ Nähen

271. 80

„ Brot und Mehl

5530. 60

„ Fleisch und Fett

8000. 20

„ Spezereien

4177. 05

„ Butter und Käse

2168. 60

„ Kartoffeln

1130. 85

„ Obst und Beeren

276. 40

„ geistige Getränke

334. 10

Vom Gute bezogen:

„ Milch

7918. 06

„ Fleisch

2650. —

„ Kartoffeln

490. —

„ Gemüse

430. —

„ Obst

280. —

„ Most und Branntwein

520. —

„ Eier

250. —

„ Brennholz

3400. —

Ärztliche Bedürfnisse

38. 40

Mobilar: Neuanschaffungen und Reparaturen

668. 75

800

33550

Übertrag: 45404. 81 43101. 96

Boranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
33550		Übertrag:	45404. 81 43101. 96
3000	Kleider und Wäsche	2446. —	
5000	Heizung und Beleuchtung:		
	Für Koaks, Kohlen, Kaminfeger	1623. 65	
	Beleuchtung im Hause	719. 05	
600	Verschiedenes: Haushalts- und		
	Bureaubedürfnisse, Lektüre,		
35400	Porto etc.	905. 83	51099. 34
Kapitalien.			
	Dem Armengut Rückzahlung der		
	entlehnten Gelder		3000. —
Steuern und Abgaben:			
	Asssekuranz, Mobiliar und Wasser-		
	steuer etc.	596. —	
500	Telephon	134. 25	730. 25
78050	Total der Ausgaben		97931. 55

Abrechnung.

78350	Die Einnahmen betragen	104387. 36
78050	Die Ausgaben betragen	97931. 55
300	mutm. Vorschlag. Somit Aktivsaldo	6455. 81

Inventar.

Landwirtschaftsbetrieb.

Maschinen und Geräte	5023. 40
Viehstand	12600. —
Vorräte f. den landw. Betrieb, Futter, Stroh etc.	1560. —
Most, Obst, Trester, Branntwein	1590. —
Holzvorräte: Brennholz, Nutzholz	8050. —
Verschiedenes	65. — 11265. —

Haushalt.

Geräte in der Küche	965. —
„ in den Badzimmern	104. —
„ in der Waschküche	360. —
„ im Arrestlokal	6. —
„ im Glättezimmer	80. —
„ im Keller	45. —
„ im Heizraum	93. —
Übertrag:	1653. — 28888. 40

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Übertrag:	1653.	—	28888.	40
Mobiliar in Lagerräumen und Speisefälen	1064.	—		
Mobiliar in Schlafräumen	5100.	—		
Kleider und Wäsche für Insassen	450.	—		
Gartengeräte	24.	—		
Verschiedenes	207.	—	8498.	—
Vorräte im Haushalt			3114.	—

Kapitalien und Guthaben.

3 Aktien der Kohlen A.-G., Basel	900.	—
Guthaben für Holz	1252.	40
Anderweitige Guthaben	100.	—
	<u>42752.</u>	80

Betriebs-Ergebnis.

	Vorschlag	Rückschlag		
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Maschinen und Geräte.				
St. Inventar v. 31. Dez. 1919	4800.	—		
Auslagen pro 1920	2886.	10	7686.	10
St. Inventar v. 31. Dez. 1920	5023.	40		
			2662.	70

Viehstand.

St. Inventar v. 31. Dez. 1919	12360. —		
Auslagen pro 1920	426. 70	12786. 70	
St. Inventar v. 31. Dez. 1920	12600. —		
Einnahmen pro 1920	4949. 60	17549. 60	4762. 90

Landwirtschaftlicher Betrieb.

St. Inventar v. 31. Dez. 1919	13386.	—				
Ausgaben pro 1920	39175.	71	52561.	71		
St. Inventar v. 31. Dez. 1920	11265.	—				
Einnahmen pro 1920	46018.	06	57283.	06	4721.	35

Haushalt.

St. Inventar v. 31. Dez. 1919	11539.	—		
Ausgaben pro 1920	51099.	34	62638.	34
St. Inventar v. 31. Dez. 1920	11612.	—		
Einnahmen pro 1920	42246.	30	53858.	30
				8780. 04

Zinse.

Einnahmen pro 1920	2390.	—	2390.	—
--------------------	-------	---	-------	---

Steuern und Abgaben

			730.	25
Übertrag:	11874.	25	12172.	99

Vorschlag	Rückschlag
Fr. Rp.	Fr. Rp.

Übertrag: 11874. 25 12172. 99

Amortisation an Gebäulichkeiten

2500. —

Erstellung und Unterhalt von Gebäulichkeiten

613. 45

Guthaben.

Et. Inventar v. 31. Dez. 1919
Et. Inventar v. 31. Dez. 1920

772. 90
1352. 40 579. 50

12453. 75 15286. 44

Der Rückschlag beträgt Fr. 15286. 44
Der Vorschlag beträgt Fr. 12453. 75
Somit Rückschlag Fr. 2832. 69

Schluß-Bilanz.

Aktiven.

Gebäulichkeiten	233500. —
Grundstücke	26000. —
Maschinen und Geräte	5023. 40
Viehstand	12600. —
Inventar für den landw. Betrieb	11265. —
Inventar für den Haushalt	11612. —
Kapitalien	900. —
Guthaben für Holz	1252. 40
Unerweiterte Guthaben	100. —
Verschaft	6455. 81
	<u>308708. 61</u>

Summa Aktiven 308708. 61

Passiven: Keine

Reines Vermögen am Schlusse des Rechnungsjahres	308708. 61
Reines Vermögen am Schlusse des Vorjahres	311541. 30
Somit Rückschlag	<u>2832. 69</u>

Bürgerasyl-Wald, den 31. Dezember 1920.

Der Verwalter: R. Brönnimann.

Rechnung

über den

Neujahrsfonds des Bürgerasyls Wald pro 1920.

Nota Der Fonds wurde unterm 2. Mai 1913 von Frau Anna Honegger-Keller, zur „Flora“ in Wald, gestiftet mit der Bemerkung: Es sollen alljährlich die Zinsen dieses Fonds für ein besseres Neujahrsessen der Insassen im Bürgerasyl verwendet werden. Sollte der Zins nicht aufgebraucht werden, so darf der Rest für nötige Anschaffungen verwendet werden. Verwaltung wie Verwendung sind der Armenpflege überlassen.

Übertrag aus voriger Rechnung.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Zinstragende Kapitalien				1432. 65

Einnahmen.

Korrent-Einnahmen.

Von Fr. 1432. 65 Kapital lt. Sparkassabest Nr. 352564 der B.-R.-B., Zins pro 1920	57. 50
Zusammenzug des Übertrages u. der Einnahmen	<u>1490. 15</u>

Ausgaben.

Keine	—.
Keines Vermögen als Übertrag auf neue Rechnung	<u>1490. 15</u>
nämlich	
Zinstragendes Kapital	1490. 15
Keines Vermögen gleich oben	1490. 15
Keines Vermögen laut letzter Rechnung	1432. 65
Vorschlag	<u>57. 50</u>

Stammgut.

Betrag des Stammgutes am 31. Dez. 1919	1500. —
Keine Veränderungen	—.
Betrag des Stammgutes am 31. Dez. 1920,	
nämlich zinstragendes Kapital	1500. —
Betrag der realisierbaren Aktiven	<u>1490. 15</u>
Defizit	<u>9. 85</u>

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Rad-Wald, den 31. Dezember 1920.

Der Armengutsverwalter: Jean Schaufelberger.

Rechnung über den Bürgerasylfonds Wald pro 1920.

Nota. Die Zinsen dieses Fonds sollen auf Wunsch der Schenkgeber alljährlich dem Bürgerasyl zugute kommen. Die Verwaltung ist der Armenpflege übertragen.

Übertrag aus voriger Rechnung.

	Fr.	Rp.
Zinstragende Kapitalien	36972.	20

Einnahmen.

Stammgut-Einnahmen.

Von zwei Knaben Dussy an der Fastnacht gesammelt	85.	—
Schenkung von Frau Honegger-Moser, Zürich	200.	—
Schenkung von Frä. Anna Gentsch sel., Dienstmädchen bei Frau Strehler-Heß, lt. Testament	400.	—
Schenkung von Frau Oberholzer-Buechi sel., lt. Testament	100.	—
	785.	—

Korrent-Einnahmen.

Zine von angelegten Kapitalien: Kapitalbetrag: Fr. 37854. —, bestehend in Obligationen, Kassascheinen und Sparkassabuch; Gesamtzins	1496.	80
Zusammenzug des Übertrages u. der Einnahmen	39254.	—

Ausgaben.

Korrent-Ausgaben.

Dem Bürgerasyl verabsolgt pro 1920	1400.	—
Summa Ausgaben	1400.	—
Reines Vermögen als Übertrag auf neue Rechnung, nämlich zinstragendes Kapital	37854.	—

Stammgut.

Betrag des Stammgutes am 31. Dez. 1919	36774.	50
Hiezu die Einnahmen im Rechnungsjahr	785.	—
Betrag des Stammgutes am 31. Dez. 1920, zinstragendes Kapital	37559.	50
Betrag der realisierbaren Aktiven	37854.	—
Überschuß	294.	50

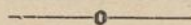
Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Kad-Wald, den 31. Dezember 1920.

Der Armengutsverwalter: Jean Schaufelberger.

B.

Gemeinderätlicher Geschäftsbericht pro 1920.



I. Gemeindeversammlungen.

Im Laufe des Berichtsjahres trat die Gemeinde drei Mal zusammen behufs Behandlung und Erledigung nachbezeichneter Geschäfte und zwar:

1. Am 14. März 1920, nachmittags 2 Uhr:

A. Für die Primarschulgemeinde:

1. Genehmigung des Voranschlages über die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben für das Primarschulwesen pro 1920 und Steuerdekretierung.

Der Voranschlag zeigte:

An Einnahmen	Fr. 208110. —
An Ausgaben	„ 180290. —
Mutmaßlicher Vorschlag	<u>Fr. 27820. —</u>

Dieser Voranschlag wurde von der Versammlung stillschweigend genehmigt und der Steuersatz auf 43 Prozent des Staatssteuerertrages festgesetzt.

2. Antrag der Primarschulpflege betr. Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts an der Primarschule für die 8. Primar- und 2. Sekundarschulklasse.

Der Antrag lautete:

An der Primarschule Wald wird der hauswirtschaftliche Unterricht für die 8. Primar- und 2. Sekundarschulklasse eingeführt.

Das Gutachten der Rechnungsprüfungskommission lautete in zustimmendem Sinne.

Dieser Antrag wurde von der Versammlung stillschweigend zum Beschluß erhoben.

B. Für die politische Gemeinde:

1. Antrag des Gemeinderates Wald betreffend Beitritt der Gemeinde Wald als Kollektivmitglied zum Feuerbestattungsverein für den Bezirk Hinwil und Umgebung und Bestimmung eines jährlichen Mitgliederbeitrages von Fr. 600. —, sowie Verabfolgung eines Beitrages von je Fr. 30. — an die Kosten der Kremation von Gemeindegewohnern und diesbezüglicher Gegenantrag der Minderheit der Rechnungsprüfungskommission.

Der bezügliche Antrag lautete:

Der Gemeinderat Wald, nach Einsicht einer Eingabe des Feuerbestattungsvereins für den Bezirk Hinwil und Umgebung betreffend Beitritt der Gemeinde Wald als Kollektivmitglied und Bestimmung eines jährlichen Mitgliederbeitrages, sowie Verabfolgung eines Beitrages an die Kosten der Kremation von Gemeindegewohnern, nebst dem diesfälligen Gutachten und Antrag der Gesundheitsbehörde

beantragt:

Die Versammlung der politischen Gemeinde beschließt:

Die Gemeinde Wald tritt dem Feuerbestattungsverein für den Bezirk Hinwil und Umgebung als Kollektivmitglied bei und verpflichtet sich zur Leistung eines Jahresbeitrages von Fr. 600. —, erstmals zahlbar 1920. Sie entrichtet dem Feuerbestattungsverein außerdem für jeden Fall, da ein Gemeindegewohner durch seine Vermittlung kremiert und kein gewöhnliches Erdgrab beansprucht wird, zu Gunsten der Angehörigen des Verstorbenen, ohne Unterschied, ob derselbe Mitglied des Vereins gewesen ist oder nicht, einen Beitrag von Fr. 30. —.

Die Anträge der Rechnungsprüfungskommission lauteten:

a) Mehrheitsantrag:

Zustimmung zum gemeinderätlichen Antrage.

b) Minderheitsantrag:

Ablehnung von Abs. 1 des gemeinderätlichen Antrages und Zustimmung zu Abs. 2 desselben.

Nach reichlich benützter Diskussion wurde der Antrag des Gemeinderates von der Versammlung in offener Abstimmung mit Mehrheit zum Beschluß erhoben.

2. Motion der Harmoniemusik Wald betreffend Verabfolgung einer jährlichen Subvention von Fr. 1000. — aus der Gemeindefasse und bezügliche Anträge des Gemeinderates (Mehrheits- und Minderheitsantrag) sowie der Rechnungsprüfungskommission.

Die Motion lautete:

Die Versammlung der politischen Gemeinde Wald möge beschließen:

Es sei der Harmoniemusik Wald eine jährliche Subvention aus der Gemeindefasse zu verabfolgen im Betrage von Fr. 1000. —, erstmals zahlbar mit dem Jahre 1920.

Die Anträge des Gemeinderates lauteten:

a) Mehrheitsantrag:

Die vorliegende Motion der Harmoniemusik Wald wird in dem Sinne erheblich erklärt, daß der jährliche Beitrag statt auf Fr. 1000 auf Fr. 600. — angesetzt wird.

b) Minderheitsantrag:

Die vorliegende Motion der Harmoniemusik Wald wird in vollem Umfange erheblich erklärt und der Jahres-Beitrag der politischen Gemeinde demgemäß auf Fr. 1000. — festgesetzt.

Das Gutachten der Rechnungsprüfungskommission lautete:

Pro 1920 Fr. 1000. — und für die Zukunft jährlich Fr. 600. —. Ferner soll der tit. Gemeinderat eine Anzahl Plakonzerte per Jahr ausbedingen.

Die Motion wurde von der Versammlung in offener Abstimmung mit Mehrheit zum Beschluß erhoben und der Harmoniemusik demgemäß eine jährliche Subvention von Fr. 1000. — aus der Gemeindefasse bewilligt.

3. Genehmigung des Voranschages über die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben für das Gemeinwesen pro 1920 und Steuerdekretierung:

Der Voranschlag zeigte:

An Einnahmen	Fr. 58,780. —
An Ausgaben	Fr. 216,760. —
Mutmaßliches Defizit	Fr. 157,980. —

Dieser Voranschlag wurde von der Versammlung stillschweigend genehmigt und der Steuerfuß auf 37 % des Staatssteuer-Ertrages festgesetzt.

4. Genehmigung des Voranschlages über die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des Elektrizitätswerkes Wald pro 1920, welcher zeigte:

An Einnahmen	Fr. 345,000. —
An Ausgaben	Fr. 310,000. —
Somit Vorschlag	Fr. 35,000. —

Diesem Vorschlage wurde von der Versammlung stillschweigend die Genehmigung erteilt.

5. Antrag des Gemeinderates betreffend:

- a) Streichung der Straße III. Klasse von Unter-Bär bis einmündend in die Straße III. Klasse Ober-Winkel-Ober-Bär im Verzeichnis der öffentlichen Straßen III. Klasse der Gemeinde Wald;
- b) Streichung des Fußweges von Unter-Bär bis einmündend in den von der Straße III. Klasse Winkel-Krauern am Fabrikweier der Firma Spörri & Cie., N.-G., Wald vorbeiführenden, in die

Straße I. Klasse in Unter-Laupen mündenden öffentlichen Fußweg im Verzeichnis der öffentlichen Fußwege der Gemeinde Wald;

- c) Aufnahme der z. Z. bestehenden Privatstraße von der Straße III. Klasse Winkel-Krauern bis Unter-Bär in das Verzeichnis der öffentlichen Straßen III. Klasse der Gemeinde Wald.

Der bezügliche Antrag lautete:

Der Gemeinderat Wald beantragt:

Die Versammlung der politischen Gemeinde beschließt:

1. Die derzeitige Straße III. Klasse von Unter-Bär bis einmündend in die Straße III. Klasse Ober-Winkel-Ober-Bär wird als solche abgerufen und im Verzeichnis der öffentlichen Straßen III. Klasse der Gemeinde Wald gestrichen.

Die abgerufene Straßenstrecke geht in das unentgeltliche Eigentum der Herren Rasp. Spörri, jun. Fabrikant, Wald, und Robert Heß, Landwirt, Winkel Laupen, über.

2. Der öffentliche Fußweg von Unter-Bär bis einmündend in den von der Straße III. Klasse Winkel-Krauern am Fabrikweier der Firma Spörri & Cie. A.-G. Wald vorbeiführende, in die Straße I. Klasse in Unter-Laupen mündende öffentliche Fußweg wird abgerufen und demgemäß im Verzeichnis der öffentlichen Fußwege der Gemeinde Wald gestrichen.

3. Die gegenwärtig bestehende Privatstraße von der Straße III. Klasse Winkel-Krauern bis Unterbär wird als öffentliche Straße III. Klasse erklärt und als solche in das bezügliche Verzeichnis der Gemeinde Wald aufgenommen.

Dieselbe geht in das unentgeltliche Eigentum der politischen Gemeinde Wald über.

Dieser Antrag wurde von der Versammlung diskussionslos zum Beschluß erhoben.

C. Für die Sekundarschulkreisgemeinde:

Genehmigung des Voranschlages über die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben für das Sekundarschulwesen pro 1920 und Steuer-Dekretierung.

Derselbe zeigte:

An Einnahmen	Fr. 52,000. —
An Ausgaben	Fr. 44,000. —
Somit Saldo	Fr. 8,000. —

Diesem Voranschlage wurde von der Versammlung stillschweigend die Genehmigung erteilt und der Steuersatz auf 10 % des Staatssteuer-Ertrages festgesetzt.

D. Für die Kirchgemeinde:

1. Antrag der Kirchenpflege betreffend Hauptreinigung und Ausbau der Orgel (Kostenvoranschlag Fr. 17,000. —) und Gewährung des benötigten Kredites.

Der Antrag lautete:

Die Kirchenpflege Wald beantragt:

Die Kirchgemeindeversammlung beschließt:

Die Orgel in der Kirche Wald ist gemäß Disposition und Kostenvoranschlag des Orgelbauers, Herrn Ruhn-Männedorf, im Betrage von Fr. 17000. — gründlich auszureinigen und auszubauen. Der Kirchenpflege wird der hiezu nötige Kredit und der Auftrag zur Ausführung der genannten Arbeiten erteilt.

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt Genehmigung des bezüglichen Antrages.

Dem vorliegenden Antrage wurde von der Versammlung stillschweigend zugestimmt und der benötigte Kredit von Fr. 17000. — bewilligt.

2. Antrag der Kirchenpflege betr. Umbauen des Kirchendaches sowie Anbringung einer Eternitverkleidung um das Gehäuse der Orgel-Fernstation (Kostenvoranschlag Fr. 5000. —) und Bewilligung des benötigten Kredites.

Der bezügliche Antrag lautete:

Die Kirchenpflege Wald beantragt:

Die Kirchgemeindeversammlung beschließt:

Das Kirchendach ist vollständig umzudecken und das Gehäuse der Orgel-Fernstation mit Eternit zu bekleiden. Die Kirchenpflege wird mit der Ausführung betraut und erhält den laut Kostenvoranschlag mutmaßlich benötigten Kredit von Fr. 5000. —.

Das Gutachten der Rechnungsprüfungskommission lautete in zustimmendem Sinne.

Ohne Gegenantrag wurde der vorliegende Antrag von der Versammlung stillschweigend zum Beschluß erhoben und der geforderte Kredit von Fr. 5000. — bewilligt.

3. Genehmigung des Voranschlages über die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben für das Kirchenwesen pro 1920 und Steuerdefretierung.

Derselbe zeigte:

An Einnahmen	Fr. 45300. —
An Ausgaben	" 44800. —
Mutmaßlicher Vorschlag	Fr. 500. —

Dieser Voranschlag wurde von der Versammlung ohne Diskussion genehmigt und der Steuerfuß auf 12 Prozent des Staatssteuerertrages festgesetzt.

E. Für die Bürgergemeinde:

1. Genehmigung des Voranschlages über die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben für das Armenwesen pro 1920 und Steuerdefretierung.

Der Voranschlag zeigte:

An Einnahmen	Fr. 65500.—
An Ausgaben	„ 61700.—
Somit Vorschlag	Fr. 3800.—

Der Voranschlag wurde von der Versammlung stillschweigend zum Beschluß erhoben und der Steuerfuß auf 13 Prozent des Staatssteuerertrages festgesetzt.

2. Genehmigung des Voranschlages über die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des Bürgeramts Wald pro 1920.

Derselbe zeigte:

An Einnahmen	Fr. 78350.—
An Ausgaben	„ 78050.—
Vorschlag	Fr. 300.—

Diesem Voranschlage wurde von der Versammlung stillschweigend die Genehmigung erteilt.

2. Am 22. August 1920, nachmittags 2 Uhr

A. Für die Primarschulgemeinde:

1. Antrag der Primarschulpflege betr. Abänderung von § 15 der Schulordnung vom 29. September 1907. (Ruhegehälter der Lehrer.)

Der Antrag lautete:

Der § 15 der Schulordnung vom 29. September 1907 wird wie folgt abgeändert:

I. Primarlehrer oder Lehrerinnen, welche nach §§. 17—19 des Gesetzes über die Leistungen des Staates an das Volksschulwesen und die Besoldungen der Lehrer vom 2. Februar 1919 von ihrer Lehrstelle zurücktreten oder zurücktreten müssen, erhalten von der Gemeinde einen Ruhegehalt von 50 Prozent der jeweiligen Gemeindezulage inkl. Wohnungsentschädigung, wobei für die Lehrer in Laupen, Mettlen, Hittenberg, Hübli und Riedt die gleiche Wohnungsentschädigung gilt, wie für die Lehrer des Dorfes.

II. Diese Änderung tritt mit 1. Januar 1920 in Kraft und gilt bis zum Inkrafttreten einer Revision des staatlichen Ruhegehaltes an die Lehrer.

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt Genehmigung des vorliegenden Antrages.

Dieser Antrag wurde gegen einem aus der Versammlung gestellten Abänderungsantrage von der Versammlung in offener Abstimmung mit 40 gegen 13 Stimmen zum Beschluß erhoben.

2. Antrag der Primarschulpflege betr. Abänderung von § 5, Abs. 2 der Schulordnung vom 29. September 1907. (Gemeindezulage an die Lehrerschaft der Arbeitsschule und des hauswirtschaftlichen Unterrichts.)

Der bezügliche Antrag lautete:

§ 5, Absatz 2 der Schulordnung vom 29. September 1907 wird wie folgt abgeändert:

I. Die Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen beziehen außer der gesetzlichen Besoldung pro wöchentliche Jahresstunde folgende, freiwillige Gemeindezulage:

6. bis 10. Dienstjahr Fr. 10. —
vom 11. Dienstjahr an Fr. 25. —

Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

II. Diese Änderung tritt rückwirkend mit 1. Mai 1920 in Kraft. Das Gutachten der Rechnungsprüfungskommission lautete in zustimmendem Sinne.

Trotz einem bezüglichen Abänderungsantrage aus dem Schoße der Versammlung, wurde der vorliegende Antrag von der Versammlung in offener Abstimmung mit 52 gegen 17 Stimmen zum Beschluß erhoben.

B. Für die politische Gemeinde:

1. Antrag des Gemeinderates betr. Genehmigung des Kaufvertrages betr. die Liegenschaften zur „Post“ und zum „Grütl“ in Wald (Kaufpreis Fr. 160,000. —) und Bewilligung des benötigten Kredites von Fr. 84000. —.

Der Antrag lautete:

Der Gemeinderat Wald beantragt:

Die Versammlung der politischen Gemeinde beschließt:

a. Den Erwerb der Liegenschaften zur „Post“ und zum „Grütl“ in Wald, derzeitiger Eigentümer Herr Theodor Keller, Architekt, Malans, zum Preise von Fr. 160,000. —.

b. Dem mit Herrn Theodor Keller abgeschlossenen bezüglichen Kaufvertrage, dat. 7. April 1920, wird die Genehmigung erteilt und der Gemeinderat zur diesfälligen notariatsförmlichen Fertigung bevollmächtigt.

c. Der Gemeinderat wird ermächtigt, zur Erhältlichmachung des für die Liquidierung dieses Kaufgeschäftes benötigten Bar-Betrages von Fr. 84,000. — bei der Zürcher Kantonalbank ein Darlehen in diesem Betrage zu erheben. Der bezügliche Darlehens-Vertrag unterliegt der Ratifikation durch die politische Gemeindeversammlung.

Die Rechnungsprüfungskommission erteilte diesem Antrage ihre Zustimmung.

Der vorliegende Antrag wurde von der Versammlung nach gewalteter Diskussion ohne Gegenantrag zum Beschluß erhoben.

2. Antrag des Gemeinderates betr. Abschluß einer Kollektiv-Unfallversicherung für das Personal der Gesundheitsbehörde.

Der Antrag lautete:

Der Gemeinderat Wald beantragt:

Die Versammlung der politischen Gemeinde beschließt:

1. Den Abschluß einer Kollektiv-Unfall-Versicherungspolize für das Personal der Gesundheitsbehörde Wald mit der allgemeinen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft A.-G. Zürich gemäß vorliegendem Versicherungs-Antrage mit einer Jahresprämie von Fr. 270. — mit Einschluß der Heilungskosten und Haftpflicht der Gemeinde gegenüber dem versicherten Personal nach S. O. R. bis auf den Betrag von Fr. 10000. — pro einzelnen Verletzten.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzuge dieses Beschlusses beauftragt und zur Unterzeichnung der bezüglichen Versicherungspolice ermächtigt.

Das Gutachten der Rechnungsprüfungskommission lautet in zustimmendem Sinne.

Der vorliegende Antrag wurde von der Versammlung stillschweigend zum Beschluß erhoben.

3. Antrag des Gemeinderates betr. Abschluß einer Kollektiv-Unfallversicherung für die Funktionen der Gemeinderatsmitglieder sowie der Gemeindeangestellten.

Der Antrag lautete:

Der Gemeinderat Wald beantragt:

Die Versammlung der politischen Gemeinde beschließt:

I. Den Abschluß einer Kollektiv-Unfallversicherungspolice für die Funktionen der Gemeinderatsmitglieder sowie der Gemeindeangestellten der Gemeinde Wald mit der schweizerischen Unfallversicherung A.-G. in Winterthur, gemäß vorliegendem Versicherungsantrage mit einer Jahresprämie von Fr. 278. 65. Heilungskosten und Haftpflicht der Gemeinde gegenüber dem versicherten Personal nach S. O. R. sind bis auf den Betrag von Fr. 10,000. — pro einzelnen Verletzten mitzudecken.

II. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzuge dieses Beschlusses beauftragt und zur Unterzeichnung der bezüglichen Versicherungspolice ermächtigt.

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt Genehmigung des vorliegenden Antrages.

Dieser Antrag wurde von der Versammlung stillschweigend zum Beschluß erhoben.

C. Für die Sekundarschulgemeinde:

1. Antrag der Sekundarschulpflege betreffend Genehmigung des Kaufvertrages über den Verkauf des alten Sekundarschulhauses nebst Umgebände an die Kirchgemeinde Wald.

Der Antrag lautete:

Die Sekundarschulpflege beantragt der Sekundarschulfreigemeinde das alte Sekundarschulhaus samt dem dazu gehörigen Areal an die protestantische Kirchgemeinde zu verkaufen, unter den Bedingungen, wie sie im bezüglichen Kaufvertrage festgesetzt sind.

Das Gutachten der Rechnungsprüfungskommission lautete in zustimmendem Sinne.

Dem vorliegenden Antrage wurde von der Versammlung stillschweigend die Genehmigung erteilt.

2. Antrag der Sekundarschulpflege betreffend Verabfolgung von Gemeindepensionen an die Sekundarlehrer.

Der Antrag lautete:

I. Sekundarlehrer, welche nach §§ 17—19 des Gesetzes über die Leistungen des Staates an das Volksschulwesen und die Besoldungen der Lehrer vom 2. Februar 1919 von ihrer Lehrstelle zurücktreten, erhalten von der Gemeinde einen Ruhegehalt von 50 Prozent der jeweiligen Gemeindezulage inklusive Wohnungsentuschädigung.

II. Dieser Beschluß bleibt in Kraft, bis durch eine event. Änderung der Bestimmungen über das staatliche Ruhegehalt eine neue Situation geschaffen wird.

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt Genehmigung des vorliegenden Antrages.

Trotz einem bezüglichen Abweisungsantrage wurde der vorliegende Antrag von der Versammlung in offener Abstimmung mit 66 gegen 1 Stimme zum Beschluß erhoben.

3. Antrag der Sekundarschulpflege betreffend Ausrichtung von Zulagen an die Arbeitslehrerinnen.

Der bezügliche Antrag lautete:

I. Die Arbeitslehrerinnen beziehen außer der gesetzlichen Besoldung pro wöchentliche Jahresstunde folgende freiwillige Gemeindezulage:

6. bis 10. Dienstjahr	Fr. 10. —
vom 11. Dienstjahr an	Fr. 25. —

Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

II. Die Zulagen treten rückwirkend auf den 1. Mai 1920 in Kraft.

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt Zustimmung zum vorliegenden Antrage.

Ohne Gegenantrag wurde der vorliegende Antrag von der Versammlung stillschweigend zum Beschlusse erhoben.

D. Für die Kirchgemeinde:

Antrag der Kirchenpflege betreffend Ankauf des alten Sekundarschulhauses samt Angelande und Genehmigung des bezüglichen Kaufvertrages. (Kaufpreis Fr. 13300. —.)

Der Antrag lautete:

Die Kirchenpflege Wald beantragt:

Die Kirchgemeindeversammlung möge beschließen:

Das alte Sekundarschulhaus wird mit dem dazu gehörenden Platz laut dem mit der Sekundarschulpflege abgeschlossenen Vertrag käuflich erworben. Die Kirchengemeinde erhält die Vollmacht, die bezüglichlichen Fertigungen durchzuführen.

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt Genehmigung des bezüglichlichen Antrages.

Ohne Gegenantrag wurde der vorliegende Antrag von der Versammlung stillschweigend zum Beschluß erhoben.

E. Für die Bürgergemeinde:

Abnahme der Armenguts- sowie der Bürgerasylrechnung pro 1919. Beide Rechnungen wurden von der Versammlung stillschweigend genehmigt.

3. Am 12. September 1920, nachmittags 2 Uhr:

A. Für die Primarschulgemeinde:

1. Abnahme der Rechnungen sowie der Dezenniumsinventare über das Primarschulgut, den Wolfensbergerfonds, den Reisefonds für bedürftige Primarschüler, den Gewerbeschulffonds und den Ferienkoloniefonds pro 1919, sowie Genehmigung des Geschäftsberichtes der Primarschulpflege pro 1919.

Rechnungen und Dezenniumsinventare, sowie der Geschäftsbericht wurden von der Versammlung genehmigt.

2. Antrag der Primarschulpflege betreffend Mitbeteiligung am Ausbau der Wasserversorgung mit Hydrantenanlage der Brunnengenosenschaft im Riedt und Gewährung des benötigten Kredites bis Fr. 3000. —

Der Antrag lautete:

Die Primarschulpflege Wald beantragt:

Die Primarschulgemeinde möge beschließen:

Die Primarschulgemeinde Wald beteiligt sich am Ausbau der Wasserversorgung mit Hydrantenanlage im Riedt-Wald nach vorliegendem Bauprojekt vom Tiefbaubureau E. Meier-Wexikon, und bewilligt hiefür der Primarschulpflege einen Kredit bis auf Fr. 3000. —

Das Gutachten der Rechnungsprüfungskommission lautete in zustimmendem Sinne.

Der vorliegende Antrag wurde von der Versammlung stillschweigend zum Beschluß erhoben.

B. Für die politische Gemeinde:

1. Abnahme der Rechnungen und Dezenniumsinventare über das Gemeindegut, den Militärunterstützungsfonds, den Festspielfonds, den Versicherungsfonds für Angestellte der Gemeinde, den Krankenwagenfonds, den Betrieb des Elektrizitätswerkes und den Hausarmenfond pro 1919, sowie Genehmigung der Geschäftsberichte des Gemeinderates, der Fürsorgekommission, der Kommission für Hebung

der Bodenproduktion, des Mietamtes, des Elektrizitätswerkes, der Gesundheitsbehörde, des Gemeindeammann- und Betreibungsamtes, des Friedensrichteramtes und der Rechnungsprüfungskommission pro 1919.

Rechnungen und Dezenniumsinventare, sowie die Geschäftsberichte wurden von der Versammlung genehmigt.

2. Antrag des Gemeinderates betreffend Verabfolgung eines Beitrages von Fr. 5400. — aus der Gemeindefasse an die Kosten der Erstellung von 9 Oberflurhydranten im Riedt durch die Brunnengenossenschaft Riedt.

Der bezügliche Antrag lautete:

Der Gemeinderat Wald,

nach Einsicht einer Eingabe der Brunnengenossenschaft Riedt betreffend Verabfolgung eines außerordentlichen Gemeindebeitrages an die projektierte Wasserversorgung mit Hydrantenanlage im Riedt, woraus hervorgeht, daß sich die Totalbaukosten auf rund Fr. 65000. — belaufen, die Anlage selbst für die Ortschaft Riedt sowohl in hygienischer als auch in feuerpolizeilicher Hinsicht von ganz erheblichem Werte ist, deren Ausführung aber mit Rücksicht auf die geringe Steuerkraft der Ortschaft Riedt ohne außerordentliche Unterstützung sowohl seitens der politischen Gemeinde Wald als auch von Seite der kantonalen Brandaffekuranz unmöglich sein wird

beantragt:

Die Versammlung der politischen Gemeinde

beschließt:

I. Der Brunnengenossenschaft Riedt wird an die Kosten der Erstellung von 9 Oberflurhydranten im Riedt ein einmaliger Beitrag von Fr. 600. — pro Hydrant, total Fr. 5400. — aus der Gemeindefasse zugesichert, unter der ausdrücklichen Bedingung, daß der Gemeinde das Recht der Benützung der Hydranten zu Feuerlöschzwecken (übungs- und Brandfall) bleibend eingeräumt und die Anlage im Falle des Rückkaufes durch die Gemeinde zum Selbstkostenpreise unter Abzug der erhaltenen Staats- und Gemeindebeiträge abgetreten wird.

II. Der Gemeinderat wird zur Auszahlung des beschlossenen Beitrages nach Prüfung und Richtigbefund der Anlage durch die zuständigen staatlichen Organe ermächtigt und beauftragt.

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt Zustimmung zum vorliegenden Antrage.

Vorstehender Antrag wurde von der Versammlung ohne Gegenantrag zum Beschluß erhoben.

3. Antrag des Gemeinderates betreffend Revision der §§ 3, 6 lit. b, 8, Ziff. 8 und 9, 12, 28, 30, 1a, b, 2a und 31 der Feuerwehrrordnung der Gemeinde Wald vom 5./17. Juli 1914. (Besoldungen und Entschädigungen).

Der Antrag lautete:

Der Gemeinderat Wald beantragt:

Die Versammlung der politischen Gemeinde beschließt:

Die Revision der §§ 3, 6, lit. b, 8, Ziff. 8 und 9, 12, 28, 30, 1a, b, 2a und § 31 der Feuerwehrordnung der Gemeinde Wald vom 5./17. Juli 1914 wie folgt:

§ 3 wird bis zum Schlusssatz gestrichen und erhält folgenden Wortlaut:

Die Feuerwehrsteuer wird erhoben von allen Feuerwehrpflichtigen im Alter von 20—50 Jahren, die nicht aktiven Feuerwehrdienst leisten. Gemäß dem Gesetz vom 4. Mai 1919 über die Ergänzung und Abänderung des Gesetzes betreffend die Brandversicherungsanstalt für die Gebäude im Kanton Zürich beträgt die Ersatzsteuer:

I. Klasse	bis Fr.	2000 Gesamteinkommen Fr.	2. —
II. " Fr.	2001 " "	3000 " "	4. —
III. " "	3001 " "	4000 " "	7. —
IV. " "	4001 " "	5000 " "	10. —
V. " "	5001 " "	6000 " "	15. —
VI. " "	6001 " "	7000 " "	20. —
VII. " "	7001 " "	8000 " "	30. —
VIII. " "	8001 " "	9000 " "	45. —
IX. " "	9001 " "	10000 " "	60. —
X. " "	10001 " "	12000 " "	80. —
XI. " "	12001 " "	14000 " "	100. —
XII. " "	14001 " "	16000 " "	125. —
XIII. " "	16001 " "	18000 " "	150. —
XIV. " "	18001 " "	20000 " "	175. —
XV. " "	20001 und mehr	" "	200. —

Für Ersatzpflichtige, welche das 35. Altersjahr zurückgelegt haben, wird die Steuer auf die Hälfte reduziert. Der Schlusssatz bleibt unverändert.

In § 6, lit. b werden die Worte „I. und II.“ gestrichen und durch die Zahl 2 ersetzt.

In § 8 Ziff. 8 wird unter den Löschzügen vor Dieterswil eingeschaltet „Blattenbach“, und in

Ziffer 9 unter den Hydranten-Abteilungen nach Dändler neu aufgeführt „Bühl“, während nach „Jonathal“ das Wort „Nathal“ gestrichen wird.

In § 12, Schlusssatz, werden die Worte „der II. Adjutant“ gestrichen und durch „einer derselben“ ersetzt.

In § 28 wird nach den Worten „ihre Pferde“ eingeschaltet „Autobesitzer“ ihre Lastauto.

In § 30, 1a, b und 2a wird die Besoldungsskala gestrichen und durch folgende ersetzt:

A. Haupt- und kombinierte Übungen:

Für den Oberkommandanten	Fr. 6. —
" die Adjutanten	" 5. —
" den Arzt	" 5. —
" die Kompagniekommandanten	" 5. —
" die Vizekommandanten	" 3. 80
" Kommandanten der Löschzüge	" 3. 50
" die Vizekommandanten der Löschzüge	" 3. —
" die Abteilungschef	" 2. 80
" die Wendrohrführer	" 2. 50
" die Mannschaft	" 2. —
" die Feuerreiter	" 4. —
" die Radfahrer	" 2. 50

B. Übungen in den Kompagnien und Löschzügen:

Für den Oberkommandanten	Fr. 5. —
" die Adjutanten und Komp.-Rdten.	" 4. —
" die Vize-Kommandanten	" 3. —
" die Kommandanten der Löschzüge	" 2. 50
" die Vize-Kommandanten der Löschzüge	" 2. —
" die Abteilungschef	" 1. 80
" die Wendrohrführer	" 1. 60
" die Mannschaft	" 1. 50
" die Feuerreiter	" 3. —
" die Radfahrer	" 2. —

Außer der Gemeinde:

Abs. 1.

Für den Kommandanten	Fr. 4. —
" den Vizekommandanten	" 3. —
" die Abteilungschef	" 1. 80
" den Wendrohrführer	" 1. 60
" die Mannschaft	" 1. 50

Abs. 2.

Für den Kommandanten	Fr. 5. —
" den Vizekommandanten	" 3. 50
" die Abteilungschef	" 2. 80
" den Wendrohrführer	" 2. 50
" die Mannschaft	" 2. —

Titel 1b „Einzelübungen“ wird gestrichen und durch „Übungen“ in den Kompagnien und Löschzügen ersetzt.

In § 31 werden die Entschädigungsansätze von Fr. 5. — durch Fr. 10. — ersetzt. — Als neuer Satz kommt hinzu „Lastauto werden mit Fr. 20. — per Auto entschädigt“.

Im Abschnitt „bei Brandfällen in der Gemeinde“ wird in Zeile 3 die Entschädigung von Fr. 3. — auf Fr. 6. — erhöht.

Die Prämienansätze in Ziff. 1—4 und Entschädigung im Schlusssatz werden gestrichen und durch Fr. 15. —, 12. —, 8. — und 5. ersetzt.

In Ziffer 1 ist nach den Worten „mit 2 Pferden“ einzuschalten „oder 1 Lastauto“.

Diese Abänderungen treten mit der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung in Kraft. Die Soldansätze sind rückwirkend auf 1. Januar 1920.

Das bezügliche Gutachten der Rechnungsprüfungskommission lautete in zustimmendem Sinne.

Der vorliegende Antrag wurde von der Versammlung, trotz einem bezüglichen Abänderungsantrage auf Beibehaltung von § 30, Ziff 1, a und b in bisheriger Fassung, in offener Abstimmung mit Mehrheit zum Beschluß erhoben.

4. Antrag des Gemeinderates betreffend Aufhebung des Versicherungsfonds für die Gemeindeangestellten und Einverleibung desselben ins Gemeindegut.

Der Antrag lautete:

Der Gemeinderat Wald,
in Erwägung,

daß durch die Versicherung der sämtlichen Gemeindeangestellten bei privaten Versicherungsanstalten die Aufzucht eines Versicherungsfonds für Gemeindeangestellte überflüssig geworden ist

beantragt:

Die Versammlung der politischen Gemeinde beschließt:

- I. Der bisher separat verwaltete, per Ende 1919 Fr. 2482.95 betragende Versicherungsfonds für Gemeindeangestellte wird aufgehoben und dem politischen Gemeindegute einverleibt, welches letzteres die jährlichen Unfallversicherungsprämien für die Angestellten zu entrichten hat.
- II. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzuge dieses Beschlusses beauftragt.

Vorstehender Antrag wurde von der Versammlung stillschweigend zum Beschluß erhoben.

5. Antrag des Gemeinderates betreffend Genehmigung eines Darlehensvertrages mit der Zürcher Kantonalbank per Fr. 84,000. — behufs Ankauf der Liegenschaften zur „Post“ und zum „Grütli“ in Wald.

Der Antrag lautete:

Der Gemeinderat Wald beantragt:

Die Versammlung der politischen Gemeinde beschließt:

Dem von der Zürcher Kantonalbank vorgelegten Darlehensvertrag per Fr. 84,000. — für den Ankauf der Liegenschaften zur „Post“ und zum „Grütli“ in Wald wird die Genehmigung erteilt und es werden der Präsident und der Schreiber der politischen Gemeinde Wald zur rechtsverbindlichen Unterzeichnung dieses Darlehensvertrages namens der politischen Gemeinde ermächtigt.

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt Genehmigung des Darlehensvertrages.

Dem vorstehenden Darlehensvertrage wurde von der Versammlung stillschweigend die Genehmigung erteilt.

C. Für die Sekundarschulkreisgemeinde:

Abnahme der Rechnungen und Dezenniums-Inventare über das Sekundarschulgut und den Reisefonds für bedürftige Sekundarschüler pro 1919, sowie Genehmigung des Geschäftsberichtes der Sekundarschulpflege pro 1919.

Rechnungen und Dezenniums-Inventare, sowie der Geschäftsbericht wurden von der Versammlung genehmigt.

D. Für die Kirchgemeinde:

Abnahme der Rechnungen und Dezenniums-Inventare über das Kirchengut, den Orgelspielfonds und den Kirchenbestuhlungsfonds pro 1919, sowie Genehmigung des Geschäftsberichtes der Kirchenpflege pro 1919.

Rechnungen und Dezenniums-Inventare sowie der Geschäftsbericht wurden von der Versammlung genehmigt.

E. Für die Bürgergemeinde:

1. Abnahme der Rechnungen und Dezenniums-Inventare über den Krankenfonds Hirschwil, den Neujahrsfonds des Bürgerasyls, den Bürgerasylfonds und des Dezenniums-Inventars über das Armen-gut pro 1919, sowie Genehmigung der Geschäftsberichte der Armen-pflege und der Bürgerasylverwaltung pro 1919.

Rechnungen und Dezenniums-Inventare sowie die Geschäftsberichte wurden von der Versammlung genehmigt.

2. Bürgerrechts-Gesuch von Bernhard Wörner, Konfektions- und Maß-geschäft, von Urloffen, Baden, wohnhaft an der Bahnhofstraße in Wald und bezüglichher Antrag des Gemeinderates,

welcher lautete:

Der Gemeinderat Wald beantragt:

Die Versammlung der Bürgergemeinde beschließt:

Es sei dem Bernhard Wörner, geb. 14. August 1874, von Urloffen, Baden, wohnhaft in Wald-Bahnhofstraße, seiner Ehefrau, Anna geb. Meier, geb. 1. Februar 1882, und seinen 4 minderjährigen, in Wald ge-borenen Kindern:

1. Anna, geb. 19. März 1907
2. Elsa, geb. 6. September 1912
3. Klara, geb. 24. April 1914
4. Bernhard, geb. 13. Dezember 1917

unter Vorbehalt der Bestätigung des hohen Regierungsrates des Kan-tones Zürich durch Erteilung des Landrechtes das Bürgerrecht der Ge-meinde Wald erteilt, gegen Entrichtung einer Einkaufsgebühr von Fr. 660. —.

In geheimer Abstimmung wurde der vorliegende Antrag von der Versammlung mit Mehrheit zum Beschluß erhoben.

II. Wahlen und Abstimmungen.

In der Berichtsperiode traten die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde zu 7 Urnen-Abstimmungen zusammen und zwar:

1. Am 4. Januar 1920

behufs Vornahme folgender Ersatzwahlen:

1. Ersatzwahl des Gemeindeammann und Betreibungsbeamten.
Stimmberechtigte 1762. Botanten 1157.
2. Ersatzwahl eines Geschwornen für die kantonale Strafrechtspflege.
Stimmberechtigte 1762. Botanten 1127.

2. Am 8. Februar 1920

behufs Vornahme:

a) der Ersatzwahlen:

1. Eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission Wald.
Stimmberechtigte 1769. Botanten 1273.
2. Eines Mitgliedes des Wahlbureau Wald, Sektion Güntisberg.
Stimmberechtigte 1769. Botanten 1063.

b) der Berufungswahl von 2 Primarlehrern an Stelle der Herren Denzler und Graf.

Stimmberechtigte 1769. Botanten 1368.

Gewählt wurden:

Für die Schule Wald-Dorf: Herr Eduard Eichmann, geb. 1896, von Zürich und Kilchberg.

Für die Schule Laupen: Herr Rudolf Tschudi, geb. 1894, von Schwanden.

c) der kantonalen Volksabstimmung über:

1. das Initiativbegehren auf Ergänzung und Abänderung von Artikel 11, Abs. 3 und Artikel 16, Abs. 2 der Staatsverfassung (Frauenstimmrecht).
2. das Verfassungsgezet über Abänderung von Artikel 31, Ziff. 5 der Staatsverfassung (Ausgaben-Kompetenz des Kantonsrates).
3. das Gesetz betreffend Abänderung des Gesetzes über die Organisation und die Geschäftsordnung des Kantonsrates vom 12. Dezember 1909.

Stimmberechtigte 1769. Botanten 1515.

3. Am 21. März 1920

behufs Vornahme:

der eidgenössischen Volksabstimmung über:

- a) das Initiativbegehren um Abänderung des Art. 35 der Bundesverfassung (Verbot der Errichtung von Spielbanken).

- b) den Gegenentwurf der Bundesversammlung (Bundesbeschluß vom 22. November 1919).
- c) das Bundesgesetz vom 27. Juni 1919 betreffend Ordnung des Arbeitsverhältnisses.

Stimmberechtigte 1793. Wotanten 1268.

4. Am 18. April 1920

behufs Vornahme:

- a) der Erneuerungswahl von 7 Mitgliedern des Regierungsrates.
Stimmberechtigte 1769. Wotanten 957.
- b) der Erneuerungswahl des Kantonsrates.
Stimmberechtigte 1769. Wotanten 1457.

5. Am 16. Mai 1920

behufs Vornahme:

- a) der eidgenössischen Volksabstimmung über den Bundesbeschluß vom 5. März 1920 betreffend Beitritt der Schweiz zum Völkerbund.
Stimmberechtigte 1814. Wotanten 1521.
- b) der Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern der Bezirkskirchenpflege.
Stimmberechtigte 1405. Wotanten 747.
- c) der Erneuerungswahl von 3 Mitgliedern der Kirchensynode.
Stimmberechtigte 1405. Wotanten 781.

6. Am 31. Oktober 1920

behufs Vornahme:

der eidgenössischen Volksabstimmung über das Bundesgesetz vom 6. März 1920 betreffend die Arbeitszeit beim Betriebe der Eisenbahnen und anderer Verkehrsanstalten.

Stimmberechtigte 1830. Wotanten 1459.

7. Am 12. Dezember 1920

behufs Vornahme:

- a) der Ersatzwahl eines Mitgliedes des Wahlbureau Wald, Selt. Wald.
Stimmberechtigte 1800. Wotanten 890.
- b) der kantonalen Volksabstimmung über:
 - 1. den Beschluß des Kantonsrates über die Erteilung eines Kredites von Fr. 1,435,000. — für die Gewährung von Beiträgen gemäß dem Bundesratsbeschluß betreffend Milderung der Wohnungsnot durch Förderung der Hochbautätigkeit vom 11. Mai 1920.
 - 2. den Beschluß des Kantonsrates betreffend den Ankauf der Viegenenschaft „Kaspar Escherhaus“ in Zürich 1.
Stimmberechtigte 1800. Wotanten 1199.

III. Sitzungen und Geschäfte des Gemeinderates.

Im Berichtsjahre trat der Gemeinderat zu 42 Sitzungen, wovon 28 Kommissions-Sitzungen, zusammen, und behandelte bezw. erledigte 2180 Geschäfte administrativer und 620 Geschäfte vormundschaftlicher Natur. Das Präsidium behandelte 68 administrative Geschäfte. Total 2248 Administrations- und 620 Vormundschafts-Geschäfte.

IV. Aenderungen im Etat der Beamten und Angestellten der Gemeinde Wald.

1. Gemeindeammann und Betreibungsbeamter, an Stelle des weggezogenen Herrn Jakob Müller, Notar, Wald, Herr Gotthilf Bonetobel, Zivilstandsbeamter, Wald.
2. Geschworne für die kantonale Strafrechtspflege, an Stelle des verstorbenen Herrn Julius Honegger, Clarida Wald, Herr Ernst Honegger-Treichler, Fabrikant, Tobelhof-Wald.
3. Mitglied der Rechnungsprüfungskommission Wald, an Stelle des weggezogenen H. Felix, Wald, Herr Jakob Schaufelberger-Elmer, Fabrikant, Wald.
4. Mitglied des Wahlbureau Wald, Sektion Wald, an Stelle des weggezogenen Herrn Kaspar Arnold Spörri, jun., Wald, Herr Johannes Elmer, Fabrikant, Wald.
5. Mitglied des Wahlbureau Wald, Sektion Güntisberg, an Stelle des weggezogenen Herrn Bernhard Läser, Wald, Herr Hch. Werner Stutz-Kunz, Landwirt, Güntisberg-Wald.

V. Bürgerliche Angelegenheiten und Vormundschaftswesen.

a) Bürgerrechts-Erteilungen und -Entlassungen.

In den hiesigen Bürgerverband wurden während des Berichtsjahres 1920 5 Familien mit 20 Personen und 4 einzelfstehende Personen aufgenommen und 5 Familien mit 20 Personen aus demselben entlassen.

Heimatspapiere:

Im Berichtsjahre wurden für Bürger 204 Heimatscheine ausgestellt, von denen 129 zum Aufenthalte im Kanton, 64 für die Schweiz und 11 für das Ausland bestimmt waren.

Ferner wurden ausgestellt: 13 Interimsheimatscheine, 33 Ausweise und 108 Pässempfehlungsscheine zur Ausreise ins Ausland.

b) Vormundschafswesen.

Am Anfang des Berichtsjahres bestanden in der Gemeinde 140 Vormundschaften (inbegriffen Beistand- und Beiratschaften). Im Laufe der Berichtsperiode kamen hinzu 21 und aufgehoben wurden 20 Vormundschaften. Per 31. Dezember 1920 verbleiben somit:

Vormundschaften	126
Beistandschaften	11
Beiratschaften	4

Total: 141

welche sich verteilen wie folgt:

1. Vollwaisen und uneheliche Kinder	61
2. Verzicht auf die Ausübung der elterl. Gewalt	15
3. Zuchthausstrafe	2
4. Geisteskrankheit	21
5. Zufolge freien Willens	28
6. Entzug der elterlichen Gewalt	5
7. Trunksucht und liederlicher Lebenswandel	2
8. Unbekannter Aufenthalt	4
9. Entzug der Vermögensverwaltung	2
10. Verzicht auf die Vermögensverwaltung	1

Total wie oben: 141

Archiv.

Im Berichtsjahre wurden folgende Änderungen vorgenommen:

a) Waisen-Archiv:

Eingelegt wurden: 59 Werttitel im Gesamtbetrage von Fr. 74,219. 95

Aushingehoben wurden: 91 Werttitel im Gesamtbetrage von Fr. 112,186. 85

b) Privatschirm (inbegriffen Fabrikkrankenassen):

Eingelegt wurden: 124 Werttitel im Gesamtbetrage von Fr. 180,684. 16

Aushingehoben wurden: 127 Werttitel im Gesamtbetrage von Fr. 207,646. 98

Die von 10 Fabrik-Krankenkassen, der Allgemeinen Kranken- und Sterbekasse Wald, sowie dem Gesellenkrankenverein Wald per 31. Dezember 1920 deponierten Werttitel repräsentieren einen Wert von Fr. 195,807. 90.

Rechnungsstellung und Berichterstattung.

Rechnungsstellung und Berichterstattung seitens der Vormünder über das Verhalten ihrer Vogtbefohlenen können mit wenigen Ausnahmen als gut bezeichnet werden.

Inventarien.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden durch die Inventurkommission 7 waisenamtliche Inventare aufgenommen. Privatinventare gingen dem Waisenamte 11 zu.

VI. Zivilstands- und Niederlassungswesen.

a) Zivilstandswesen.

Zusammenstellung über die in den Zivilstandsregistern pro 1920 eingetragenen Vorfälle:

A-Register.

Geburten in der Gemeinde:

	männlich	weiblich	Total
Gemeindebürger	12	16	28
Kantonsbürger	20	20	40
Schweizerbürger	29	26	55
Ausländer	12	8	20
Total	73	70	143

B-Register.

Geburten außer der Gemeinde.

(In Wald verbürgert)

Männliche 55, weibliche 42, total 97, inklusive 8 in diesem Jahre angemeldete Geburten aus früheren Jahrgängen.

A-Register.

Verstorbene in der Gemeinde:

	männlich	weiblich	Total
Gemeindebürger	17	15	32
Kantonsbürger	10	15	25
Schweizerbürger	15	16	31
Ausländer	4	4	8
Total	46	50	96

B-Register.

Verstorbene außer der Gemeinde.

(In Wald verbürgert)

Männliche 25, weibliche 32, total 57, inklusive 1 in diesem Jahre eingegangene Todesanzeige aus früherem Jahrgang.

Ehen.

Abgeschlossene Ehen in der Gemeinde	68
Abgeschlossene Ehen außer der Gemeinde	121
Total	189

Eheverköndungen fanden im Berichtsjahre 190 statt.

Veränderungen in der Bürgerzahl.

Zuwachs durch Geburten	125	
Zuwachs durch Verehelichung	71	
Zuwachs durch Bürger-Aufnahme	24	220
Abgang durch Tod	89	
Abgang durch Verehelichung	55	
Abgang durch Bürgerentlassung	20	164
Somit Vermehrung der Bürgerzahl um		<u>56</u>

b) Niederlassungswesen.

Übersicht über die im Jahre 1920 erteilten Niederlassungs- und Aufenthaltserlaubnisse.

Im ganzen wurden erteilt:		601
und zwar:		
a. An Personen mit Familie:		59
nämlich:		
An Kantonsbürger	27	
An Schweizerbürger	28	
An Ausländer	4	
b. An ledige Personen		542
nämlich:		
An Kantonsbürger	150	
An Schweizerbürger	327	
An Ausländer	65	
Weggezogen sind:		517
und zwar:		
b. Personen mit Familie		54
nämlich:		
Kantonsbürger	16	
Schweizerbürger	29	
Ausländer	9	
b. ledige Personen		463
nämlich:		
Kantonsbürger	157	
Schweizerbürger	250	
Ausländer	56	

Erneuerungen von Ausweisschriften wegen Ablauf, Eheauflösung oder Verehelichung des Inhabers erfolgten in 159 Fällen.

Ferner gelangten im Berichtsjahre zur Annahme 224 mit beschränktem Aufenthalt vom Ausland eingereiste Ausländer. Bezügliche Aufenthaltserweiterungen wurden 87 nachgesucht.

Schriftenabgabe, Wohnungswechsel etc.

Wegen Nichtbeachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Schriftenabgabe mußten während der Berichtsperiode 13 Bußenverfügungen erlassen werden.

Durch die Aufhebung der Lebensmittelrationierung erlitt das Meldewesen bezüglich Ein- und Auszug sowie die Schriftenabgabe, wie vorauszusehen war, eine Einbuße, die sich im Schriftenkontrollwesen bereits fühlbar macht. Um diesem Übelstande abzuhelpen, wird daher in nächster Zeit an die Schaffung einer Polizeiverordnung gedacht werden müssen.

Wohnbewilligungen und Wohnungsnachweis.

Die bisherigen Erfahrungen auf dem Gebiete des Niederlassungswesens bezüglich Verbringung der Wohnbewilligung zur Erlangung der Niederlassung in der Gemeinde, veranlassen uns zur nochmaligen Wiedergabe der bereits im November 1920 erlassenen Bekanntmachung, welche folgendermaßen lautet:

Jedermann, der sich in der Gemeinde niederzulassen wünscht, sei es als Käufer einer Liegenschaft, sei es als Mieter oder Pächter einer Wohnung oder eines landwirtschaftlichen Gewerbes oder einzelner Zimmer, hat zuerst eine Wohnbewilligung einzuholen.

Nur gegen Vorweisung der Wohnbewilligung und beim Vorhandensein aller übrigen für die Niederlassungsbewilligung erforderlichen Voraussetzungen darf dem Zuzüger die Niederlassung gewährt werden.

Die Wohnbewilligung haben sowohl Ausländer wie Schweizerbürger einzuholen. Bezügliche Gesuche sind schriftlich an Gemeindepräsident Ernst Strehler-Böschhard, Gartenstraße-Wald, zu richten.

Die Wohnbewilligung wird nur ausgestellt, wenn der Gesuchsteller die Notwendigkeit seiner Anwesenheit hinreichend zu begründen vermag und wenn durch die Niederlassung die Wohnungsnot in der Gemeinde nicht verschärft wird.

Zur Verhütung von Unannehmlichkeiten machen wir speziell die Vermieter von Wohnungen und einzelner Zimmer auf diese Bestimmungen aufmerksam, da ohne das Vorhandensein einer Wohnbewilligung allfällig abgeschlossene Miet- oder Pachtverträge etc. keine Gültigkeit erlangen.

Zuzüger ohne Berechtigung zur Wohnbewilligung haben unmissichtlich Ausweisung zu gewärtigen.

Im weitem machen wir im Interesse eines geordneten Wohnungsnachweises darauf aufmerksam, daß jeder Hauseigentümer, Hausverwalter, Pächter und Verfügungsberechtigte verpflichtet ist, jede möblierte oder unmöblierte vermietbare Wohnung mit eigener Küche, jede Wohnung mit gewerblichen Lokalen und jedes vermietbare, möblierte oder unmöblierte Zimmer mit Kochgelegenheit innert 5 Tagen, bei Neu- und Umbauten, sobald das Datum des Bezuges feststeht, auf der Gemeinderatskanzlei anzumelden, woselbst bezügliche Anmeldeformulare bezogen werden können.

Unmittelbar nach der Vermietung der angemeldeten Objekte hat die Abmeldung derselben ebenfalls mittelst Formular zu erfolgen.

Nichtbeachtung vorstehender Weisungen wird unnachlässiglich gemäß den einschlägigen Strafbestimmungen der Verordnung betreffend Bekämpfung der Miet- und Wohnungsnot vom 11. November 1920 geahndet.

VII. Arbeitsnachweis und Arbeitslosen- fürsorge.

Eine Folge des Wirtschaftskrieges ist die zurzeit in vielen Fabrikbetrieben stattgehabte Betriebseinschränkung sowie die bereits eingesezte, viele Berufskategorien umfassende Arbeitslosigkeit.

Um diese hereingebrochene Krise erträglicher zu gestalten, hat der Bundesrat umfassende Maßnahmen getroffen, die darin bestehen, daß

1. Kanton und Gemeinde angewiesen werden, Notstandsarbeiten auszuführen;
2. wo keine Arbeit vorhanden ist, eine Unterstützung ausgerichtet wird.

Für die Geltendmachung einer allfälligen Arbeitslosen-Unterstützung sind folgende Begleitungen zu beachten.

1. Wer auf eine Arbeitslosen-Unterstützung Anspruch erhebt, hat sich auf dem Arbeitsnachweiskureau (Gemeinderatskanzlei) persönlich zu stellen und bei diesem Anlaße folgende Aktenstücke vorzulegen:
 - a) den Schriftenempfangsschein bezw. die Niederlassungsbewilligung;
 - b) das Abgangszeugnis des letzten Arbeitgebers;
 - c) die Lohnausweise über die Verdienstverhältnisse in der Familie, soweit solche für die Ermittlung des Erwerbseinkommens in Frage kommen.
2. Die Arbeitslosen-Unterstützung wird nur ausgerichtet, sofern:
 - a) die Arbeitslosigkeit unfreiwillig und unverschuldet erfolgt ist,
 - b) der Gesuchsteller durch die Arbeitslosigkeit in eine bedrängte Lage kommt.
 - c) das Familieneinkommen die nachstehenden Grenzen nicht übersteigt:

Personen:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	usw.
Franken:	180	270	305	340	370	400	430	460	490	

In außerordentlichen Fällen können jedoch mit Zustimmung der Volkswirtschaftsdirektion die Ansätze etwas erhöht werden.

3. Die Unterstützung wird verweigert:
 - a) wenn der Gesuchsteller sich offensichtlich nicht um Arbeit bemüht oder die Annahme einer zugewiesenen Arbeit verweigert;
 - b) derselbe wissentlich unrichtige und unvollständige Angaben macht, welche zur Ermittlung der Unterstützungspflicht dienen;

- c) an Saison Arbeitslose und zwar an ledige während der Dauer von 12—14 Tagen und an Verheiratete für die Dauer von 6—12 Tagen (Karenzfrist);
- d) an Ausländer, sofern der Heimatstaat nicht Gegenrecht hält;
- e) an solchen Personen, die das 16. Altersjahr noch nicht erreicht haben.

4. Die Unterstützung wird nur ausgerichtet ab dem Zeitpunkte der Anmeldung der Arbeitslosigkeit auf dem Arbeitsnachweisbureau.

In der Berichtsperiode gelangten 30 Unterstützungsfälle zur Anmeldung. In 11 Fällen wurde das bezügliche Gesuch abgewiesen oder nach Aufklärung auf die Ausrichtung einer Unterstützung verzichtet.

Die Unterstützungsfälle verteilen sich auf die verschiedenen Berufs-kategorien wie folgt:

Stiderei 12, Baumwollweberei 2, Ausrüstungs-Industrie 1, Holzbearbeitung 2, Metallbranche 3, Baugewerbe 7, Hausiergewerbe 1, Freie und gelehrte Berufe 1, übrige Hilfsarbeiter 1.

10 Arbeitslosen konnte dauernde und den übrigen vorübergehende Arbeit angewiesen werden.

Während des Berichtsjahres erfolgte die gänzliche Einstellung eines hiesigen, der Metallbranche angehörenden Fabrik-Etablissements, was die Entlassung von 14 Angestellten und Arbeitern zur Folge hatte. Bis auf eine Person konnten sämtliche anderweitig Plazierung finden.

Betriebs Einschränkungen erfolgten in 7 Etablissements und zwar in 6 bis auf 40 Prozent und in einem über 40 Prozent. Die aus der Betriebsreduktion resultierenden Unterstützungen fallen bis auf 40 Prozent Reduktion gänzlich zu Lasten des Betriebs-Inhabers und über 40 Prozent zu Lasten von Bund, Kanton, Gemeinde und Betrieb-Inhaber.

Rechnungswesen der Arbeitslosenfürsorge

umfassend den Zeitraum vom März 1919 bis 31. Dezember 1920.

Fr. Rp. Fr. Rp.

a) Einnahmen:

1. Vorschüsse der Gemeindegutsverwaltung	1500.—	
2. Bundes- und Kantons-Beiträge	3424. 13	
3. Beiträge der Betriebs-Inhaber	420. 65	
4. Rückvergütungen und Konto-Korrent-Zins	32. 73	5377. 51

b) Ausgaben:

1. Direkt ausbezahlte Unterstützungen	3626. 55	
2. Durch die Betriebs-Inhaber ausbezahlte Unterstützungen	716. 11	
3. Verschiedenes	424. 10	4766. 76

Saldo per 31. Dezember 1920 610. 75

Die Gesamtbelastung der Gemeinde aus der Arbeitslosenfürsorge beträgt per 31. Dezember 1920 **Fr. 889. 25.**

Da die Wirtschaftskrise und die dadurch bedingte Arbeitslosigkeit zurzeit immer noch im Steigen begriffen ist, ist es im Interesse eines ge-

ordneten Arbeitsnachweises von außerordentlicher Wichtigkeit, wenn Arbeitsgelegenheiten irgend welcher Art dem Arbeitsnachweisbureau gemeldet werden.

VIII. Assekuranzwesen.

Im Jahre 1920 fanden 178 Gebäudeeischätzungen statt, wovon 14 Gebäude neu in die Assekuranz aufgenommen wurden.

In der Mobiliarversicherungskontrolle wurden im Laufe des Jahres 478 Policen vorgemerkt und zwar:

Neue Policen	315
Begen Vermehrung od. Verminderung des Wertes	124
Übertragung aus andern Gemeinden	39

Erneuerungen (von Policen) und Abänderungen von Policen sowie Wohnungswechsel des Policen-Inhabers etc. fanden 93 statt.

Aufgehoben infolge Wegzug etc. wurden 79 Policen.

IX. Landwirtschaftliches.

a) Viehzählung.

Die am 21. April 1920 vorgenommene 11. schweizerische Viehzählung zeitigte folgendes Resultat:

Viebesitzer: 313. Davon sind mit landwirtschaftlichen Betrieben als einzige Erwerbsquelle 192, mit noch andern Erwerbsquellen 86, ohne landwirtschaftlichen Betrieb 35. Besitzer von Pferden 57, von Rindvieh 262, von Kleinvieh 199. Pferde 101, Maultiere 1.

Rindvieh: Kälber zum Schlachten 42, zur Aufzucht 168, Jungvieh 146, Rinder 349, Kühe 1210. Zuchstiere 68, Ochsen 108, Total 2091.

Schweine: Eber 2, Mutterschweine 62, Ferkel und Faseltschweine 354, Masttschweine 185, Total 603. Schafe 61. Ziegen: Bizi zum Schlachten 13, zur Aufzucht 21, Böcke 2, Milchziegen 112, Total 148.

Die jeweils gegen Jahresende durchgeführte Zuchstierzählung mußte der Seuchengefahr wegen sistiert werden.

b) Milchwirtschaft.

Während der Berichtsperiode wurden in die bestehenden 16 Sennhütten hiesiger Gemeinde 24,627,95 Doppelzentner Milch geliefert, inbegriffen 450 Doppelzentner von außer Kanton eingeführte Milch.

Die gesamte Milchproduktion der Gemeinde beträgt 28,105,14 Kilozentner. Dieses Quantum entspricht dem Ertrag von durchschnittlich 1210 Kühen.

In den Sennereien variierte der Preis zwischen Fr. 30.10 und 40.30 per Doppelzentner.

X. Polizeiwesen.

a) Feuerpolizei und Feuerlöschwesen.

1. Feuerpolizei.

Feuereinrichtungen.

Die im Dezember 1920 durchgeführte Feuerschau zeitigte wie im Vorjahre wiederum verschiedene feuerpolizeiliche Mängel an Feuereinrichtungen, für deren Hebung den Gebäudeeigentümern je nach Art und Umfang des Mangels Frist gewährt wurde.

Über die Aufbewahrung feuergefährlicher Stoffe lautet der Prüfungsbericht gut.

2. Feuerlöschwesen.

In dem Berichtsjahre haben sich in der Gemeinde zwei Brandfälle ereignet und zwar:

Am 17. Mai 1920 im Grundtal-Wald und

Am 22. November 1920 in Blattenbach-Wald.

Im ersten Falle wurde das Feuer rechtzeitig entdeckt und konnte durch private Hilfe gelöscht werden, im zweiten Falle dagegen mußte die Feuerwehr nach der Brandstätte ausrücken.

Die Kompagnien I und II übten in drei Hauptübungen, die Löschzüge der Außenwachten in einer Übung. Die große Herbstübung mußte der Seuchengefahr wegen sistiert werden. Im weiteren wurden spezielle Cadresübungen durchgeführt.

Im Laufe des Jahres wurde die Mannschaft der Feuerwehrkompagnie II, ausgenommen die Spritzenmannschaft, mit Militärwaffenröcken ausgerüstet. Ferner wurden 2 Schlauchwagen und 1 Schiebleiter, sowie verschiedene Feuerwehrutensilien neu angeschafft.

Der in der Zeit vom 26.—29. Mai in Rüti-Zürich durchgeführte Feuerwehrgeräte-Führerkurs wurde mit 27 Delegierten besetzt.

Von der Feuerwehrkommission wurde die Anschaffung einer Motorspritze studiert und die diesbezügliche Angelegenheit an den Gemeinderat weitergeleitet. Von der Anschaffung einer solchen wird vorläufig Umgang genommen.

b) Fremdenpolizei und Naturalverpflegung.

In der Naturalverpflegungsstation Wald wurden im Laufe des Berichtsjahres 809 Durchreisende verpflegt. Von diesen erhielten das Mittagessen 128, das Nachtessen, Nachtquartier und Morgenessen 681.

Die Gesamtkosten inklusive Kontrolle und Verwaltung beziffern sich auf Fr. 1810.35.

c) Wirtschaftspolizei.

Im Berichtsjahre wurden 69 Patentgesuche in empfehlendem Sinne begutachtet und die bezüglichen Patente auch erteilt und zwar für:

- | | |
|--------------------------------------|----|
| 1. Betreibung eines Gasthofes | 8 |
| 2. Betreibung einer Speisewirtschaft | 46 |

3. Betreibung einer alkoholfreien Wirtschaft	2
4. Eine Kostgeberei	1
5. Den Kleinverkauf	12

In sieben Fällen änderte während der Berichtsperiode der Patentinhaber.

d) Markt- und Hausierwesen.

Über die Kirchweih und Markttage wurden an Karussells, Schießbuden, Kinematographen etc. 9 Bewilligungen erteilt.

e) Bußen, deren Ertrag der Armenkasse zufällt.

Im Jahre 1920 wurden vom Gemeinderate 56 Polizei- und 6 Ordnungsbußen ausgesprochen und zwar wegen:

1. Übertretung des Gesetzes betr. die Ordnungsstrafen	6
2. " des Markt- und Hausiergesetzes	9
3. " des Polizeigesetzes	2
4. " der Verordnung betr. die Polizeistunde	5
5. " des Gemeindegesetzes	12
6. " der Feuerpolizeiverordnung	2
7. " des Bahnpolizeigesetzes	4
8. " des Straßengesetzes	9
9. " des Gesetzes betr. den Schutz der Tiere	1
10. " der Verordnung betr. den Motowagen und Fahrradverkehr	2
11. " des Gesetzes betr. das Forstwesen	2
12. " der Verordnung betr. Bekämpfung der Miet- und Wohnungsnot	1
13. " des Regierungsratsbeschlusses betr. Umwandlung von Wohnungen in Geschäftslokale	1
14. " des Verbotes betreffend das Befahren der Trottoirs	1
15. Nichtbeachtung einer amtlichen Verfügung	2
16. Nachtruhestörung, Skandalmachen etc.	3

Von den Bußen wurden 6 in Gefängnis umgewandelt und 4 durch Wiedererwägung aufgehoben.

Die Bußenabrechnung zeigt:

Einnahmen:

1. Bußenertrag des Gemeinderates inklusive Nachtrag vom Jahre 1919	Fr. 315. —	
2. Bußenertrag der Gesundheitsbehörde	Fr. 340. —	655. —

Ausgaben:

Betreibungskosten etc.	Fr. 20. 70
Nettoerlös zugunsten der Armenkasse	Fr. 634. 30

f) Feuerwehr-Bußen.

(Der Ertrag fällt gemäß Feuerwehrordnung in die Gemeindefasse.)

In der Berichtsperiode hat der Gemeinderat wegen unentschuldig-
ten Ausbleibens bei Feuerwehrübungen und Brandfällen insgesamt 124
Bußen ausgesprochen, von denen 5 durch Wiedererwägung aufgehoben
wurden.

Der Nettoertrag beträgt

Fr. 373. —

g) Gerichtliche Urteile.

Im Jahre 1920 wurden 26 Strafurteile im Strafregister vorge-
merkt. Von denselben betrafen 11 Bürger und 15 Niedergelassene.

XI. Straßenwesen.

Straßenneubauten sind während des Berichtsjahres keine zur Aus-
führung gelangt, dagegen wurden 2 Privatstraßen von der Gemeinde
als Straßen III. Klasse übernommen. Im weitem wurde die Straße
I. Klasse vom Ochsen bis Neuhaus mit einem Teerbelag versehen, sowie
verschiedene Straßenverbesserungen ausgeführt.

Das Straßenwesen wird die Gemeinde künftighin mit ganz erheb-
lichen Posten belasten, da verschiedene, dringlich gewordene Straßen-
projekte, wie Bau der Gartenstraße, Verlegung der Laupenstraße und
Erstellung einer Straße III. Klasse Hirschwil-Steinramen zur Ausfüh-
rung vorgesehen sind.

XII. Bauwesen.

Im Berichtsjahre hatte die Baukommission 12 Geschäfte zu erledigen.
4 davon betrafen Neubauten und 8 An- und Umbauten. Trotz den ho-
hen Baupreisen setzte die Bautätigkeit inbezug auf Schaffung von Wohn-
gelegenheiten wieder etwas ein, was in Hinsicht auf die herrschende
Wohnungsnot und die damit verbundenen Übelstände sehr zu begrüß-
en war.

XIII. Steuerwesen.

Der langsam fortschreitende Gang der Einschätzungen machte es not-
wendig, die Steuern pro 1920 bei einem großen Teil der Pflchtigen
wiederum auf Grund der Selbsttaxation zu beziehen.

Immerhin konnten bis Ende Oktober die Schlußabrechnungen von
zirka 95 Prozent der Steuerpflichtigen für 1919 versandt werden. Trotz
der starken Belastung der Bevölkerung, einerseits durch schlechten Ge-
schäftsgang, andererseits durch notwendige Herbst- und Wintereinkäufe
und gleichzeitiges Fälligwerden der Steuern pro 1920 und zum Teil
größerer Schlußabrechnungen pro 1919 war der Steuereingang be-

friedigend. Von über 3000 Schlußabrechnungen wurden zirka 2700 bezahlt. Vom Rest wurden zirka 70 bis längstens Ende März gestundet. Von den Steuern pro 1920 (rund 3800 Pflichtige) wurde in 120 Fällen noch gar nichts bezahlt. Ins Jahr 1921 nehmen wir als pendent hinüber zirka 100 Fälle noch nicht eingeschätzter Steuerpflichtiger, zirka 20 vorzunehmende Ausscheidungen und zirka 30 anhängige Rekurse. Die Schlußabrechnungen für 1920 werden im Laufe des Frühjahrs oder Vorfrühjahrs den Pflichtigen zugestellt werden können. Auf die gleiche Zeit wird, so hoffen wir, auch die Einschätzung der noch pendenten Fälle zu Ende gehen.

Auf Ende September 1920 hat der frühere Steuerbezüger Herr Hartman seine Stelle verlassen. Er wurde ersetzt durch Herr Otto Kägi, bei der Kirche, Wald.

XIV. Gantwesen.

Im Berichtsjahre wurden durch die Gantbeamtung 9 Fahrhabenversteigerungen vollzogen, wodurch ein Totalerlös von Fr. 33,582. 40 erzielt wurde.

Vorstehendem Geschäftsberichte wird die Genehmigung erteilt.

Wald, den 15. Juni 1921.

Im Namen des Gemeinderates

Der Präsident: E. Strehler.

Der Schreiber: E. Keller.

— o —

Fürsorgekommission.

Jahres- und Schlußbericht pro 1920.

Das Jahr 1920 hat wie zu erwarten war, mit der in Verabreichung verbilligter Lebensmittel bestehenden Fürsorge für Minderbemittelte aufgeräumt. Aufzuheben waren eigentlich nur noch die Brot- und die Milchverbilligung. Diese fiel mit dem 1. September dahin, nachdem jene schon zwei Monate vorher zu Ende gegangen war. Um spätere Leser dieses Berichtes vor falschen Schlüssen zu bewahren, soll ausdrücklich betont werden, daß die Beseitigung der Fürsorgemaßnahme im Gegensatz zu ihrer Einführung nicht aus natürlichen und logischen Gründen, d. h. nicht infolge Sinkens der Lebensmittelpreise oder völliger Anpassung der Löhne an die Lebenshaltungskosten erfolgte. Was Schluß gebot, waren die Bundes- und Kantonsdefizite, die zu unheimlicher Größe angewachsen, dringend zur Einschränkung der Ausgaben mahn-

ten. Die Aufhebung der Notstandsaktion hatte also den Charakter einer Sparmaßnahme. War sie um ihrer selbst willen schon notwendig, so sprach für die Sistierung der Lebensmittelverbilligung auch die gewiß gesunde Auffassung, daß diese Art Fürsorge höchstens außerordentlicheweise und darum nur für beschränkte Zeit Berechtigung habe. Aus dieser Erwägung durfte der Zustand nicht mehr länger aufrecht erhalten werden, obwohl zugegeben werden muß, daß seine Beseitigung die 110 Familien mit 430 Köpfen, deren Einkommen immer noch unter der sogenannten Notstandsgrenze blieb, empfindlich treffen mußte. Unter diesen Nutznießungsberechtigten waren verhältnismäßig viele alte Ehepaare und Alleinstehende im Greisenalter. Wenn irgend etwas die Notwendigkeit einer Altersversicherung zwingend dartut, so ist es die wohl nicht allein in unserer Gemeinde sich zeigende Erscheinung, daß eine ansehnliche Zahl unserer ganz und halb ausgedienten unselbständig Erwerbenden in ökonomisch ärmlichen Verhältnissen lebt.

Außer an den Quästor stellte das letzte Geschäftsjahr an niemand mehr nennenswerte Anforderungen. Die Kommission, deren Bestand gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen erfuhr, versammelte sich zu 3 Sitzungen. Über die finanzielle Seite des Wirkens gibt die weiter vorn stehende Jahresrechnung eingehenden Aufschluß.

Überblicken wir zum Schluß diese amtliche Kriegsfürsorge noch einmal als Ganzes. Harte Notwendigkeit rief sie am 1. Februar 1917 ins Leben. Anfänglich nur von wenigen Familien benützt und ganz bescheidene Erleichterungen schaffend, zog sie mit der rapid zunehmenden Teuerung rasch mehr und mehr Haushaltungen in ihren Bereich, und gewann, indem sie sich gleichzeitig durch Vermehrung der verbilligten Artikel immer intensiver gestaltete, ihre große Ausdehnung im Sommer 1918 mit rund 1200 Personen. Was ihnen geboten werden mußte und zu welchen Preisen die Abgabe zu geschehen hatte, sagten genau eidgenössische und kantonale Vorschriften. Die Kommission beschränkte sich aber nicht auf die hiedurch vorgezeichnete Minimaltätigkeit; aus eigener Initiative legte sie rechtzeitig Dürrbirnen-, Reiswellen- und Kartoffelvorräte an, um sie später, nach dem Grundsatz der Gerechtigkeit verteilt, unter dem Einkaufspreis an die notleidenden Haushaltungen abzugeben. Was und wieviel während der Dauer von 3½ Jahren bezogen wurde, findet in folgender Zusammenstellung beredten Ausdruck: 816,365 Liter Milch, 277,296 Kg. Brot, 112,321 Kg. Kartoffeln, 1000 Kg. Dürrbirnen, 1000 Kg. Kartoffelmehl, 3145 Kg. Haferflocken, 4702 Kg. Mais, 7921 Kg. Reis, 5466 Kg. Leigwaren, 16,419 Kg. Zucker, 6121 Liter Petrol, 2036 Reiswellen, 51 Ster Scheiter.

Das Auswägen und Ausmessen, die pöschchenweise Abgabe dieser enormen Quantitäten, verbunden mit der durch die Rationierungsvorschriften bedingten Kontrollausübung bedeutete eine Riesenarbeit. Dank des guten Willens und der Geduld aller daran Beteiligten nahm sie unausgesetzt einen ausgezeichneten Fortgang. Wurde in den Jahresberichten 1918 und 1919 die besondere Arbeit einiger Personen gewürdigt, so soll hier nicht unerwähnt bleiben, daß die Sennen, Bäcker und Petrolverkäufer der Fürsorgeberechtigten wegen viel uneinträgliche Mehrarbeit erhielten, die sie aber stetsfort prompt und ohne zu klagen leisteten.

Für die Empfänger der Waren bedeuteten selbstverständlich die darauf gesetzten Preisermäßigungen die Hauptsache. Sie beliefen sich hier für alle Artikel und für die ganze Zeit zusammen gerechnet auf die höchst ansehnliche Summe von 159,000 Franken.

Woher kam dieses viele Geld, zu dem noch hinzugelangen 4300 Fr. Betriebskosten. Zur Hauptsache lieferten es der Bund und der Kanton, die in Form von monatlich eingehenden Staatsbeiträgen 127,000 Franken leisteten. Für den Rest sollte vorschriftsmäßig die Gemeinde aufkommen. Doch dieser ging es unerwartet gut, indem sich Mitte 1918 sämtliche Großarbeitgeber aus freiem Entschlusse bereit erklärten, rückwirkend auf den 1. Januar 1918 die durch ihre fürsorgeberechtigten Arbeiterfamilien der Gemeinde verursachten Kosten selbst zu decken. Die Folge dieser höchst anerkennenswerten Erklärung war der Zufluß von 21,180 Franken, die das Opfer für die Gemeindefasse auf 15,140 Franken reduzierten, einen im Vergleich zur Gesamtausgabe und zum Charakter und Umfang der Aktion äußerst bescheidene Betrag. Und nun noch ein Werturteil über die für alle Zeiten gedenkwürdige Maßnahme. Wie jeder neuen und dazu nur einem Teil des Volkes zugute kommenden, aber von der Allgemeinheit zu bezahlenden Einrichtung, ist auch dieser „Fürsorge“ als Idee, dann aber besonders ihren Nutznießern und Leitern ein reichliches Maß von übler Kritik zuteil geworden. Von amtlicher Seite niemals, dafür war nicht eine einzige Veranlassung vorhanden, wohl aber aus der Dorfbevölkerung. Die Kommission als Ganzes wie auch ihre einzelnen Mitglieder haben sich darob nicht irre machen lassen. Sie durften es auch nicht, waren doch für sie die Vorschriften maßgebend, deren strenge Beachtung sie sich unentwegt zur Pflicht machten. Und die Kommission tat gut daran. Wurde ihr dann von einer Seite Knauserigkeit, von der andern verschwenderische Freigebigkeit vorgeworfen, so konnte sie sich jederzeit rechtfertigen mit dem Hinweis, durch genaue Befolgung der Verordnung den geraden Weg gegangen zu sein. Viel gesungen wurde das Lied über nachweisbaren Mißbrauch der Vergünstigung durch leichtfertige Elemente, die durch die billigen Lebensmittel förmlich zum Lumpentum erzogen würden, und oftmals hörte man beteuern, dieser und jener habe ein die Notstandsgrenze weit übersteigendes Einkommen oder er sei sogar Besitzer eines großen Vermögens. Was die Einwendungen betreffend die Finanzverhältnisse anging, so waren sie fast ausnahmslos unbegründet, weil periodische, an Hand von Originallohnausweisen vorgenommene Prüfungen für die Ausschaltung zu „reicher Leute“ hinreichend sorgten. Ein heikles Kapitel bedeutete die Behandlung der unhaushälterisch veranlagten Familien. Aber auch in diesen Punkten ist den Kritikübenden viel Übertreibung und Unwahrheit unterlaufen. Sicher erwiesen sich gewisse Familien der Hilfe unwürdig, indessen darf man den meisten, man darf ruhig 9 von 10 nehmen, diesen Vorwurf gerechterweise nicht machen. Und wenn die öffentliche Meinung etwas anderes behauptet, so urteilt sie entweder lieblos oder oberflächlich. Bleiben wir mit unserm Blick nicht nur auf den üblen Wirkungen der Maßnahme haften, fassen wir auch ihre Vorteile ins Auge, dann dürfen wir frei und laut erklären: Die Fürsorge in den Jahren 1917—1920 hat zahlreichen, unverschuldet in

ökonomischer Bedrängnis lebenden Familien das Durchhalten erleichtert und ermöglicht; sie hat viel Not und Sorge gemildert und bleibt darum, und besonders weil für den Moment nicht auf andere Weise geholfen wurde, von Seite des Staates eine Tat von wahrhaft sozialem Charakter.

Wald, den 1. Dezember 1920.

Der Berichterstatter: Herm. Klöti.

Jahres-Bericht

der

Bodenproduktionskommission

pro 1920.

Anstelle der durch den großen Krieg verursachten außerordentlichen Verhältnisse, deretwegen wir amten mußten, sind wieder die frühern, freien Zustände getreten. Alle Kriegswirtschaftlichen Maßnahmen, welche die Förderung der einheimischen Bodenproduktion bezweckten, sind aufgehoben. So blieb uns pro 1920 nur noch die Obsorge der laufenden Pflantenangelegenheiten und die Vorarbeiten für den Erwerb zukünftigen Pflantenlandes.

Die letztere Angelegenheit gedieh zum Abschluß; unsere Anträge liegen beim Gemeinderat.

Für die nächsten Jahre scheinen die bisherigen Komplexe dem Pflantenwesen gesichert zu bleiben.

Im vergangenen Jahr zeigte sich ein allerdings nur geringer Rückgang an Pflanzlandbegehren. Doch bleibt uns außer den Arbeitern, welche von ihren Herren Prinzipalen Gemüseland erhalten, immer noch eine Gruppe von zirka 60 Pflantnern, die seit 1917 mit vorbildlichem Eifer und erfreulichem Erfolg ihrer Gemüsegärtnerei obliegen. Um ihrer willen soll diese schöne Institution erhalten bleiben und von der Gemeinde auch weiterhin kräftig unterstützt werden.

Zum Schlusse dürfen wir nicht unterlassen, der gesamten hiesigen bäuerlichen Bevölkerung dankend anzuerkennen, daß sie uns während der Kriegsjahre in unsern Bestrebungen willig und tatkräftig unterstützte, indem sie ohne nennenswerte Ausnahmen die ihr auferlegte Anbaupflicht jeweilen weit mehr als vorschriftsgemäß erfüllte. Reiche Ernten waren der wohlverdiente Lohn für die oft ungewohnte, harte Mehrarbeit des Ackerbauers.

Zuversichtlich hoffen wir, daß überall, wo die Verhältnisse es irgendwie ermöglichen, der Getreide-, Kartoffel- und Gemüsebau nicht wieder

vernachlässigt, sondern auch weiterhin gepflegt und in Ehren gehalten werden.

Güntisberg und Riedt-Wald, 31. Dezember 1920.

Namens der abtretenden Bodenproduktionskommission,

Der Präsident: **Jak. Egli.**

Der Aktuar: **A. Meili.**

Geschäftsbericht des Mietamtes pro 1920.

Beim Mietamt wurden im Laufe des Geschäftsjahres 38 Klagen anhängig gemacht, nämlich wegen:

- a) Kündigung: 21.
- b) Mietzinserhöhung: 5.
- c) Mietzinserhöhung und Kündigung: 10.
- d) Herabsetzung des Mietzinses: 2.

Davon wurden erledigt durch:

- a) Vergleich vor Präsidium: 8.
- b) Vergleich vor Mietamt: 5.
- c) Rückzug der Klage: 8.
- d) Entscheid des Mietamtes: 15.

Ins Jahr 1921 mußten 2 unerledigte Fälle übernommen werden.

Das Mietamt erledigte seine Geschäfte in 12 Sitzungen.

Im Mai trat Herr W. Heß, Redaktor, als Präsident zurück. Der Gemeinderat wählte als Nachfolger Herr Verwalter Brönnimann, Bürgerassyl. Neu ins Mietamt trat auch Herr Ernst Strehler, Gemeindepräsident, der Herr H. Ruppert, Coiffeur, ersetzte. Diese Änderung wurde nötig, weil der Gemeinderat die Erteilung von Wohnbewilligungen dem Mietamt übertrug und er darum laut Kreisschreiben des Regierungsrates vom 22. Oktober 1919 in diesem Amt durch eine Delegation vertreten sein mußte. Die bezügl. Funktion übernahm Herr E. Strehler.

In einigen Fällen sahen wir uns veranlaßt, begangene Verstöße gegen bestehende Verordnungen dem Gemeinderat anzuzeigen. Um der bestehenden Wohnungsnot zu steuern, suchten wir leerstehende Wohnungen dem Markte zuzuführen, was aber nur in beschränktem Maße gelang, da die meisten derselben mehr oder weniger weit ab vom Dorfe lagen und darum keine Liebhaber fanden. Zudem wurde schließlich in der Erteilung von Wohnbewilligungen Zurückhaltung geübt, weil Nachbargemeinden ähnlich vorgingen.

In Nachachtung einer Verordnung des Regierungsrates mußten für Inanspruchnahme des Mietamtes Gebühren eingeführt werden.

Wohnungssuchende wenden sich oft an den Präsidenten des Mietamtes im Glauben, dieser vermittle Wohnungen, was aber nicht zu-

trifft. Ebenso wenig kann es allfällig leerstehende Wohnungen beschlagnahmen, dieses Recht hat der Gemeinderat. Aufgabe des Mietamtes ist, Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern durch Vergleich zu schlichten, oder durch Entscheid zu erledigen.

An die Stelle der 1. Verordnung über Mieterschutz vom 17. September 1918 und der bezüglichlichen Bundes- und Regierungsratsbeschlüsse trat am 15. November 1920 eine revidierte Verordnung betr. Bekämpfung der Miet- und Wohnungsnot, welche die nicht immer angenehme Arbeit einigermaßen erleichtern hilft.

Wald, 20. Januar 1921.

Für das Mietamt:

Der Präsident: R. Brönnimann.

Der Aktuar: H. Bünzli.

— o —

Geschäftsbericht

des

Elektrizitätswerkes Wald pro 1920.

Das 19. Geschäftsjahr war für das Elektrizitätswerk eine Zeit der günstigen Weiterentwicklung des Betriebes und der neuen Anschlüsse. Die Bautätigkeit erstreckte sich auf die Erstellung des neuen Schalthauses, wodurch die Transformierung und Verteilung der elektrischen Energie eine solide Basis geschaffen wurde. Im zweiten Stock sind die Hochspannungseinführungen für die ankommende und die abgehenden Leitungen, die Erdungsschalter und Blitzschutzvorrichtungen untergebracht. Der erste Stock dient zur Aufnahme der Umschalter für die Transformatoren und abgehenden Leitungen, der Messeinrichtungen und eines Reservefeldes für einen später zu erstellenden Kabelanschluß.

Im Parterreräum sind 3 Transformatoren aufgestellt und ein Verteiltableau für abgehende Niederspannungsleitungen eingebaut. Dasselbst ist noch genügend Raum für die Reservetransformatoren und das Motorenlager vorhanden.

Eine Signalanlage für sofortigen Alarm bei Störungen verbindet das Schalthaus mit dem Maschinenhaus, dem Bureau und den Wohnungen.

Um bei Arbeiten oder Störungen am Hochspannungsnetz die Stromunterbrüche möglichst zu lokalisieren, wurde letzteres in 4 ausschaltbare Hauptstränge unterteilt und dieselben teils auf eigenem und teils auf dem Gestränge der Kantonswerke geführt. Diese Anlage dürfte nun auf Jahrzehnte hinaus ihren Zweck erfüllen.

Im weitem wurde eine Energieverteilungsanlage für die Höfe Vorhalden, Unterbach, Unterhaus und Orn erstellt. Zur Entlastung der

Gleichstromleitung in Blattenbach soll auch in dorten eine Transformatorstation erstellt werden, deren Vollendung in das Jahr 1921 fällt.

Die Zahl der 8000 Volt-Transformatorstationen stieg von 19 auf 21. Im Berichtsjahr wurde auch eine neue Anschlußstatistik durchgeführt. Sie ergibt bis 31. Dezember 1920 folgendes Bild:

Anzahl der installierten Glühlampen	20703	Stück	
Anzahl der Motoren	386	"	von zus. 2822 PS.
Anzahl der Bügeleisen	1021	"	" " 413,5 KW.
Anzahl anderer Wärmeapparate	279	"	" " 826,5 "
Anzahl der Kleinventilatoren	67	"	" " 5,0 "

Der Gesamtanschluß in KW. betrug 4123 bei einem Energiebezug von den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich 2,84 Millionen KW. ST. gegenüber 2,6 Millionen im Vorjahre.

Durch das Ausbleiben der Niederschläge vom Oktober bis zum Jahresende schien für die Energielieferung eine ernsthafte Krisis zu entstehen, welche jedoch durch die Spitzendeckung unserer Reserveanlagen und durch die Industriekrise derart kompensiert wurde, daß nur die Heizanlagen teilweise Betriebseinschränkungen erfuhren.

Nachdem nun die elektrische Beleuchtung mit Ausnahme einzelner Höfe in allen Gemeindeteilen eingeführt ist, beschränkt sich unsere Tätigkeit neben dem Unterhalt der Anlagen auf den Absatz von Abfallkraft, welche während der Nachtzeit in Akkumulieröfen und Großheizanlagen aufgespeichert wird und zu billigen Preisen abgegeben werden kann.

Das Installationspersonal konnte das ganze Jahr voll beschäftigt werden.

Nennenswerte Betriebsunterbrüche und Unfälle sind im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Veranlaßt durch die Mehrkosten neuer Kraftwerksbauten verlangen die Kantonswerke die Revision der Strompreise im Sinne einer Erhöhung derselben. Infolge des günstigen Vertragsabschlusses im Jahre 1916 betrifft dieser allgemeine Aufschlag unser Wert in weit höherem Maße, als andere Werke.

Diesbezügliche Verhandlungen haben im Berichtsjahre noch nicht zur Erledigung der Sache geführt.

Die Gesamtkommission erledigte die laufenden Geschäfte in fünf Sitzungen.

Wald, den 8. Juni 1921.

Der Betriebsleiter: A. Zoller.

Gesundheitsbehörde Wald.

Geschäftsbericht 1920.

Das Berichtsjahr brachte keine Änderung im Bestand der Behörde. Abgesehen von der Tätigkeit in den einzelnen Kommissionen wurden in 13 Sitzungen 207 Geschäfte erledigt.

Das Jahr 1920 wird im Gedächtnis des Volkes fortleben als das Jahr des seit Menschengedenken größten Schadens und weitester Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche. Es erscheint daher gerechtfertigt, daß hier ausführlicher und im Zusammenhang dargestellt wird, wie unsere Behörde diese Gefahr auffakte und ihr zu begegnen suchte. Als es im Winter 1919/20 nicht gelang, den Seuchenherden in den Kantonen Graubünden und Bern Herr zu werden, war eine weitere Ausbreitung in der wärmern Jahreszeit vor auszusehen. Die Regierung schenkte daher dem Viehhandel ihre volle Aufmerksamkeit (Quarantäne-Vorschriften gegen verseuchete Kantone). Schon am 22. Juni mußte der Handel mit Klauenvieh an Spezialbewilligungen gebunden werden; Viehmärkte, Viehausstellungen und Viehquanten wurden für das ganze Kantonsgebiet untersagt. Am 20. Juli wurden die Gemeinden veranlaßt, die notwendigen Mengen Desinfektionsmaterial und Absperrmittel bereit zu stellen und sich nach geeigneter Wachtmannschaft umzusehen. Schon im August wurden die Weiden teils wegen Futtermangel, teils wegen Seuchengefahr vom Sommerungsvieh entleert. Die zurückgekehrten Tiere wurden einer 20tägigen Quarantäne unterstellt. Auch in den Verkehr der Menschen unter einander wurde eingegriffen, indem am 11. Oktober der Hausier- und Reisendenverkehr auf landwirtschaftlichen Gehöften und in landwirtschaftlichen Ortschaften alle Versammlungen, Anlässe und dergleichen mit unkontrollierbarem Besuche verboten wurden. Damit hatte die Regierung das Notwendigste zur Bekämpfung der Einschleppungsgefahr getan. Weiter gehen mochte sie nicht in der Voraussicht, daß weitergehende Maßnahmen volkswirtschaftlich mehr Schaden als Nutzen stiften würden. Auch diese Schranken schon wurden nicht zuletzt auch von den Landwirten als sehr drückend empfunden. Leider blieben diese Vorkehrungen ohne den gehofften Erfolg. Wenn es in der ersten Jahreshälfte noch gelang, die da und dort eingeschleppte Seuche durch Abschachtung der betreffenden Viehstände im Keime zu ersticken, so wurde im zweiten Halbjahr der Seuchenausbruch besonders am See und im Oberland allgemein. Damit war für die Gesundheitsbehörde die Zeit gekommen, da alles, was die regierungsrätlichen Erlasse und die besonderen Verhältnisse unseres Gemeinwesens erheischten, rücksichtslos getan werden mußte. Erfolgreich konnte der Kampf gegen die ringsum an den Gemeindemarken lauernde Gefahr nur sein, wenn jeder Landwirt sich der Größe derselben bewußt wurde und auch der übrige Teil der Bevölkerung den Ernst der Zeit erkannte und wenn gegen Leichtfertige mit aller Strenge vorgegangen werden konnte. Das so vielgestaltige gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben mußte einer sorgfältigen und zuverlässigen Kontrolle unterstellt werden, die am besten durch die Bevölkerung selbst ausgeübt wurde. Da die Verschleppungsgefahr im allerersten Stadium, wann die Krankheit oft noch nicht einmal festgestellt werden kann, am allergrößten ist, mußte sozusagen der Verkehr eines jeden auf Schritt und Tritt überwacht werden. Wir hatten Glück. Während im benachbarten Eschenbach und Fägswil, dann auch in Bubikon und Hinwil der unheimliche Gast in gar manchem Stalle Einkehr hielt und unabsehbaren Schaden anrichtete, blieben wir noch verschont. Die Grenzsperrn für Klauenvieh, das Abschußgebot für freilaufende Hunde und Katzen besonders in den Grenzgebieten, das Straßen-, Zucht-

und Weidverbot für Klauenvieh, die Desinfektionsmatrizen vor den Hüttenlokalen, die Sägemehlbrücken gegen nahe Seuchenherde, das Gebot des Kleiderwechsels bei der Milchablieferung und die allgemeine Zurückhaltung im Handel und Wandel schienen ihre Wirkung nicht zu verfehlen. Da griff anfangs November die Seuche von Rüti her auf unser Gemeindegebiet über (4. November bei Landwirt Luz im Weiher und anschließend 10. November bei Landwirt Kommer, Wiedenried). Da die Seuchenherde vom lebhaften Verkehr weit ablagen, wurde von Abschachtung Umgang genommen; dafür aber beide Gehöfte 2 Meter hoch mit engmaschigem Drahtgeflecht und Stacheldraht umschlossen. So konnten die Ansteckungsherde eingekapselt und weitere Ausbreitung vermieden werden. Gegen Schluß des Jahres bewirkten Kälte und Schneefall ein starkes Zurückgehen der Seuche allerorten, sodaß auf ganzes Erlöschen zu hoffen war. Aus dieser Seuchenbekämpfung erwuchsen der Gemeinde folgende Ausgaben: Für Desinfektion Fr. 759.45, für Ummäuerung Fr. 1799.65, für Bewachung der Seuchengehöfte Fr. 1686.—. Um den Seuchenerlassen die notwendige Beachtung zu sichern, mußten 24 Bußen von Fr. 5.— bis Fr. 30.— in Gesamtbetrage von Fr. 260.— verhängt werden. Wegen direktem oder indirektem Verkehr mit Seuchengehöften und damit verbundener Ansteckungsmöglichkeit mußte über 69 Viehstände Stallbann und an 4 Orten Hausbann verhängt werden. Es mag auch hier der Ort sein, daran zu erinnern, daß es insbesondere der erfahrenen Umsicht und sachlichen Energie des Herrn Tierarzt A. Keller zu danken ist, wenn der Kampf gegen die Seuchengefahr von unserer Behörde und ihren Organen konnte mit Erfolg durchgeführt werden.

Die Fleischschaukommission meldet aus allen besichtigten Metzger- und Schlachthäusern befriedigende Zustände. Die Fleischschau wurde durch Herrn Tierarzt Keller mit gewohnter Zuverlässigkeit ausgeübt. Folgende Tabellen mögen ein Bild der entfaltenen Tätigkeit geben:

Übersicht der von der Fleischschau ausgeführten Untersuchungen.

	Zahl der Stücke aus			Davon :					Tuberkulosis		
	eigenem Kanton	andere Kantone	Ausland	Neueschlachtet	bantewürdig	bedingt bantewürdig	ungeeignbar	einzelne Organe befähigt	örtlich	Guter	ausgebreitet
Stiere . .	88	24	—	4	109	2	1	9	5	—	1
Ochsen . .	80	4	—	3	80	4	—	8	4	—	2
Rühe . .	187	59	—	17	215	26	5	61	20	2	14
Kinder . .	139	33	—	8	165	5	2	8	1	—	—
Kälber . .	463	131	—	7	585	6	3	7	—	—	—
Schafe . .	14	1	—	2	14	1	—	1	—	—	—
Ziegen . .	4	—	—	1	3	1	—	2	1	—	—
Schweine .	459	69	—	17	516	10	2	22	3	—	—
Pferde . .	4	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Total	1438	321	—	61	1689	55	15	118	34	2	17

Einfuhrsendungen von fleischschaupflichtigem Fleisch und aus solchem hergestellte Fleischwaren.

	Total Kg.	Gesund gefunden Kg.	Beaufstandet Kg.
Stierfleisch	6878	6878	—
Ochsenfleisch	12496	12486	10
Ruhfleisch	7908	7591	317
Rindfleisch	1878	1878	—
Kalbfleisch	3478	3478	—
Schafffleisch	274	274	—
Ziegenfleisch	—	—	—
Schweinefleisch	12919	12809	110
Pferdefleisch	—	—	—
Total:	45831	45394	437

Aus dem Ausland wurde kein Fleisch eingeführt. Einfuhrsendungen von Fleisch und Fleischwaren, von Geflügel, Fischen, Wildbret, Krutten- und Weichtieren wurden keine zur Kontrolle gemeldet.

Über den Viehverkehr im Berichtsjahr, der ausschlaggebend durch die fette Seuchengefahr beeinflusst wurde, mag folgende Tabelle aufklären.

Viehverkehr im Jahre 1920.

	Eingang			Ausgang		
	Wald	Niedt	Laupen	Wald	Niedt	Laupen
Stuten	5	5	2	9	5	5
Wallache	8	5	8	11	3	6
Total	13	10	10	20	8	11
Zuchstiere	115	32	31	113	37	33
Ochsen	103	31	16	100	33	19
Kühe	192	63	232	268	137	272
Rinder	341	258	105	268	209	130
Kälber	698	250	431	693	223	376
Total	1449	634	815	1442	639	830
Schweine	698	587	319	637	527	363
Schafe	30	12	5	23	23	9
Ziegen	12	15	18	10	13	24
Total	740	614	342	670	563	396
Selbstaufgezogen	445	743	292			
Eigener Kanton	1430	233	484			
Anderer Kantone	214	53	345			
Ausland	—	—	—			
Sommerung u. Winterung	113	229	46			
Total	2202	1258	1167			
Verkauf				643	944	733
Umgestanden				—	2	14
Abschlachtung				1371	63	439
Sommerung u. Winterung				118	201	51
Total				2132	1210	1237

	Eingang	Ausgang
Total der 3 Inspektionskreise	Pferde 33	39
Walb, Nied, Laupen:	Rindvieh 2898	2911
	Kleinvieh 1696	1629
	Total 4627	4579

Die Lebensmittelkontrolle lag wie bis anhin in den bewährten Händen des Herrn Angster; Stellvertreter Herr Schaufelberger. Es wurden keine außerordentlichen Beobachtungen gemacht. Da die Milchkontrolle lediglich nach dem spezifischen Gewicht, wie sie an den Milchsammelstellen ausgeübt werden kann, eine oberflächliche, leicht irreführende ist, wurde vom kantonalen Lebensmittelinspektorat verlangt, daß in wahlloser Reihenfolge aus allen Milchsammelstellen von allen Milchlieferungen Proben an den Kantonschemiker einzusenden sind. Es wird so möglich werden, auch geriebenere Milchfälscher der verdienten Strafe entgegenzuführen, sowie die Milch auch auf ihre Sauberkeit hin zu prüfen. Es ist jedoch mit großer Genugnung festzustellen, daß verbrecherische Milchlieferanten in unserer Gemeinde eine Seltenheit sind. Auch die übrigen Lebensmittelhandlungen befeßten sich im allgemeinen erfreulicher Ordnung und Reinlichkeit. Für manchen Inhaber der acht Gasthöfe und 46 Wirtschaften der Gemeinde mag die Forderung des kantonalen Lebensmittelinspektors, es seien in Wirtschaftslokalen mit elektrischer Kraft elektrische Ventilatoren anzubringen, etwas drückend empfunden werden.

In der Berichterstattung über die Kranken- und Kinderpflege kann festgestellt werden, daß das Berichtsjahr zu den gesunden gezählt werden darf. Die Furcht vor Wiederkehr der Grippe anfangs des Jahres war grundlos. Immerhin wurden folgende epidemische Erkrankungen zur Anzeige gebracht: 4 Scharlachfälle, 30 Diphtheriefälle, 7 Masernfälle, 178 Grippefälle und 6 Bovicellenfälle. — Unsere bisherige Krankenschwester Babette Wäzinger hat sich leider von ihrer Erkrankung nicht wieder erholt. Nachdem Fräulein Marie Bockhard in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni in vorzüglicher Art aushilfsweise die Krankenpflege besorgte, wurde auf 1. Juli die hiesige Stelle wieder definitiv durch Schwester Mina Blum neu besetzt. Sie verrichtet ihre Arbeit mit Sachkenntnis und Pflichttreue. Es wurden gemacht im

	Krankenbesuche	Nachtwachen
Januar	186	3
Februar	185	7
März	214	2
April	181	0
Mai	219	2
Juni	221	11½
Juli	108	0
August	126	1
September	133	4
Oktober	111	2
Übertrag:	1684	32 ½

	Krankenbesuche	Nachtwachen
Übertrag:	1684	32 $\frac{1}{2}$
November	133	1
Dezember	148	1
Total	1965	34 $\frac{1}{2}$

Die Gemeinde wendete für die Krankenpflege Fr. 2702.80 auf. Die auf Anfang des Berichtsjahres ins Leben gerufene Kostfunderpflege erfüllt die in sie gesetzten Hoffnungen. Mit anerkennenswertem Verständnis widmen sich die beteiligten 12 Frauen ihrer Aufgabe.

Zum Schlusse sei auch der pflichttreuen Arbeit der Desinfektoren und des Abdeckers gedacht. Es wurden durch die Chaleute Kunz-Huber desinfiziert: 1 Zimmer wegen Scharlach, 6 Zimmer wegen Diphtherie und 7 Zimmer wegen Tuberkulosis; ferner durch Herr Honegger 12 Ställe wegen Tuberkulosis, auch fanden durch ihn 120 Verscharrungen statt.

Wald, den 30. März 1921.

Für die Gesundheitsbehörde:

Der Präsident: Rud. Rüegg.

Der Aktuar: Alb. Hinn.

D.

Spezielle Geschäftsberichte.

— 0 —

Rechenschaftsbericht der Sekundarschulpflege pro 1920/21.

Zahl der Sitzungen: 5.

Das Schuljahr 1920/21 unterscheidet sich vorteilhaft von seinen Vorgängern; es blieb verschont von den Störungen der Kriegs- und Grippejahre. In ruhiger, friedlicher Arbeit durfte die Jugend den Segen einer gut eingerichteten und gut geleiteten Schule genießen.

Die Klassenbestände sind, wie aus folgender Zusammenstellung, datiert vom 31. Dezember 1920 ersichtlich ist, normale.

Lehrer	Abteilung	Knaben	Mädchen	Total
J. Gß	Ia	22	13	35
G. Hohl	Ib	21	13	34
G. Wolf	IIa	14	13	27
H. Suter	IIb	15	12	27
F. Wydler	III	14	14	28
		86	65	151

Wenn wir von den alljährlich wiederkehrenden Traktanden absehen, verbleiben folgende wenige Geschäfte von allgemeinem Interesse.

Anlässlich des Rücktrittes verdienter Primarlehrer wurde die Frage der Gemeindepensionen auch für die Sekundarlehrer in grundsätzlichem Sinne geregelt. Der Arbeitslehrerin wurde in Übereinstimmung mit andern Orten ähnlicher Verhältnisse eine Gemeindegelohnung zugesprochen. — Das alte Sekundarschulhaus ist durch die notariatische Fertigung vom 3. November in den Besitz der protestantischen Kirchgemeinde übergegangen. Im neuen Sekundarschulhaus, das außer der Schule weiteren Ansprüchen der Volksbildung zu genügen vermag, hat vergangenen Winter die Volkshochschule Einzug gehalten. — Der Institution der Berufsberatung soll nach Antrag der Sekundarschulpflege besser dadurch gedient werden, daß sie künftig von einer Gemeindestelle aus subventioniert wird. — Suppenanstalt, Ferienkolonie, Schulreisen, das körperliche und seelische Gedeihen der Schüler erfahren stetsfort eine ihrer Bedeutung entsprechende Beachtung. Zum Schlusse sei den zurücktreten-

den Mitgliedern der Sekundarschulpflege, den Herren Dr. Keller, Präsident, Honegger, Schulverwalter, Spoerry, Graf und Störi für ihre langjährige, uneigennützige, ausgezeichnete Arbeit der wärmste Dank ausgesprochen.

Wald, im Mai 1921.

Namens der Sekundarschulpflege:

Der Präsident: W. Heß.

Der Aktuar: H. Suter.

Geschäftsbericht der Primarschulpflege pro 1920/21.

a) Allgemeines:

Die Pfllege erledigte ihre Geschäfte in 6 Sitzungen. Die Geschäftsfälle werden je nach ihrer Art und Bedeutung teils durch die Gesamtheit, teils durch das Bureau und teils durch Spezialkommissionen und Einzelfunktionäre erledigt. Sachlich beziehen sich diese Arbeiten außer auf das obligatorische Volksschulwesen (Primar- und Arbeitsschule) auch auf die Nebengebiete der Jugenderziehung und -fürsorge, wie Knabenhandfertigungskurse, hauswirtschaftlicher Unterricht für die Schülerinnen, Schulsparkasse, Schülerbibliothek, Schulsuppe, Badanstalt, Ferienkolonie, Kurversorgung nach Adetswil, Schulgarten, Schulreisen etc., sowie auf das Fortbildungsschulwesen: Gewerbeschule, Allgemeine Töchter- und Knabenfortbildungsschule, Kochkurse, Glätteturse.

Von den alljährlichen zahlreichen Geschäften aller Instanzen absehend, verbleibt auch dieses Jahr dennoch Bedeutendes zu erwähnen.

b) Personelles.

Aus dem Stabe der Lehrerschaft sind auf Ende des Schuljahres 1920/21 ausgetreten:

- Herr Lehrer Ferd. Kling. Seit 50 Jahren dem Lehrerstande angehörend, hat Herr Kling 45 Jahre lang mit vollen Kräften und Erfolgen an unserer Schule gewirkt und auch außer der engern Schule sein Bestes der Jugenderziehung und dem Schulwesen gewidmet.
- Frau Pauline Heß-Thurthaler, seit 1887 als Arbeitslehrerin an der Schule Laupen mit ebenfalls vorbildlicher Pflichttreue und Hingabe tätig.

Die Schulpflege hat in Form öffentlicher Jubiläums- und Abschiedsfeiern und durch äußere Zeichen der Ehrung diesen beiden Ausscheidenden den wohlverdienten Dank der Schulgemeinde, Behörde und Schülerschaft in geeigneter Weise ausgesprochen. Es sei auch hier dieser herz-

liche Dank wiederholt verbunden mit dem Wunsche, dem großen Lebenswerke dieser beiden Lehrkräfte möge ein glücklicher und langer Ruhestand folgen.

Als Nachfolger für Herrn Lehrer Rüing wählte die Schulgemeinde am 30. Januar 1921 Herrn Lehrer Otto Pfund, geb. 1895 von Unterhallau, bisher an der Schule Ringwil. Zu Laupen mußte Verweserei eintreten.

An der Arbeitsschule Riedt trat nach 1 ½ jähriger erfolgreicher Tätigkeit Fräulein Mline Pfenninger in Wappeswil auf Frühjahr 1921 als Verweserin zurück; auch ihre Verdienste als tüchtige Lehrkraft seien hier ebenfalls anerkannt.

Nachdem trotz zweimaliger Ausschreibung mangels Anmeldungen eine definitive Wiederbesetzung beider Arbeitslehrerinnenstellen Laupen und Riedt unmöglich war, hat die Erziehungsdirektion Fräulein Ida Burthardt von Männedorf als Verweserin an diese beiden Schulen abgeordnet.

Auch an der Gewerbeschule ist ein Lehrerwechsel infolge Rücktritt des Herrn Lehrer Gust. Faust und Neuwahl des Herrn Lehrer Otto Binder und Ed. Eschmann zu verzeichnen. Herr Faust's erfolgreiche Lehrtätigkeit an der Gewerbeschule umfaßt 34 Jahre, welcher Zeitraum insbesondere eine sehr umfangreiche Entwicklung unserer Gewerbeschule infolge Ausbau des Lehrlingswesens umschließt. Schulgemeinde, Pfllege und Gewerbeschulkommission erstatten auch an dieser Stelle ihrem scheidenden vorzüglichen Lehrer Herrn Faust den wohlverdienten Dank.

Fräulein Anna Bontobel, Arbeitslehrerin in Wald hat ihren sehr verdankenswerten, langjährigen Unterricht an der Töchterfortbildungsschule Laupen mit Zustimmung der Pfllege an die Nachfolgerin Frä. Ida Burthardt, Arbeitslehrerin übertragen.

Für den auf 31. Dezember 1920 zurückgetretenen Abwart Herrn Pfenninger in Hittenberg wurde Herr Anselm Ruster, Sticker, daselbst gewählt.

c) Finanzielles.

Das neue Lehrerbefoldungsgezet von 1919 hat das staatliche Ruhegehalt der Lehrer auf eine neue Basis gesetzt, was einer Revision unserer Lehrerpensionen rief. Die Ruhegehaltszulage von seiten der Gemeinde beträgt nun statt bisher 50 Prozent der staatlichen Pension, 50 Prozent der jeweiligen Befoldungszulage (Fr. 700 bis Fr. 1600) und Wohnungsentschädigung (Fr. 900), also neu Fr. 800 bis Fr. 1250. Die Schulgemeinde hat den Arbeitslehrerinnen und der Hauswirtschaftslehrerin zur gesetzlichen Befoldung hinzu folgende Befoldungszulagen normiert, um nicht hinter andern Gemeinden zurück zu sein.

6.—10. Dienstjahr	Fr. 10. —
vom 11. Dienstjahr an	Fr. 25. —
pro wöchentliche Jahresstunde.	

Die Abwärtsbefoldungen waren ebenfalls revisionsbedürftig und wurden neu festgelegt wie folgt:

Binzholz, aus der 6. in die 5. Befoldungsklasse vorgerückt, d. h. neu Fr. 3700. — bis Fr. 5500. — (bisher Fr. 3300. — bis 4500. —) nebst Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Garten; Laupen Fr. 1400. — (Fr. 1270. — bisher), Riedt Fr. 1200. — (1020. —), Hübli Fr. 500. — (460. —), Hittenberg Fr. 400. — (360. —), Mettlen Fr. 450. — (410. —); in den Außenwachen ist die Putzmaterialentschädigung in der Befoldung inbegriffen. Die Schulgemeinde beteiligte sich für ihr Schul- und Lehrerwohnhaus in Riedt am Ausbau der Wasserversorgung und Hydrantenanlage daselbst.

Im übrigen sei hier auf die Schulguts- und Fondsrechnungen verwiesen.

d) Statistisches.

Schülerzahlen per 31. Dezember 1920.

1. Primarschule.

	Klassen: 1–6	7. u. 8.	Spez.-Kl.	Total	Lehrer
Wald	494	72	27	593	12
Laupen	145	22	—	167	3
Riedt	72	24	—	96	2
Hübli	49	9	—	58	1
Hittenberg	20	6	—	26	1
Mettlen	31	7	—	38	1
Total	811	140	27	978	20
Vorjahr	835	129	30	994	20

2. Arbeitsschule.

	Klassen: 3.	4.–6.	7. u. 8.	Spez.-Kl.	Total	Abtgn.
Wald		138	47	10	195	9
Laupen		33	11		44	2
Riedt	2	22	11		35	2
Hübli		15	3		18	1
Mettlen	4	6	2		12	1
Total	6	214	74	10	304	15
Vorjahr	10	204	69	12	295	15

Wald, den 31. Mai 1921.

Primarschulpflege Wald:

Der Präsident: E. Honegger-Treichler.

Der Aktuar: Jean Hiller.

Geschäftsbericht der Kirchenpflege Wald pro 1920.

Die Kirchenpflege erledigte ihre Geschäfte in neun Sitzungen.

Die Bezirkskirchenpflege bewilligte sämtliche 18 Gesuche um verfrühte Konfirmation.

Das Jahr 1920 verzeichnet einen Eintritt in die zürcherische Landeskirche, sowie zwei Austritte aus derselben.

Zweimal suchten im Berichtsjahre Missionare durch ihre Vorträge das Interesse für die Ausbreitung des Evangeliums in den fremden Erdteilen neu zu beleben.

Die 1919 ausgeführte elektrische Läuteeinrichtung kam erst tadellos funktionieren, seit im Berichtsjahre alle Glocken mit Kugellagern versehen und die Klöppelfänger angebracht sind. Die letztern können durch Drahtzüge jederzeit beliebig ein- und ausgeschaltet werden, wodurch nun auch ein richtiges Sturmläuten ermöglicht ist.

Die für 1920 vorgesehene Orgelhauptreinigung mußte immer wieder verschoben werden, da damit ein zeitgemäßer Ausbau des Orgelwerkes verbunden werden soll. Wir hoffen, die ganze große Arbeit zu allseitiger Befriedigung im laufenden Jahre unter Dach bringen zu können. Durch das Umdecken des Kirchendaches und die Stornitbekleidung des Orgelfernwerkes ist der Ausführung des Orgelausbaues in praktischer Weise vorgearbeitet worden.

Im Berichtsjahr ist endlich das alte Sekundarschulhaus mit dem dazu gehörenden Platz zum Versicherungswert im Betrage von Fr. 13,300 an die Kirchgemeinde übergegangen.

Die Versicherung gegen Unfall und Haftpflicht wurde geregelt und das Bestattungswesen geordnet.

An freiwilligen Kirchensteuern gingen 1920 ein:

Januar 1.: Neujahrsteuer zugunsten der Pflegeanstalt für Geisteschwache in Ulster	Fr. 220. 60
März 7.: Für die Armeniermission	300. —
März 7.: Freiwillige Gabe für Anschaffung v. Kirchenmusik	50. —
März 28.: Palmsonntagsteuer für das Erholungshaus in Adetswil	336. —
April 2./4.: Karfreitag und Ostersonntag je zur Hälfte für den Hilfsverein und für das Krankenastl	524. 20
April 4.: Ostergabe für den Krankenwagenfonds	500. —
Mai 23./24.: Pfingststeuern für Hilfsverein und Krankenastl	379. 10
Sammlung in den Sonntagsschulen für die hungernden Kinder	92. 10
August 1.: Für die Auslandsschweizer	687. 60
August 29.: Kirchweihsteuer für den protestantisch-kirchlichen Hilfsverein	162. 50
Übertrag:	3252. 10

	Fr.	Rp.
Übertrag:	3252.	10
September 15.: Steuer anlässlich des Vortrages von Missionardirektor Dr. Witte aus Berlin für den Baufonds eines Missionshauses in Kyoto (Japan)	530.	80
September 19.: Bettag vormittags, Anstalt Regensburg	508.	50
Bettag nachmittags, Krankenasyt und Hilfsverein	160.	40
November 7.: Reformationssteuer, protestantisch-kirchlicher Hilfsverein	523.	40
November 28.: Für die Brandgeschädigten in Neuhaus-Blattenbach	783.	20
Dezember 5.: Missionssonntag	188.	25
Dezember 25./26.: Weihnachtssteuern, Krankenasyt und Hilfsverein	483.	30
Dezember 26.: Einzelgabe: Krankenwagenfonds	Fr. 300	
und Hilfsverein	Fr. 200	500. —
Dezember 31.: Silvesterfeier, Jugend- und Volksbibliothek	152.	85
Jahressumme der freiwilligen Kirchensteuern	7082.	80

In die Sammelfästchen bei den Kirchentüren wurden im Berichtsjahre Fr. 1487. 35 eingelegt; diese unerwartet hohe Summe beweist die Zweckmäßigkeit der Neuierung. Aus diesen Sammelgeldern, die hiermit herzlich verdankt seien, wurden folgende Zuwendungen gemacht:

Ferienkolonie des Bezirkes Hinwil	Fr. 200. —
Stiftung „Für das Alter“	„ 65. —
Anstalt Valgrist, Zürich	„ 150. —
Krankenasyt Wald	„ 100. —
Hilfskomitee für Ungartinder	„ 50. —
Hilfsverein Wald	„ 200. —
Landeskirchliche Sonntagsschulen Wald	„ 200. —

Wald, im Februar 1921.

Für die Kirchenpflege Wald:

Der Präsident: H. Halbeher.

Der Aktuar: A. Schlumpf.

Geschäftsbericht der Armenpflege Wald pro 1920.

Nach Art. 47 der Gemeindeordnung sind wir gehalten, alljährlich über die Tätigkeit der Behörde kurzen Bericht zu erstatten:

Die Armenpflege hielt im Berichtsjahr 1920 18 Sitzungen ab und behandelte im ganzen 600 Geschäfte vide Protokoll.

Die Armenausgaben sind gegenüber dem Vorjahr wieder erheblich gestiegen:

Für 69 Anstaltspfleglinge mußten	Fr. 33465. 30
„ 37 Privatpfleglinge	„ 15320. 45
„ 11 selbständige Einzelpersonen	„ 1444. 08
„ 43 Familien	„ 9635. 72

Also im ganzen an Unterstützungen Fr. 59865. 55 verausgabte werden.

Die ältern Leute sind im Bürgerasyl und in staatlichen Anstalten, die jüngern Leute in Ringwil, Regensberg, Schlieren, Friedheim Bubikon, Blindenanstalt Zürich, Balgrist Zürich, Anstalt für Epileptische und bei Privaten in und außer der Gemeinde untergebracht, wo sie gut aufgehoben sind, auch sind etliche Knaben und Mädchen in der Berufslehre, als Schreiner, Schmied, Mechaniker, Zeichner, Bürstenbinder und Schneider; andere werden in die Sekundarschule geschickt, was alles mit Mehrkosten verbunden ist, doch sind wir gehalten, die Jugend, wenn es irgendwie möglich ist, zu nützlichen, brauchbaren Gliedern der menschlichen Gesellschaft heranzubilden. An die allgemeinen Ausgaben erhielten wir keinen Staatsbeitrag, an die Kosten für bessere Ausbildungen armengemüßiger junger Leute nur Fr. 129, an Stipendien für 3 Lehrlinge Fr. 260, weshalb im Berichtsjahr mit einem Rückschlag von Fr. 8286. 08 zu rechnen ist, bei Bezug einer Armensteuer von 13 Prozent des einfachen Staatssteuerbetrages, gegenüber 17 Prozent im Vorjahre. Für das Jahr 1921 blieben noch Fr. 12247. 85 übrig, welche nun mit Bezahlung der Unterstützungen im ersten Quartal 1921 aufgebraucht sind, währenddem am Ende des Jahres 1919 Fr. 17659. 74 vorhanden waren.

Legate und Schenkungen sind im Berichtsjahre weder dem Armengut noch dem Hausarmenfonds zugekommen; hingegen konnten dem Bürgerasylfonds Fr. 1685 gutgeschrieben werden, welcher auch auf die schöne Summe von Fr. 37854 herangewachsen ist, wofür allen Gebern der beste Dank ausgesprochen wird.

Das Stammgut des Armengutes beträgt Ende 1920 Fr. 45342. 30. Das reine Vermögen (inbegriffen das Bürgerasyl) Fr. 367560. 65. Das Stammgut des Hausarmenfonds Fr. 66889. 60 und das reine Vermögen Fr. 67905. 88.

Weiter ist noch die letztes Jahr projektierte Baute eines Ökonomiegebäudes im Bürgerasyl zu erwähnen, wofür uns an der Gemeindeversammlung im Herbst 1919 für das Anfertigenlassen von Plänen und Kostenberechnungen einen Kredit von Fr. 2000. — bewilligt wurde.

Bis Ende des Jahres war an dem Projekte lebhaft gearbeitet worden, sodaß am 3. Februar 1920 ein detaillierter Plan samt Kostenberechnung und die diesbezüglichen Anträge an die nächste Gemeindeversammlung im März-April zur Prüfung an die Oberbehörde weiter geleitet wurde. Ein Sprichwort sagt: Wo viele Köpfe, sind viele Sinne. Unser vollständig ausgearbeitetes und von uns schon einmal abgeändertes Projekt, das an der Sitzung vom 26. Januar mit 6 gegen eine abwesende Stimme unter Ratifikationsvorbehalt der Genehmigung durch die Oberinstanz und die Bürgergemeinde zur Ausführung beschlossen wurde, fand bei der Rechnungsprüfungskommission keine Gnade. — Inzwischen kamen im Baufache Preisausschläge auf Preisausschläge für die Materialien sowohl als für die Arbeitslöhne, die die in alle Detail erstellte Kostenberechnung leider wieder auf den Kopf stellte, sodaß die Armenpflege nach vielen Lastversuchen für das erforderliche Projekt eine glückliche Lösung zu finden am 10. April beschloß: Mit dem Weiterstudium der Baute sei zuzuwarten, bis sich die Situation fürs bauen besser abgeklärt habe. Allein schon im Herbst nahmen wir die Beratungen für ein zu erstellendes Ökonomiegebäude aufs frische wieder auf. Es wurde eine neue Kommission unter anderer Führung bestellt, die die Platzfrage aufs neue zu studieren hatte. Leider ist dieselbe bis heute noch immer in der gleichen Sackgasse, aus der es kein Heraus gibt, so sich die eine Auffassung über die Platzfrage, sowie der auszuführenden Baute, mit der andern nicht vereinigen kann. Versäumt haben wir allerdings durch das Hinausschieben der zu erstellenden Baute, daß für den Betrieb des Bürgerasyl bis jetzt immer noch Keller auswärts resp. im Dorf unten gemietet werden mußten und daß sich das Personal samt dem Verwalter bei dem Kellern des Mostes, wie bei sämtlichen Kellergeschäften schwer plagen mußten, daß ferner die Waschküche immer noch zu klein und alle andern Räumlichkeiten, die in der Baute vorgesehen werden, für den Betrieb leider fehlten. Was sodann die finanzielle Seite anbetrifft, sind wir der festen Überzeugung, durch das Warten nur gewonnen zu haben, indem die Preise der Baumaterialien schon bedeutend zurückgegangen sind und heute vielerorts die Ansicht obwaltet, daß auch die Löhne wieder zurückgehen werden. Ob wir mit einem neuen Projekt mehr Glück haben werden? Darüber herrscht in unserer Behörde noch mehr wie eine Meinung und dürfte sich die Sache auch jetzt noch nicht so rasch abklären.

Im übrigen ist nicht viel Gutes zu berichten, die Armenpflege hatte im Berichtsjahre viel Saures zu kosten, da die Anschauungen der jetzigen Zeit mit denen von jeher nicht mehr übereinstimmen, was niederzuschreiben keinen Wert hätte.

Wald, im Mai 1921.

Für die Armenpflege:

Der Präsident: **Jak. Brunner.**

Der Aktuar: **J. Schaufelberger.**

Geschäftsbericht des Bürgerasyls Wald pro 1920.

Im Berichtsjahre wurden im Bürgerasyl 93 Personen verpflegt, nämlich: 61 männliche und 32 weibliche. Hiervon sind 80 Gemeindebürger, 7 Bürger anderer Gemeinden des Kantons, 2 Kantonsfremde, 4 Ausländer.

Die Kosten für Nahrungsmittel belaufen sich per Verpflegungstag auf Fr. 1.86 (1919: Fr. 1.60). Unter Hinzurechnung der Kosten für Kleider, Wäsche, Heizung, Beleuchtung, Löhne, Steuern und Verschiedenes kommt der Verpflegungstag auf Fr. 2.82 (1919: Fr. 2.42) zu stehen.

Zur abermaligen Steigerung der Haushaltungskosten haben nebst weiterer Preiserhöhung verschiedener Lebensmittel noch beigetragen; eine reichlichere Verwendung von uns vom Landwirtschaftsbetrieb zur Verfügung gestellter Milch und Butter, sodann insbesondere vermehrte Ausgaben für Brennmaterialien, Kleider, Wäsche und Löhne.

Voraussichtlich ist die Spitze nun doch überschritten und eine langsame Verminderung der Verpflegungskosten in Aussicht.

Der angegliederte Landwirtschaftsbetrieb, der auch im Berichtsjahre ordentliche Erträge abwarf, hat natürlich wesentlich dazu beigetragen, daß unsere Anstalt finanziell bis anhin noch gut über die Kriegsjahre hinweggekommen. Der Brennholzhandel war wiederum ein reger, doch ist das finanzielle Endergebnis gar kein glänzendes. Viel Holz mußte an entlegenen Orten zu hohen Preisen angekauft, dazu der Seuche wegen noch fremdes Pferdefuhrwerk herbeigezogen werden.

Ein doch düstereres Bild über diesen Betriebszweig wird uns voraussichtlich der nächste Jahresbericht bringen, denn der flauere Geschäftsgang und die Preistürze treffen uns in gleichem Maße wie andere Geschäftsbetriebe.

Die dem Bürgerasylfonds im laufenden Jahre zugewiesenen Legate seien auch an dieser Stelle bestens verdankt. Herzlich danken wir zum Schlusse noch allen Freunden und Gönnern unserer Anstalt, die durch Geschenke, Bemühungen und Darbietungen verschiedener Art im Laufe des Jahres uns beigestanden und unsere Insassen erfreut haben.

Bürgerasyl-Wald, im April 1921.

R. Brönnimann, Verwalter.

Jahresbericht des Betreibungs- und Gemeindeammannamtes Wald.

Arreste und Retentionen:

Vollzogene Arreste	—
Aufgenommene Retentionen	—

Eingegangene Begehren:

Betreibungsbegehren	400
Fortsetzungsbegehren	100
Verwertungsbegehren	17
Total	<u>517</u>

Zahlungsbefehle und Rechtsvorschlge:

Total der zugestellten Zahlungsbefehle	<u>380</u>
--	------------

Davon betreffen:

a. Betreibung auf Pfndung oder Konkurs	372	
b. Dito auf Faustpfandverwertung	1	
c. Dito auf Grundpfandverwertung	7	<u>380</u>

Rechtsvorschlge erfolgten	62
Definitive Rechtsffnungen	3
Provisorische Rechtsffnungen	3

Zahlungsbefehle fr Steuern (oben inbegriffen)	<u>121</u>
--	------------

Fortsetzung der Betreibung:

Vollzogene Pfndungen	38
-----------------------	----

Erledigte Betreibungen:

Zahlungen an das Betreibungsamt	83
Abstellung durch den Glubiger	23
Leere Pfndungsurkunden	15
Ausschubbewilligungen	<u>10</u>

Zwangsverwerfungen

Amtlche Kndigungen:

Von Schulden	6
Von Miet- und Pachtvertrgen	14
Rechtsvorschlge	<u>5</u>

Amtlche Anzeigen und Befundaufnahmen:

Viehverpfndungen:

Bestand am Ende des Vorjahres	25	
Neu errichtet im Berichtsjahr	4	
zusammen	29	
Gelscht wurden im Berichtsjahr	5	
Bestand am Ende des Berichtsjahres mit einer Gesamtsumme von Fr. 46,200. —		<u>24</u>

Vormerkung gefehllicher Zugehör:

Neu eingetragen	2
Bestand am Ende des Berichtsjahres	<u>20</u>

Eigentumsvorbehalte:

Bestand am Ende des Vorjahres	213
Neu eingetragen	<u>22</u>
Bestand Ende 1920	<u>235</u>

Legalisationen:

Beglaubigte Unterschriften	180
Ausgestellte Zeugnisse	14
Begutachtete Mobiliarversicherungen	<u>313</u>

Für die Richtigkeit:

Wald, den 7. Juni 1921.

G. Vontobel.

— o —

Übersicht sämtlicher Geschäfte des Jahres 1920 des Friedensrichteramtes Wald.

A. Sühnverfahren in Zivilstreitigkeiten.

I. Zahl der zu behandelnden Klagen:

1. Übertrag aus dem Vorjahre	2
2. Neu eingeleitet im Berichtsjahre	<u>39</u>
Total I	<u>41</u>

II. Erledigt wurden hievon während des Berichtsjahres:

1. Durch Rückzug der Klage oder Abschreibung:	
a). Gewöhnliche Zivilklagen	4
b). Ehescheidungsklagen	2
c). Vaterschaftsklagen	<u>0</u>
2. Durch Anerkennung der Klage	0
3. Durch Vergleich	
a). Gewöhnliche Zivilklagen	15
b). Vaterschaftsklagen	<u>—</u>
4. Durch Weisung:	
a). An den Einzelrichter (Streitwert von über 50 bis 300 Fr.)	<u>2</u>
Übertrag:	<u>2</u> <u>21</u>

Übertrag: 2 21

b) An das Bezirksgericht:	
Gewöhnliche Zivilprozesse im Streitwerte von	
mehr als 600 Fr.	6
Ehescheidungsklagen	6
Vaterschaftsklagen	5
c) An das Handelsgericht	1 20
Total II	41

III. Unerledigt blieben und wurden auf das folgende Jahr übertragen 0

B. Zivilprozesse bis und mit 50 Fr. Streitwert.

I. Zahl der zu behandelnden Prozesse:

1. Übertrag aus dem Vorjahre	0
2. Neu eingegangen im Berichtsjahre	8
Total I	8

II. Erledigt wurden hievon während des Berichtsjahres:

a.) Durch Erkenntnis (Urteil)	1
b) Ohne Erkenntnis	6
Total II	7

III. Unerledigt blieben und wurden auf das folgende Jahr übertragen 1

C. Sühnverfahren in Ehrverletzungsklagen.

I. Zahl der zu behandelnden Klagen:

1. Übertrag aus dem Vorjahre	0
2. Neu, eingeleitet im Berichtsjahre	24
Total I	24

II. Erledigt wurden hievon während des Berichtsjahres:

1. Durch Abstand oder Abschriftung	1
2. Durch Vergleich	20
3. Durch Weisung an das Bezirksgericht	3
Total II	24

III. Unerledigt blieben und wurden auf das folgende Jahr übertragen —

D. Ordnungsbußen

wurden im Berichtsjahre nicht verhängt.

Die richtige Ausführung bezeugt:

Wald, den 6. Januar 1921.

Rud. Rüegg, Friedensrichter.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission pro 1920.

Die Rechnungsprüfungskommission kann das Berichtsjahr als ein ruhiges, normales bezeichnen. Zur Behandlung ihrer Geschäfte waren 11 Sitzungen nötig. Die von den verschiedenen Behörden zur Begutachtung unterbreiteten Anträge konnten teils sofort, teils nach gepflogenen Verständigungsverhandlungen in zustimmendem Sinne erledigt werden. Die Prüfung der Guts- und Fondsrechnungen, die Kassastürze und die Kontrolle des Wertschriftenarchivs zeigten durchwegs gute Resultate, so daß wir alle Rechnungen und Berichte der Gemeindeversammlung zur Genehmigung unter bester Verdankung an die Verwalter empfehlen können.

Zu Anfang des Jahres trat an Stelle des weggezogenen Herrn Felix, Bankverwalter, Herr Jakob Schaufelberger-Elmer in unsere Behörde ein.

Wald, den 23. Juni 1921.

Für die Rechnungsprüfungs-Kommission.

Der Präsident: **Ernst Löffel.**

Der Aktuar: **H. Egli.**

Inhalts-Verzeichnis.

Seite

A. Rechnungen vom Jahre 1920:

Gemeindeguts-Rechnung	5
Rechnung der Fürsorgekommission Wald	15
Militär-Unterstützungsfonds-Rechnung	16
Festspielfonds-Rechnung	17
Krankenwagenfonds-Rechnung	18
Betriebs-Rechnung des Elektrizitätswerkes	20
Sekundarschulguts-Rechnung	28
Rechnung über den Reisefonds für bedürftige Sekundarschüler	34
Primarschulguts-Rechnung	35
Rechnung über den Wolfensbergerfonds	42
Reisefonds für bedürftige Primarschüler	43
Rechnung über den Gewerbeschulfonds	44
Rechnung über den Ferienkoloniefonds	45
Kirchenguts-Rechnung	46
Rechnung über den Orgelspielfonds	51
Kirchenbesuchungsfonds-Rechnung	52
Armenguts-Rechnung	53
Hausarmenfond-Rechnung	59
Krankenfond Fischwil	60
Bürgerasyl-Rechnung	61
Rechnung über den Neujahrsfond des Bürgerasyls Wald	68
Rechnung über den Bürgerasylfond Wald	69

C. Gemeinderätlicher Geschäftsbericht:

I. Gemeindeversammlungen	70
II. Wahlen und Abstimmungen	85
III. Sitzungen und Geschäfte des Gemeinderates	87
IV. Veränderungen im Etat der Beamten und Angestellten der Gemeinde Wald	87
V. Bürgerliche Angelegenheiten und Vormundschaftswesen	87
VI. Zivilstands- und Niederlassungswesen	89
VII. Arbeitsnachweis und Arbeitslosen-Fürsorge	92
VIII. Assekuranzwesen	94
IX. Landwirtschaftliches	94
X. Polizeiwesen	95
XI. Straßenwesen	97
XII. Bauwesen	97
XIII. Steuerwesen	97
XIV. Gantwesen	98
Bericht über die Tätigkeit der Fürsorgekommission	98
Jahresbericht der Kommission zur Hebung der landwirtschaftlichen Bodenproduktion	101
Geschäftsbericht des Mietamtes	102
Geschäftsbericht des Elektrizitätswerkes Wald	103
Geschäftsbericht der Gesundheitsbehörde Wald	104

D. Spezielle Geschäftsberichte:

Sekundarschulpflege	110
Primarschulpflege	111
Kirchenspflege	114
Armenpflege	116
Bürgerasyl	118
Betreibungs- und Gemeindeammanamt	119
Friedensrichteramt	120
Rechnungsprüfungskommission	122

Index

1. Introduction
2. The first part of the book
3. The second part of the book
4. The third part of the book
5. The fourth part of the book
6. The fifth part of the book
7. The sixth part of the book
8. The seventh part of the book
9. The eighth part of the book
10. The ninth part of the book
11. The tenth part of the book
12. The eleventh part of the book
13. The twelfth part of the book
14. The thirteenth part of the book
15. The fourteenth part of the book
16. The fifteenth part of the book
17. The sixteenth part of the book
18. The seventeenth part of the book
19. The eighteenth part of the book
20. The nineteenth part of the book
21. The twentieth part of the book
22. The twenty-first part of the book
23. The twenty-second part of the book
24. The twenty-third part of the book
25. The twenty-fourth part of the book
26. The twenty-fifth part of the book
27. The twenty-sixth part of the book
28. The twenty-seventh part of the book
29. The twenty-eighth part of the book
30. The twenty-ninth part of the book
31. The thirtieth part of the book
32. The thirty-first part of the book
33. The thirty-second part of the book
34. The thirty-third part of the book
35. The thirty-fourth part of the book
36. The thirty-fifth part of the book
37. The thirty-sixth part of the book
38. The thirty-seventh part of the book
39. The thirty-eighth part of the book
40. The thirty-ninth part of the book
41. The fortieth part of the book
42. The forty-first part of the book
43. The forty-second part of the book
44. The forty-third part of the book
45. The forty-fourth part of the book
46. The forty-fifth part of the book
47. The forty-sixth part of the book
48. The forty-seventh part of the book
49. The forty-eighth part of the book
50. The forty-ninth part of the book
51. The fiftieth part of the book
52. The fifty-first part of the book
53. The fifty-second part of the book
54. The fifty-third part of the book
55. The fifty-fourth part of the book
56. The fifty-fifth part of the book
57. The fifty-sixth part of the book
58. The fifty-seventh part of the book
59. The fifty-eighth part of the book
60. The fifty-ninth part of the book
61. The sixtieth part of the book
62. The sixty-first part of the book
63. The sixty-second part of the book
64. The sixty-third part of the book
65. The sixty-fourth part of the book
66. The sixty-fifth part of the book
67. The sixty-sixth part of the book
68. The sixty-seventh part of the book
69. The sixty-eighth part of the book
70. The sixty-ninth part of the book
71. The seventieth part of the book
72. The seventy-first part of the book
73. The seventy-second part of the book
74. The seventy-third part of the book
75. The seventy-fourth part of the book
76. The seventy-fifth part of the book
77. The seventy-sixth part of the book
78. The seventy-seventh part of the book
79. The seventy-eighth part of the book
80. The seventy-ninth part of the book
81. The eightieth part of the book
82. The eighty-first part of the book
83. The eighty-second part of the book
84. The eighty-third part of the book
85. The eighty-fourth part of the book
86. The eighty-fifth part of the book
87. The eighty-sixth part of the book
88. The eighty-seventh part of the book
89. The eighty-eighth part of the book
90. The eighty-ninth part of the book
91. The ninetieth part of the book
92. The ninety-first part of the book
93. The ninety-second part of the book
94. The ninety-third part of the book
95. The ninety-fourth part of the book
96. The ninety-fifth part of the book
97. The ninety-sixth part of the book
98. The ninety-seventh part of the book
99. The ninety-eighth part of the book
100. The ninety-ninth part of the book
101. The hundredth part of the book

